

Gemeinde
Waldkirch

Lebensqualität pur.



INHALT

EDITORIAL	/01
GEMEINDERAT	/02
GEMEINDEVERWALTUNG	/06
SCHWERPUNKTE 2013	/08
THEMEN VON A BIS Z	/16
SCHULE WALDKIRCH-BERNHARDZELL	/29
TAGEBUCH PRIMARSCHULE UND KINDERGARTEN	/36
TAGEBUCH OBERSTUFE WALDKIRCH	/46
FINANZEN DER GEMEINDE	/53
LAUFENDE RECHNUNG 2013 UND BUDGET 2014	/54
INVESTITIONSRECHNUNG 2013 UND INVESTITIONSBUDGET 2014	/65
ARTENGLIEDERUNG	/69
BESTANDESRECHNUNG	/70
GEWINNVERWENDUNG UND WERTSCHRIFTENVERZEICHNIS	/72
INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN	/73
STEUERABRECHNUNG 2013	/76
STEUERPLANUNG, ABSCHREIBUNGSPLAN, FINANZPLANUNG	/77
ELEKTRA	/82
ABWASSERVERBAND NIEDERBÜREN	/88
EINLADUNG ZUR BÜRGERVERSAMMLUNG	/89
ANMERKUNGEN	/90
PRÜFUNGS- UND GENEHMIGUNGSVERMERKE	/91
BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION	/92

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Waldkirch

Bernhardzellerstrasse 28

9205 Waldkirch

T 071 434 60 30

F 071 434 60 50

www.waldkirch.ch

gemeinde@waldkirch.ch

EDITORIAL

Interessantes Jahr 2013

Das Jahr 2013 war erneut ein intensives und interessantes Geschäftsjahr – geprägt durch verschiedene Begebenheiten und Ereignisse auf kommunaler und kantonaler Ebene.

Auf der Basis des neuen Leitbildes hat der Gemeinderat die Legislaturplanung für die Jahre 2013 bis 2016 erarbeitet. So hat er verschiedene anstehende Aufgaben für den Rest der laufenden Amtsdauer (drei Jahre) diskutiert und nach Lösungen gesucht.

Im Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr können folgende Feststellungen gemacht werden:

- Für den Gemeinderat war das Jahr 2013 das erste Jahr der Amtsdauer bis 2016. Leider musste er im Herbst den Rücktritt von Gemeinderätin Sandra Steinemann infolge Wohnortwechsels zur Kenntnis nehmen.
- Die Neubauarbeiten am Alters- und Pflegeheim Wiborada sind auf Kurs und im November dieses Jahres wird die erste Etappe bezugsbereit sein. Gleiches gilt für die Alterswohnungen in der Wohnsiedlung Schmittewis.

Darüber hinaus prägten im Jahr 2013 aber auch weitere Projekte oder Ereignisse das Gemeindeleben. Die Stichworte dazu:

- Der Nahwärmeverbund für Bernhardzell ist realisiert;
- die Hinterchirchstrasse konnte saniert werden;
- Schachen und Widenhueb sind an die öffentliche Kanalisation angeschlossen;
- die Postautohaltestelle in Waldkirch ist fertiggestellt;
- die Sanierung der ersten Etappe der Hirschgartenstrasse ist abgeschlossen, die zweite Etappe folgt;
- die Widenhuebstrasse ist saniert worden (Hartbelag);
- verschiedene Elektra-Projekte (Neu- und Umbauten) sind ausgeführt worden;
- die Oberwaldstrasse ist bezüglich des Rechtsvortritts kontrolliert und verkehrssicherer gestaltet worden;
- in Hohfirst ist der Gasröhrenspeicher der Stadtwerke St.Gallen erstellt und die Druckreduzierstation im Bau;
- die Strassenraumgestaltung in Waldkirch (Verschmälerung der Kantonsstrasse) wurde von den Bürgern abgelehnt;
- die Abdeckung des Turnhallenbodens wurde von der Bürgerschaft nicht gewünscht;
- im gewerblichen Bereich konnten verschiedene positive Signale gesetzt werden (neue Firmen usw.).



Und schliesslich darf die Gemeinde für das Jahr 2013 einen sehr guten Rechnungsabschluss vorweisen. Die Verwendung des Rechnungsergebnisses wird zu einer weiteren finanziellen Entlastung führen.

Für die Unterstützung im Jahr 2013 danke ich Ihnen ganz herzlich. Auch im neuen Jahr wollen wir anstehende Aufgaben und Projekte mit Elan, grosser Motivation und Engagement anpacken und umsetzen.

FRANZ MÜLLER
Gemeindepäsident

«Alles in allem ist das Jahr 2013 erfreulich verlaufen. Verschiedene Aufgaben werden uns aber auch im Jahr 2014 weiter beschäftigen. Die Zukunft planen und aktiv umsetzen ist weiterhin eines meiner Leitmotive. Es sind klare Ziele zu setzen, auch wenn die Zielerreichung manchmal etwas länger dauert. Die Aufgaben einer Gemeinde in der Grösse von Waldkirch und Bernhardzell sind immer wieder anspruchsvoll und herausfordernd. Dies ist auch aus der laufenden Aufgabenliste des Gemeinderates ersichtlich.»

GEMEINDERAT

Beeindruckende Arbeit

Die Arbeit von Gemeinde- und Schulrat war im Jahr 2013 wiederum sehr vielfältig und beeindruckend. Alle Mitglieder des Gemeinderates und des Schulrates haben sich für eine gute und erfolgreiche Politik sowie für das Wohl der Gemeinde und jenes ihrer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Dass dabei nicht immer jedes Einzelinteresse abgedeckt werden kann, versteht sich von selbst. Die folgende Übersicht bietet einen guten Überblick über die Arbeit des Gemeinderates im Jahr 2013:

- Prüfung und Stellungnahme zu einer Windmessenanlage und einer Windkraftanlage auf dem Tannenbergr. Die Windmessenanlage wurde bewilligt.
- Für die Regionalschau Fürstenland (19 Viehzuchtvereine aus dem Fürstenland waren beteiligt) wurde ein einmaliger Gemeindebeitrag gesprochen.
- Das Leitbild wurde Anfang des Jahres 2013 vom Gemeinderat verabschiedet. Die detaillierten Ergebnisse und Ziele wurden bereits im Geschäftsbericht 2012 publiziert.
- Für das Grundbuchamt ergab sich eine aufwendige Nachfolgesuche, die aber glücklicherweise durch die Wahl von Andrea Brändle positiv abgeschlossen werden konnte.
- Vom Projekt für die Grundwasserschutzmassnahmen der Quellwasserfassung in Stöcklen der Wasserkorporation Ronwil, entlang der Kantonsstrasse, wurde Kenntnis genommen.
- Ein Reglement für Ruhe und Ordnung ist im vergangenen Jahr beraten, erlassen und öffentlich aufgelegt worden. Dieses ist nun rechtskräftig.
- Der überarbeitete Zweckverbandsvertrag über die Gruppenwasserversorgung Berg-Häggenschwil-Roggwil-Waldkirch-Wittenbach (BHW) wurde vom Gemeinderat genehmigt.
- Die Submissionsbestimmungen sind angepasst worden.

- Die überarbeitete Leistungsvereinbarung mit der Spitex Waldkirch-Bernhardzell wurde genehmigt.
- Der Schulsozialarbeiter Jacques Cottier wurde mit einem Teilzeitpensum von 60 Prozent angestellt. Er hat seine Arbeit am 1. August 2013 aufgenommen. Ein erster Überblick ist in diesem Geschäftsbericht enthalten.
- Der Anschluss für den Kindergarten Bernhardzell (Bestandteil des Pfarreiheimes) an die Pelletheizung des Wärmeverbundes wurde genehmigt.
- Der Bau einer Mobilfunkanlage an der Bernhardzellerstrasse wurde abgelehnt, der Ausbau der bestehenden Mobilfunkanlage auf dem ehemaligen Landi-Silo wurde genehmigt.
- Vom Abschluss der Bauarbeiten der Postautohaltestelle beim Schulhaus Breite hat der Gemeinderat mit grosser Freude Kenntnis genommen.

**Der Gemeinderat Waldkirch (v.l.n.r.):
Franz Müller, Gemeindepräsident;
Beat Strittmatter; Caroline Büchel;
Guido Brühlmann; Christof Wirth;
Katrin Cowper, Ratschreiberin;
Andreas Bolzern, Schulratspräsident**



Das Jahr in Zahlen

19 Gemeinderatssitzungen / 51 Mitteilungsblätter /

4 Abstimmungen / 41 Geburten / 113 Baubewilligungen

- Verschiedene Projekte im Zusammenhang mit der Elektra konnten genehmigt werden.
- Die Verhandlungen über die Überbauung Dorfegg mit drei Mehrfamilienhäusern konnten weitergeführt und im Rahmen einer Orientierungsversammlung präsentiert werden.
- Das Projekt für die Sanierung des Tintentobelbachs wurde genehmigt und die öffentliche Auflage durchgeführt.
- Zur Realisierung der Alterswohnungen Schmittewis in Bernhardzell wurde ein Kaufvertrag mit der Firma Alfons Thaler AG, Waldkirch, abgeschlossen und das Grundstück im Baurecht zur Verfügung gestellt.
- An der Jungbürgerfeier vom 8. November 2013 nahmen 21 Jungbürgerinnen und Jungbürger teil.
- Zur Sicherung des Beachvolleyballfeldes und der Trainingsanlage für die Seilzieher ist das Grundstück an der Oberwaldstrasse von der Politischen Gemeinde Waldkirch erworben worden.
- Ein neues Feuerschutzreglement wurde aufgrund des neuen Sicherheitsverbunds Region Gossau erlassen.
- Der Ausbau der Trafostation Dorf Bernhardzell ist in Angriff genommen worden.
- Beim Friedhofgebäude Waldkirch wurde eine behindertengerechte Toilette eingebaut.
- Die Sanierung der Rädliustraße mit Anpassung des Unterhaltsperimeters wurde abgeschlossen.
- Zusätzliche öffentliche Beleuchtungen im Dorfbereich wurden beschlossen.
- Die Fussgängerstreifen auf den Kantonsstrassen im Dorfgebiet von Waldkirch wurden überprüft.
- Die Erarbeitung eines Grobkonzeptes für eine allfällige Breitbandversorgung (FTTH) konnte ebenfalls beschlossen werden.



Herzlichen Dank

Der Gemeinderat war wiederum in vielerlei Hinsicht gefordert. Für die aktive, objektive und sachliche Zusammenarbeit bei der Bewältigung der verschiedenen Aufgaben gebührt den Mitgliedern des Gemeinderates ein herzlicher Dank. Ein solcher gilt aber auch dem Schulrat für seinen grossen Einsatz für unsere Schule.

Sandra Steinemann, Bernhardzell, ist zufolge Wohnortswechsel nach fünfjähriger Tätigkeit von ihrem Amt zurückgetreten. Sie engagierte sich besonders für die Ressorts Kultur und Freizeit und in der zweiten Amtsdauer vor allem in der Liegenschaftskommission. Für ihren Einsatz zugunsten unserer Gemeinde möchten wir ihr ganz herzlich danken und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Leitbild und Legislaturplanung

Das gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitete Leitbild sowie die Legislaturplanung des Gemeinderates liefern für die nächsten drei Jahre konkrete Aussagen über die anstehenden Aufgaben und die gewünschte Zielerreichung. Besonders erwähnenswert sind dabei folgende Massnahmen:

- Förderung und Unterstützung der ausserschulischen Angebote und Optimierung der Rahmenbedingungen (2014/2015)
- Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben sowie weiterführenden Schulen zur Sicherstellung eines optimalen Übergangs in die nächste Ausbildungsphase (2015/2016)
- Zusammenarbeit in der Gemeinde fördern mit attraktiven Informationen, der Bezeichnung wichtiger Anlaufstellen und einem offenen Informationsaustausch (2014)
- Sicherstellung der Grundversorgung durch Nutzung des Angebots in der Gemeinde (2014)
- Kulturangebot der Gemeinde, der Stadt und der Region nutzen und sich vermehrt selber einbringen (2015)
- Schnittstellen zu Partnerorganisationen aktiv pflegen und im Sicherheitsbereich vermehrt gemeinsame Übungen durchführen
- Überregionale Zusammenarbeitsformen in den Bereichen Gesundheit, öffentlicher Verkehr, Infrastruktur-entwicklung, öffentliche Verwaltung aktiv suchen und regelmässig überprüfen (2014)
- regelmässiger Kontakt zu Gewerbe und Landwirtschaft mit jährlichem Gedankenaustausch
- Beibehaltung und Förderung der Nahversorgung
- optimale Ausnutzung der Baulandfläche zur Sicherstellung von Gewerbeflächen in Waldkirch und Bernhardzell
- Richtplanüberarbeitung (2014)
- Schaffung guter Rahmenbedingungen für das Gewerbe
- Nutzung der vorhandenen Ressourcen in der Landwirtschaft und im einheimischen Gewerbe zur Erfüllung von Unterhaltsaufgaben der Gemeinde (2014)
- Pflege einer offenen Kommunikations- und Informationspolitik
- die Lösung der räumlichen Bedürfnisse der Schule

Sandra Steinemann,
zurückgetretene
Gemeinderätin



- Erhalt der militärischen Einquartierungsmöglichkeiten als Einnahmequelle für Gemeinde und Gewerbe sowie aktive Förderung von Einquartierungen (2014)
- Erhalt der finanziellen Selbstständigkeit und Steigerung der steuerlichen Attraktivität unter Berücksichtigung eines angemessenen Infrastrukturangebots
- gezielte Anwendung des Verursacherprinzips durch entsprechende Ausgestaltung von Gebühren und Tarifen (2014)
- Förderung des Angebots an Miet- und Eigentumswohnungen für Jung und Alt unter Wahrung des Dorfbildes (2014)
- Schaffung von Rahmenbedingungen zur Ermöglichung des verdichteten Bauens (2014)
- Erhalt und Pflege der Infrastruktur im Sinne einer Mittelfristplanung (2014/2015)
- Schaffung von Orten der Begegnung und Förderung von Möglichkeiten für kulturelle Anlässe (2015)
- Optimierung der Nutzung bestehender Sport- und Freizeitinfrastrukturen (2015)
- Unterstützung und Förderung der Vereine als wichtige Integrations- und Sozialfaktoren (2014)
- Weiterbestand des Wintersportgebiets unterstützen (2014)
- Unterstützung der Landwirtschaft u.a. beim Erhalt und der Förderung von Hochstammbäumen, Hecken und anderen ökologischen Nischen (ab 2014)
- Erarbeitung eines Energiekonzepts
- aktive Unterstützung bei der Schaffung eines Gesundheitszentrums (2014)
- Unterstützung und Förderung von Integrationsmassnahmen und generationenübergreifenden Projekten (2015)
- Regelmässige Weiterbildung der Mitarbeitenden (Sozial- und Fachkompetenz, Förderung von Respekt, Teamgeist, Förderung des ämterübergreifenden Denkens)

Diese Massnahmen finden ihre Grundlage im Leitbild und in der Massnahmenplanung für die Jahre 2012 bis 2020. Eine konkrete Umsetzung und damit auch definitive Ergebnisse konnten im Jahr 2013 noch nicht erreicht werden. In verschiedenen Teilbereichen wurden sie aber in die Wege geleitet. Es ist für die Behörde und die Verwaltung erklärte Zielsetzung, im Jahr 2014 konkrete Massnahmen zu erarbeiten und sie auch entsprechend umzusetzen.

GEMEINDEVERWALTUNG

Täglich im Einsatz - ein starkes Team

Das Jahr 2013 stellte wiederum sehr hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Dazu gehören auch jene des Bauamts und der Technischen Betriebe.

Der Gemeinderat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die täglich im Dienst unserer Bürgerinnen und Bürger stehen, für die wertvolle und gute Arbeit. Er ist überzeugt, dass die Wohnbevölkerung trotz steigender Belastung des Personals auch in Zukunft aufmerksam und zuvorkommend bedient wird. Kundenorientierung, Toleranz und partnerschaftliches Denken werden von unseren Mitarbeitenden täglich im Umgang mit der Bevölkerung umgesetzt und gelebt. Ebenfalls ein wichtiges Zeichen ist die gute interne Unternehmenskultur.

Neue Gesichter

Im Jahr 2013 haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Gemeindeverwaltung neu eine Stelle angetreten:

- Für Caroline Müllhaupt, die per 28. Februar 2013 aus der Gemeindeverwaltung ausgeschieden ist, hat Sabrina Beck am 18. Februar 2013 ihre Stelle als Mitarbeiterin im Einwohner- und Steueramt angetreten.
- Der Schulsozialarbeiter Jacques Cottier wurde mit einem Teilzeitpensum von 60 Prozent angestellt. Er hat seine Arbeit am 1. August 2013 aufgenommen.
- Als neuer Lernender ist per 1. August 2013 Sandro Lenz, Waldkirch, gewählt worden.
- Ebenfalls am 1. August 2013 hat Claudio Mutter, Waldkirch, seine Stelle als Praktikant angetreten. Er absolviert bei der Gemeindeverwaltung Waldkirch ein zweijähriges Praktikum im Rahmen seiner Sportausbildung.
- Nach dem Ausscheiden von Grundbuchverwalterin Sibylle Häne per 31. Januar 2013 waren Bemühungen für die Nachfolgeregelung notwendig. Für eine Zeit von rund sechs Monaten mussten verschiedene Überbrückungslösungen getroffen werden. Seit 1. September 2013 ist nun Andrea Brändle als Grundbuchverwalterin mit einem 90-Prozent-Pensum tätig. Sie betreut auch das Schätzungswesen sowie das Landwirtschaftsamt.



**Neue Mitarbeitende (v.l.n.r.):
Claudio Mutter, Praktikant;
Jacques Cottier, Schulsozialarbeiter;
Sabrina Beck, Mitarbeiterin Einwohner- und Steueramt; Sandro Lenz, Lernender; Andrea Brändle, Grundbuchverwalterin**

Das Jahr in Zahlen

38 Jahre Durchschnittsalter / 5 Neuanstellungen

461 Überstunden / 27 Mitarbeitende

8 Jahre durchschnittliche Anstellungsdauer



*Im täglichen Einsatz für die Gemeinde
(v.l.n.r.): Oliver Müller, Jacques Cottier,
Christian Tresch, Markus Stöckli,
Carola Fäh, Agi Oberholzer, Katrin
Cowper, Andrea Brändle, Sandro Lenz,
Tabea Grossenbacher, Reto Angst, Luca
Zimmermann, Martin Klaus, Sabrina
Beck, Pius Edelman, Franz Müller,
Janine Jud, Anwar Al-Sheikhli, Albert
Werz, Benjamin Brunner (auf dem Foto
fehlen: Claudia Taverna, Daniela
Lengwiler, Gisela Strassmann, Yvonne
Zwicker, Maja Kovacevic, Claudio
Mutter)*



Aufwachsen und Lernen

Wohin die Zukunft in der Schule geht

Der Schulrat befasst sich schon seit längerer Zeit mit der Raumsituation an den Schulen. Neue Schulformen mit einem vermehrten Bedarf an Gruppenräumen, die Optimierung der Abläufe, die Angebote der Musikschule, die Gemeindebibliothek, Tagesstrukturen sowie der Bedarf nach verbesserten multifunktionalen Räumen aus einer zukünftigen Strategiemsetzung haben den Schulrat veranlasst, ein Raumkonzept auszuarbeiten.

Der im Raumkonzept ausgewiesene Bedarf sowie der anstehende Sanierungsbedarf einzelner Schulbauten, allen voran des Kindergartens Steig, führten dazu, dass sich der Schulrat, die Liegenschaftenkommission sowie der Gemeinderat grundsätzliche Gedanken zur räumlichen Weiterentwicklung am Standort Waldkirch gemacht haben. Der Bedarf am Standort Bernhardzell präsentiert sich nicht in gleichem Mass wie in Waldkirch, da dort vor zwei Jahren die Räumlichkeiten bereits erweitert wurden.

Eine erste Pilotstudie löste die Herausforderungen, indem bei der Oberstufe Bünt sowie beim Schulhaus Breite verschiedene Anbauten sowie ein neuer Kindergarten auf dem Gelände der Primarschule erstellt werden sollen. Eine zweite Studie, deren Bearbeitung derzeit noch läuft, soll die Variante einer kompakten Zusammenführung möglichst aller Bedürfnisse am Standort der Primarschule Waldkirch aufzeigen.

Im Rahmen der Finanzplanung 2014 bis 2017 ist ein Bauvorhaben mit einer Summe von rund 11 Millionen Franken aufgenommen worden. Gegenüber der im Oktober 2013 verabschiedeten Finanzplanung sind nun aber bereits Verzögerungen eingetreten, was bei der Überarbeitung der Finanzplanung berücksichtigt worden ist.



*Spiel und Spass
auf dem Pausen-
platz*



Littering – ein Problem unserer Wohlstandsgesellschaft: Schulkinder beim Sammeln von weggeworfenen Abfällen

Leben und Erleben

Ordnung schafft Sicherheit

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr ein Reglement für Ruhe und Ordnung erlassen. Vorgängig wurde ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Im Reglement wurden Vorschriften über Abfall und Verunreinigungen (unter anderem auch Littering), die Benützung von Strassen und öffentlichen Plätzen (inkl. Campieren auf öffentlichem und privatem Grund) wie die Einführung einer möglichen Videoüberwachung im öffentlichen Raum erlassen.

Der Gemeinderat strebt nicht um jeden Preis neue Reglemente und Vorschriften an. Im Bereich von Ruhe und Ordnung haben sich aber verschiedene Kreise darum bemüht, griffigere Instrumente zur Verfügung zu haben. Insbesondere das Littering (vor allem entlang der Strassen) beschäftigt unsere Landwirtschaft. Mit diesem Abfallverhalten werden Tiere einer grossen Gefahr ausgesetzt. Andererseits hat auch das Campieren auf privatem Grund zu Problemen geführt. Betroffen war jeweils vor allem die unmittelbare Nachbarschaft. Mit dem Reglement ist nun eine Handhabung gegen die Nichtbeachtung von Ordnungsvorschriften geschaffen worden.

Zum Thema Förderung der Sicherheit gehören auch die vom Gemeinderat beschlossenen Beleuchtungen entlang öffentlicher Fusswege im Dorfbereich von Waldkirch. Diese Fusswege bestehen schon seit Jahren oder sind im Zusammenhang mit neuen Überbauungen geschaffen worden. Eine Ausleuchtung der Wege trägt zur Sicherheit bei und dient der Allgemeinheit. Konkret handelt es sich dabei um den Büntwisenweg, den Verbindungsweg ab dem Parkplatz der Oberwaldstrasse zur Postautohaltestelle sowie den Mollenwaldweg, an welchem zwei Mehrfamilienhäuser im Bau sind.

Die in Zusammenarbeit mit dem Landverein Tannenberg und Schülern erneut durchgeführte Litteringaktion hat ein trauriges Bild hinterlassen. Ohne Bedenken fortgeworfene Abfälle entlang von Strassen und Wegen haben zu einem unansehnlichen Haufen von Abfallgegenständen geführt. So war die Aktion wohl ein voller Erfolg für Natur und Umwelt, allerdings ist dies kein Ruhmesblatt für die verursachenden Motorfahrzeuglenker.

Arbeiten und Ernten

Gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe

Die Erschliessungsarbeiten für das Gewerbegebiet Neubrunn sind weitgehend abgeschlossen. Im Zusammenhang mit dem letzten noch anstehenden Bauvorhaben können sich noch gewisse Anpassungsarbeiten ergeben und nach Abschluss der Bauarbeiten ist der Einbau des Deckbelages geplant.

Das Neubrunnquartier hat sich erfreulich und auch erwartungsgemäss entwickelt. Insgesamt 14 Gewerbebetriebe mit einer ansehnlichen Zahl von Arbeitsplätzen konnten angesiedelt werden. Die anfängliche Befürchtung, ob überhaupt ein Bedarf für dieses Bauland bestehen würde, hat sich relativ schnell zerschlagen und zu einer guten und starken Nachfrage entwickelt. Die Gemeinde darf sich glücklich schätzen, dass mit der Bereitschaft von privaten Grundeigentümern diese Lösung erreicht werden konnte. So wird nicht nur in der Gemeinde gewohnt und geschlafen, sondern vermehrt auch gearbeitet. Arbeitsplätze sind auch in Zukunft willkommen. Ob solche Möglichkeiten weiter geschaffen werden können, hängt zum Teil auch vom Verhalten einzelner Grundeigentümer ab. Dies wird sich auch in der Überarbeitung der Richtplanung zeigen.

Darüber hinaus pflegt der Gemeinderat einen guten Gedankenaustausch mit dem örtlichen Gewerbeverein. So hat sich der Gemeinderat wiederum mit den Mitgliedern des Gewerbevereins getroffen. Dabei konnten gegenseitige Impulse gegeben und auch Erkenntnisse gewonnen werden, die für eine weitere Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis wertvoll und wichtig sind.



Entwickeln und Bauen

Strassenraumgestaltung Waldkirch

Das in enger Zusammenarbeit mit dem Baudepartement und den Instanzen der Polizei erarbeitete Projekt für die Strassenraumgestaltung im Dorf Waldkirch wurde abgelehnt. Die Angst vor einer zu schmalen Fahrbahn war wohl der Hauptgrund für die Ablehnung. Auch wenn verschiedene andere gute Ansätze vorhanden waren, wird dieses Projekt nun nicht ausgeführt. Unabhängig davon sind aber Strassenprojekte in Bearbeitung. Bekanntlich ist das letzte Teilstück der Schützengasse mit Blick auf das Strassenraumgestaltungsprojekt nicht saniert worden. Die Situation ist aber unbefriedigend. Aufgrund des nun zugesicherten Weiterbestandes des Fussgängerstreifens werden im laufenden Jahr erneut Abklärungen vorgenommen, um die Sicherheit für Fussgänger und Motorfahrzeuglenker zu verbessern. Auch die Einmündungen der Oberwaldstrasse wie der Dorfstrasse beim Kreuzplatz entsprechen nicht mehr den heutigen Sicherheitsrichtlinien. Die bestehende Anordnung der Fussgängerstreifen ist teilweise ebenfalls unglücklich. Daher wird die notwendige Anpassung bei den Einlenkern überprüft und verbessert werden.

Die IG Dorfstrasse, die sich vor allem aus Anwohnern der Dorfstrasse und weiteren Mitgliedern zusammensetzt, hat das Begehren für eine Strassensanierung eingereicht. Diese Sanierung ist wohl Bestandteil des Aufgabenkatalogs der Gemeinde, wurde aber bisher zurückgestellt. Dies nicht deshalb, weil keine Notwendigkeit vorlag, sondern weil vorerst die weiteren Sanierungen abgewartet werden wollten. Aufgrund des nun eingereichten Begehrens sowie der Situation im ganzen Dorfbereich und bei der Einmündung der Dorfstrasse in die Kantonsstrasse beim Dorfcafé sollen nun aber konkrete Abklärungen in Auftrag gegeben werden. Dabei dürfte auch die Frage der Schaffung eines Dorfplatzes erneut zur Diskussion stehen. Es wird sich zeigen, ob die verschiedenen Ideen und Wünsche unter einen Hut gebracht werden können und eine gefällige und zweckmässige Sanierung möglich wird.

Überbauung Dorfegg

Im vergangenen Jahr wurde auch eine Orientierungsversammlung zur geplanten Überbauung Dorfegg und dem damit verbundenen Baulandverkauf durchgeführt. Unbestritten ist, dass die Überbauungsidee und die vorgesehene Gestaltung sehr gefällig in Erscheinung treten. Der Baulandverkauf bedarf der Zustimmung der Bürgerschaft. Der Gemeinderat hat praktisch alle Vorbereitungen zur Durchführung einer Urnenabstimmung getroffen. Er hat diese Abstimmung aber bisher bewusst verschoben, da der Käufer noch nicht definitiv bekannt ist. Es dürfte aber im Jahr 2014 eine Klärung der konkreten Ausgangslage erfolgen.

Der Verkauf des Baulandes Dorfegg ermöglicht die ebenfalls im Leitbild gewünschte Schaffung von Miet- und Eigentumswohnungen. Die Nachfrage ist vorhanden, wenn man auch an verschiedene Einfamilienhausbesitzer denkt, die sich mit dem Verkauf ihrer Liegenschaft befassen und trotzdem in der Gemeinde bleiben wollen. Wir möchten für diese Personen und die entsprechenden Bedürfnisse zunehmend solche Möglichkeiten schaffen. Damit soll auch ein vermehrter Generationenwechsel ermöglicht werden.

Freizeit gestalten

Die Gemeinde der Vereine

Wer sich in unserer Gemeinde in sportlicher, kultureller oder sozialer Art betätigen will, findet ohne Zweifel ein passendes Umfeld. Ausdruck des aktiven Gemeindelebens ist die reich befrachtete Agenda, die immer wieder Höhepunkte im gesellschaftlichen Gemeindeleben bringt. Das Vereinsleben ist sehr aktiv, ja, es werden sogar immer wieder neue Vereine gegründet. Ein gutes Beispiel dafür ist der Landverein am Tannenberg, der im Jahr 2012 ins Leben gerufen wurde und heute bereits rund 100 Mitglieder zählt. Der Landverein vertritt die Interessen der bäuerlichen Bevölkerung und wird damit auch zu einem Ansprechpartner für den Gemeinderat im Rahmen von landwirtschaftlichen Anliegen. Auch der Seilzieherclub bewegt. Er hat im Rahmen der Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten im Neubau der Firma Bischof Anlagenbau AG, Waldkirch, ein Trainingslokal einrichten können. Im Obergeschoss steht eine Fläche von 300 m² (Fitnessraum, Garderoben, WC) zur Nutzung als Kraft- und Trainingsraum zur Verfügung. Mit einem zehnjährigen Vertrag wurde die Nutzungsmöglichkeit abgesichert. Durch diese neugeschaffene Trainingsmöglichkeit werden andere öffentliche Räume entlastet. Überdies hat der Seilzieherclub seine Bereitschaft signalisiert, anderen Vereinen oder auch Privatpersonen Nutzungsmöglichkeiten des Trainingsraumes anzubieten.

Vereine und Freiwillige sorgen immer wieder für kulturelle, sportliche und musikalische Höhepunkte in unserem Gemeindeleben



Älter werden

Alterssiedlung Schmittewis

Die Entwicklung rund um die Alterswohnungen Schmittewis in Bernhardzell hat nach einem anfänglich eher zögerlichen Start einen erfreulichen Verlauf genommen. Die Genossenschaft Schmittewis Bernhardzell nahm im vergangenen Betriebsjahr 2013 ihre Aktivitäten auf. In den ersten Monaten wurden durch den Vorstand die Grundlagen für das Wohnen im Alter – im Herzen von Bernhardzell – erarbeitet. Damit das Bauprojekt realisiert werden konnte, musste vorerst die Finanzierung sichergestellt werden. 51 Genossenschafter haben zu einer Kapitaleinlage (inkl. Zusicherungen) von Fr. 1 276 000.00 beigetragen. Hinzu kommt ein Beitrag unter dem Titel «Wohnbauförderung des Bundes» mit Fr. 330 000.00 (rückzahlbar), ein A-fonds-perdu-Beitrag der Age-Stiftung von Fr. 180 000.00 sowie ein Hypothekendarlehen der örtlichen Raiffeisenbank. Damit können die Bauaufwendungen bei einem Kostenvoranschlag von 4 Millionen Franken finanziert werden.

Der Bau ist im vollen Gang. Im Oktober 2014 sollen die Wohnungen bezugsbereit sein. Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind acht der insgesamt elf Wohnungen reserviert. Die Politische Gemeinde Waldkirch hat das Baugrundstück erworben und dieses der Genossenschaft Schmittewis im Baurecht zur Verfügung gestellt. Damit hat sie ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung geleistet. Im Herzen von Bernhardzell entsteht so Wohnraum für ältere und betagte Personen, die im Bedarfsfall auch von den Dienstleistungen des nahe liegenden Alters- und Pflegeheims Gebrauch machen können.



*Heute noch eine Baustelle –
im Herbst Heimat für ältere
Menschen unserer Gemeinde*

Alters- und Pflegeheim Wiborada auf Kurs

Die Bauarbeiten für das Alters- und Pflegeheim Wiborada schreiten ebenfalls zügig voran. Im November ist der grosse Zügeltermin angesetzt. Dann können die Räumlichkeiten der ersten Bauetappe von den älteren und pflegebedürftigen Personen bezogen werden und auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimes werden sich doch einige Erleichterungen ergeben. Der Bau ist damit aber noch nicht abgeschlossen. Unmittelbar nach dem Bezug der ersten Etappe werden die bestehenden Gebäude abgebrochen, damit für die zweite Bauetappe genügend Platz geschaffen werden kann. Für diese Bauarbeiten wird nochmals eine Zeitspanne von rund einem Jahr eingerechnet, sodass der Gesamtbezug planmässig auf Ende 2015 erfolgen kann.

Die gesamte Entwicklung ist sehr erfreulich, nachdem der Weg in der Vorbereitung und Umsetzung der Neubaulösung anfangs doch recht steinig war. Heute herrscht aber rundum die Meinung, dass es sich um die richtige Entscheidung der Bürgerschaft gehandelt habe, die sowohl aus betrieblichen als auch aus finanziellen Aspekten zahlreiche Vorteile bietet. Dank der guten Kreditbedingungen ist auch der Zinsaufwand für die Darlehen der Gemeinden Waldkirch und Häggenschwil heute und in den nächsten Jahren auf einem sehr tiefen Niveau. Dem Stiftungsrat unter dem Vorsitz von Oliver Hofmann und dem Ressortchef Bauen, Thomas Grob, gilt ein grosser Dank. Ihr Einsatz hat die zielgerichtete Realisierung des Vorhabens erst ermöglicht.

Natur geniessen

Photovoltaik auf dem Dach des Werkhofes

Dass die Umsetzung des Umweltgedankens und insbesondere auch die Förderung von erneuerbaren Energien für die Gemeinde Waldkirch keine Schlagworte sind, ist verschiedentlich belegt worden. Unsere Gemeinde konnte im Jahr 2012 das Label als Energiestadt in Empfang nehmen und richtet seither ihre Tätigkeit und Entscheide auf die weitere Umsetzung und Zielerreichung aus. In diesem Zusammenhang fördert die Elektra die Realisierung von Photovoltaikanlagen, indem der gewonnene Strom in das Netz der Gemeinde übernommen und dafür auch eine angemessene Entschädigung ausgerichtet wird. Verträge mit fixen Preisen sind hierfür allerdings nicht abgeschlossen worden. Die Entschädigung für die eingekaufte Energie richtet sich jeweils nach dem vom Gemeinderat genehmigten Preisblatt «Strom-Rücklieferung» und passt sich somit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen an.

Photovoltaikanlagen sind bereits verschiedene realisiert worden. Auch auf dem Werkhof der Gemeinde Waldkirch ist eine solche Anlage installiert und zwischenzeitlich sogar noch erweitert worden. Die Produktion ist 2013 mit 16 562 kWh Witterungsbedingt etwas tiefer ausgefallen als geplant.

Aber auch verschiedene private Photovoltaikanlagen (alle ohne KEV-Entschädigung) speisen insgesamt 256 089 kWh Strom in das Netz. Gegenüber dem Jahr 2012 steigerte sich die Stromproduktion um 14,4 Prozent oder 32 285 kWh.

Ebenfalls positiv zu erwähnen sind zwei weitere Anlagen, welche erneuerbare Energien produzieren. Dabei handelt es sich um den Wärmeverbund Waldkirch AG, der weit über das Gewerbegebiet Neubrunn hinaus mit Schnitzelholz produzierte Energie an zahlreiche Bezüger liefert. Gleiches gilt aber auch für den Nahwärmeverbund in Bernhardzell, der beim Alters- und Pflegeheim realisiert werden konnte und insbesondere öffentliche Gebäude mit Wärme beliefert (Schulbauten, Gebäude der Kirchgemeinde, Alterswohnungen). Auch die Gruppenwasserversorgung hat im Reservoir Mollen eine kleine Energieerzeugungsanlage installiert, die immerhin 29 999 kWh Strom erzeugt, welcher in das Netz der Elektra gespiesen wird.



Die Energiestadt Waldkirch unterstützt den Bau von Photovoltaikanlagen



**Kommunikation heisst
auch Gespräche führen, sich
begegnen und offen sein
für andere Mitbürgerinnen
und Mitbürger**

Offen sein

Leitbild 2020

Das Leitbild 2020 ist im letztjährigen Geschäftsbericht publiziert worden. Es beinhaltet eine Fülle von Anregungen, die aus der Bevölkerung stammen und auch umgesetzt werden sollen. Aufgrund dieses Leitbildes hat der Gemeinderat die Legislaturplanung für die Amtsdauer 2013 bis 2016 erstellt. Im nächsten Geschäftsbericht werden wir auch erste Erfolgsmeldungen in der Umsetzung des Leitbildes ausweisen können.

Kommunikation

Die Homepage der Gemeinde Waldkirch ist in Überarbeitung. Die Aufschaltung wird voraussichtlich im ersten Halbjahr erfolgen. Der neue Auftritt soll auch Ausdruck der Transparenz von Behörde und Verwaltung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sein. Er wird weiter neue Kommunikationsmöglichkeiten eröffnen und den Bürgerinnen und Bürgern Hilfen für die Beanspruchung der Dienstleistungen der Gemeinde bieten.

Die Neuzuzügerbegrüssung 2013 fand anlässlich des Veloplauschs bei strahlendem Sonnenschein auf dem Werkhofareal statt. Am Mittagessen sowie teilweise auch am Veloplausch nahmen insgesamt 83 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger teil. Die Neuzuzügerbegrüssung findet turnusgemäss alle zwei Jahre statt.

Unter das Thema «offen sein» gehört auch der Umgang mit den Jungbürgern. Wiederum wurde eine Jungbürgerfeier durchgeführt, die mit einer Besichtigung der Maestrani Schweizer Schokoladen AG in Flawil verbunden wurde. Die Jungbürger und Jungbürgerinnen nahmen gerne an dieser Feier teil. Die gute Beteiligung gibt dem Gemeinderat Ansporn, diesen Anlass auch in Zukunft durchzuführen.

Darüber hinaus wird aber auch Wert gelegt auf eine sachliche und objektive Kommunikation mit Vertretern der Landwirtschaft, der Parteien und des Gewerbes.

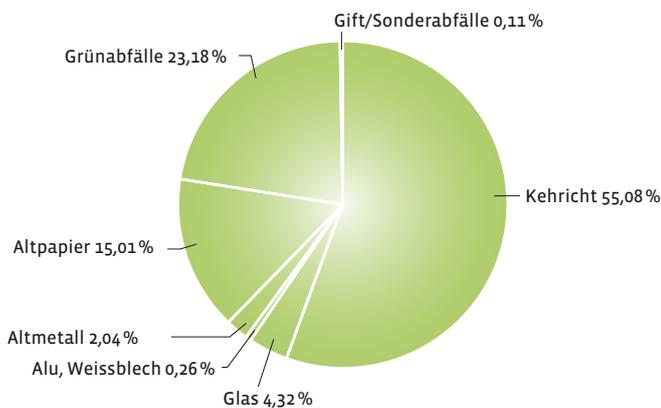
THEMEN VON A BIS Z

Abfall und Wertstoffe

Abfallmengen

Die Abfallstatistik zeigt, dass die Abfallmenge im Berichtsjahr um 43,32 Tonnen beziehungsweise um 3,42 Prozent gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat. Am deutlichsten war der Rückgang beim gesammelten Altpapier (-10,2 Prozent). Der Rückgang beim Altglas entspricht einem schweizweiten Trend.

Aufteilung der Abfälle/Wertstoffe:



Grüngutentsorgung

Sammelstellen: Im Berichtsjahr wurden an den beiden Sammelstellen insgesamt 278 Tonnen Grüngut entgegengenommen. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr um rund 26 Tonnen. Es bestätigt, dass das Jahr 2012 ein besonders «wüchsiges» Jahr war. In Bernhardzell nahm die Menge um rund 17 Tonnen ab (-18 Prozent). Der Wert nähert sich wieder den Werten früherer Jahre an. In Waldkirch lag die Abnahme bei rund 10 Tonnen, was einem Rückgang von 4,7 Prozent entspricht.

Häckseltouren: Auf den Häckseltouren wurde in etwa gleich viel Material eingesammelt wie im Vorjahr (19,3 Tonnen). Der damit verbundene Aufwand im Vergleich zur gesammelten Menge liegt weiterhin im oberen Bereich.

Feldrandkompostierung

Die Verwertung des anfallenden Grünguts mit dem Verfahren der Feldrandkompostierung hat sich wiederum bewährt.

Ast- und Strauchmaterial aus der Landwirtschaft

Nicht erfolgreich war die Suche nach einem geeigneten Standort für das gesammelte Astmaterial aus der Landwirtschaft. Verschiedene Vorstösse und Abklärungen haben nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. Es zeigt sich, dass ein neuer und vor allem aber geeigneter Standort nicht so einfach zu finden ist. Weil das Angebot von der Landwirtschaft sehr geschätzt wird, sollte die Dienstleistung jedoch unbedingt weitergeführt werden können.



Altpapiersammlung – bei jeder Witterung

Altpapiersammlungen

Im Berichtsjahr musste gegenüber dem Vorjahr ein Einbruch verzeichnet werden. Die gesammelte Papiermenge ging um rund 20 Tonnen (-10,2 Prozent) zurück – dies trotz steigender Bevölkerungszahlen.

Bedingt durch den tieferen Entschädigungsansatz (vertraglich festgelegter Minimalansatz) ist die Rechnung auch für dieses Berichtsjahr schlechter ausgefallen. Der Entschädigung an die Vereine von Fr. 18 136.80 stehen Einnahmen von Fr. 10 387.45 gegenüber. Somit resultiert ein Verlust von Fr. 7 749.35.

Hauskehricht

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 685,07 Tonnen Kehricht (Haushalt- und Gewerbekehricht) gesammelt, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 9,54 Tonnen (+ 1,4 Prozent) entspricht.

Altglas

Die Gesamtmenge hat gegenüber dem Vorjahr um rund 1,2 Tonnen (-2,2 Prozent) abgenommen.

Alu- und Weissblech

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3,45 Tonnen Alu- und Weissblech gesammelt. Dies entspricht einer Zunahme von 0,41 Tonnen (+ 13,5 Prozent). Der Wert liegt nun wieder über dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (3,13 Tonnen).

Altmetall

Altmetall wird im Werkhof Buechwisen jeden Freitagnachmittag angenommen. Im Berichtsjahr ist eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr von 9,47 Tonnen zu verzeichnen. Es wurden aber auch nur zwei Fuhren abgeführt. Die gesammelte Menge hängt wesentlich von der Anzahl Fuhren ab. Pro Fuhre wird zwischen 8 und 10 Tonnen Altmetall abgeführt.

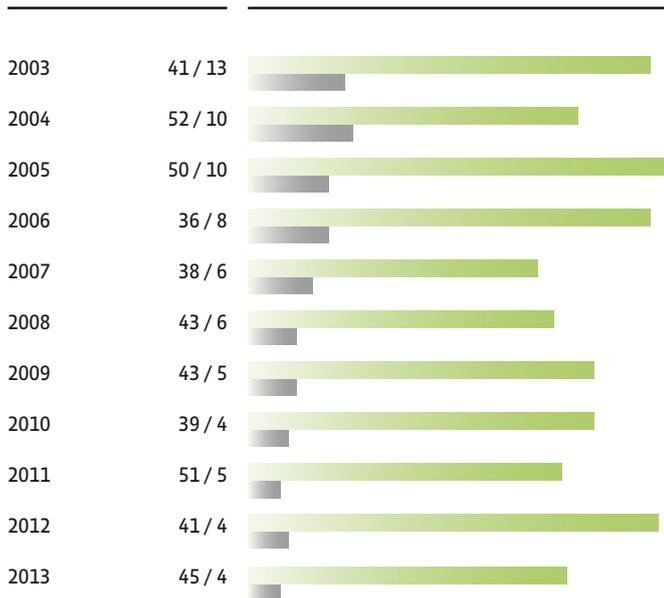
Gift- und Sonderabfälle

Einmal pro Jahr – im Herbst – werden Gifte und allgemeine Sonderabfälle im Werkhof gesammelt. Die gesammelten Abfälle werden der Firma Bleiker, Engsburg, zur umweltkonformen Verwertung abgegeben. Die gesammelte Menge war im Berichtsjahr um rund eine halbe Tonne grösser als im letzten Jahr.

Abstimmungen

Im Jahr 2013 fanden insgesamt vier Abstimmungen statt. Dabei wurden die zahlreichen kantonalen und eidgenössischen Abstimmungsvorlagen durch die ordentlichen Stimmentzähler ausgezählt. Die Stimmbeteiligung über die letzten zehn Jahre zeigt folgendes Bild:

Stimmbeteiligung / Anteil Urne (in Prozent)



grün = Stimmbeteiligung

grau = an der Urne



AHV-Zweigstelle

Rentenauszahlungen

Im Jahr 2013 hat die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen in unserer Gemeinde folgende Leistungen ausbezahlt:

Rentenauszahlungen	Jahr 2013	Vergleich Vorjahr
AHV-Renten	7 336 202.00	6 859 362.00
IV-Renten	1 130 730.00	1 175 313.00
Ordentliche EL zur AHV und IV	858 633.00	859 673.95
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	5 092.00	11 024.00
Total ausbezahlte ordentliche EL im Kanton St.Gallen	2 812 323 354.00	2 876 552 242.47
Total ausbezahlte ausserordentliche EL im Kanton St.Gallen	6 763 530.00	6 535 352.00

EL = Ergänzungsleistungen



Zukunft durch moderates Wachstum

Betreibungen

Betreibungen	2012	2013
Zahlungsbefehle	536	598
Fortsetzungsbegehren	355	373
Pfändungen und Lohnpfändungen	264	233
Verwertungsbegehren	0	1
Konkursandrohungen	19	17
Verwertungen, Retentionen und Arrestvollzüge	1	0
Verlustscheine	181	133
Eigentumsvorbehalte (Neueinträge)	5	0

Bauen und Bausekretariat

Im vergangenen Jahr wurden 125 (Vorjahr: 133) Baugesuche geprüft. Davon waren 3 (Vorjahr: 1) Bauermittlungsgesuche. Der Gemeinderat erteilte 113 (Vorjahr: 139) Baubewilligungen.

Baubewilligungen 2013

Einfamilienhäuser	5
Gewerbebauten	16
Bauten ausserhalb	34
Div. Kleinbauten	58
Mehrfamilienhäuser	0

Bestattungen

Bestattungen	2012	2013
Bestattungen total	29	31
in Waldkirch	22	17
in Bernhardzell	4	9
auswärts	3	5
davon Erdbestattungen	6	5
in Waldkirch	3	4
in Bernhardzell	2	1
auswärts	1	0
davon Urnenbeisetzungen	23	26
in Waldkirch	19	13
in Bernhardzell	2	8
auswärts	2	5

Einwohnerinnen und Einwohner

Bevölkerungsstatistik	Total	Waldkirch	Bernhardzell
Bestand am 1. Januar 2013	3 424	2 505	919
Zuwachs	247	181	66
Abgang	217	152	65
Bestand am 31. Dezember 2013	3 454	2 534	920

Aufteilung

übrige Schweizer	2 830	81,9 %
Ortsbürger	375	10,9 %
Ausländer	249	7,2 %
Total	3 454	100,00 %

Zivilstand

ledig	1 539
verheiratet	1 568
verwitwet	156
geschieden	191
Total	3 454

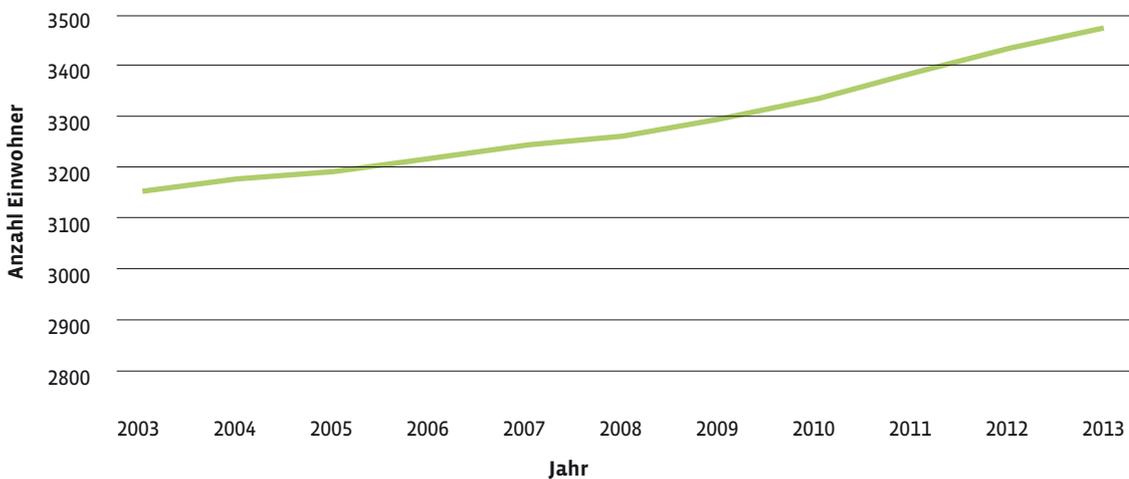
Geburten / Todesfälle

Geburten 2013:	41 (Vorjahr: 36)
Todesfälle 2013:	31 (Vorjahr: 28)

Ausgestellte Ausweise	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Identitätskartenanträge	289	315	299	277	330	375
Passanträge	*	*	*	13*	109	135

* Seit März 2010 werden die Passanträge nur noch durch die Ausweisstelle in St.Gallen ausgestellt.

Bevölkerungsentwicklung 2003 bis 2013





Elektra 2013

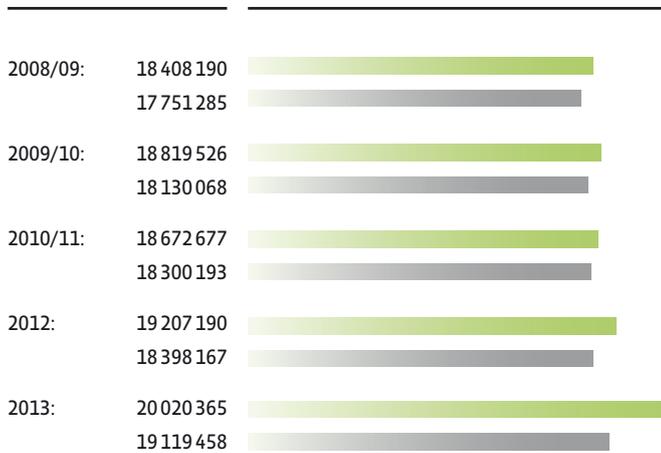
Stromeinkauf / Stromverkauf

2013 hat die Elektra Waldkirch total 20 020 365 kWh Strom bezogen. Dieser Strom stammt von der SAK (98,65 Prozent), von lokalen Stromproduzenten ohne KEV-Entschädigung (1,27 Prozent) sowie aus der eigenen Photovoltaikanlage auf dem Werkhofdach (0,08 Prozent). Der durchschnittliche Einkaufspreis pro kWh ist auf 10,45 Rappen (Vorjahr 10,12 Rappen) angestiegen. Dies entspricht einem Preisanstieg von 3,26 Prozent.

2013 hat die Elektra Waldkirch 19 119 458 kWh Strom an ihre Endkunden geliefert und verrechnet. Dies sind 3,92 Prozent oder 721 291 kWh mehr als im Vorjahr.

Die Kilowattstunde Strom (inkl. aller Abgaben) kostete 2013 bei der Elektra Waldkirch durchschnittlich 16,95 Rappen. Der Verkaufspreis ist gegenüber dem Vorjahr um 3,29 Prozent oder 0,54 Rappen pro kWh teurer. Dies entspricht dem gleichen Preisanstieg wie im Stromeinkauf.

5-Jahres-Vergleich (Mengen in kWh)



grün = Stromeinkauf

grau = Stromverkauf

Die Differenz zwischen dem Stromeinkauf und dem Stromverkauf ist auf Energieübertragungsverluste sowie ungezählte Stromabgaben für diverse Festanlagen zurückzuführen.

*Ein Leben ohne Strom –
unvorstellbar*

Stromeinkauf 2014

Seit dem 1. Januar 2009 ist der schweizerische Strommarkt teilweise liberalisiert. Energieversorgungsunternehmen (EVU) sowie Endkunden mit einem Jahresverbrauch von mindestens 100 000 kWh können ihre Energie auf dem freien Markt beschaffen. Bisher lohnte sich die Energiebeschaffung auf dem freien Markt nicht. Dies hat sich, bedingt durch stark gesunkene Marktpreise für Energie, 2013 erstmals geändert. Deshalb wurden bei der Energiebeschaffung für 2014 mehrere Angebote eingeholt und miteinander verglichen. Den Zuschlag für die Energielieferung im Jahr 2014 hat die Swisspower Energy AG in Zürich erhalten.

Stromproduktionsanlagen (Photovoltaik und Wasserkraft)

Auch 2013 wurden wieder neue Stromproduktionsanlagen (vier Photovoltaikanlagen, geschätzte Jahresproduktion zirka 125 000 kWh) im Gebiet der Elektra Waldkirch in Betrieb genommen.

Strom aus Produktionsanlagen, welche nicht von der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) des Bundes profitieren, wird von der Elektra Waldkirch abgenommen. Der Anteil Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (Sonne und Wasser) beträgt 1,35 Prozent des gesamten Strombedarfs der Elektra Waldkirch.

Stromproduktion Nicht-KEV-Anlagen (in kWh)



Ablösung AXPO-Naturstrom

Seit 2002 bieten die Technischen Betriebe Waldkirch die AXPO-Naturstromprodukte an. Mit diesen Produkten können die Endkunden ökologischeren Strom einkaufen.

Aufgrund von rückläufigen Absatzzahlen (nicht bei den Technischen Betrieben Waldkirch) hat sich die AXPO entschlossen, die Naturstromprodukte BLUE, AZUR und SKY per Ende 2013 aufzugeben. Als Ersatz werden ab dem 1. Januar 2014 die Naturstromprodukte «naturemade basic» und «naturemade star» angeboten.

Arbeiten 2013

2013 wurden wieder verschiedenste Arbeiten und Projekte durch die Technischen Betriebe Waldkirch ausgeführt. Hier ein kurzer Abriss über einen Teil der erledigten und noch laufenden Arbeiten und Projekte:

- diverse Neuanschlüsse (Einfamilien-/Mehrfamilienhäuser und Gewerbebauten);
- diverse Anpassungen für den Anschluss von neuen privaten Photovoltaikanlagen;
- Abschluss der Niederspannungsverkabelung Hinterchirch, Bernhardzell (Ausbau Hinterchirchstrasse, neue Stichstrasse Kirchweg, Verkabelung bis Weiler Hinterchirch);
- Abschluss Niederspannungsverkabelung Widenhueb/Schachen, Waldkirch;
- Niederspannungsverkabelung Frommhusen, Waldkirch;
- Leerrohranlage Mooshueb-Leh, Waldkirch (gemeinsam mit Swisscom);
- Verkabelung Mittelspannungsfreileitung zwischen der MS St.Pelagibergstrasse und der TS ARA Pumpstation, Waldkirch;
- Niederspannungsverkabelung Schuepispis, Waldkirch;
- Ausbau/Sanierung Trafostation Dorf, Bernhardzell;
- Neubau Trafostation Erdgasentspannungsanlage Hohfirst, Waldkirch;
- Ersatz Verteilkabine Edlischwil, Waldkirch;
- Unterhalt Freileitungen, Kabelleitungen, Trafostationen und Verteilkabinen;
- Austausch von Stromzählern und Rundsteuerempfängern;
- Nachführung der Werkpläne und Schemas;
- Überarbeitung generelles Energieversorgungsprojekt;
- jährliche Strompreiskalkulation;
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Energiestadt;
- Betreuung der öffentlichen Strassenbeleuchtung;
- Betreuung des Kabelfernsehnetzes.



Energyday 2013 –
Motto «LED»

Energie und Umwelt

Illegale Abfallentsorgung/Littering

Bereits zum zweiten Mal wurde im März bei prächtigem Frühlingswetter der Litteringsammeltag durchgeführt. Mitglieder des Landvereins Tannenberg verteilten sich mit Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberstufe auf insgesamt 11 Gruppen, um die Borde und Böschungen der meistbefahrenen Strassen in unserer Gemeinde von Unrat zu befreien. Der gesammelte Abfall ergab auf der Wiese beim Werkhof ein anschauliches Mahnmal für alle Strassenbenutzerinnen und -benutzer.

Energiestadt

Das Thema des Energydays im Oktober lautete «LED». So beteiligte sich die Energiestadt Waldkirch, zusammen mit den beiden einheimischen Elektrofachgeschäften, mit zwei Ständen am Aktionstag. Den interessierten Besuchern wurden Informationen zum Glühbirnenersatz mit LED-Leuchten angeboten. Zudem konnten verschiedene LED-Leuchten zu einem reduzierten Preis bezogen werden.

Auch am Veloplousch war die Energiestadt mit einem Stand präsent. Wer Lust hatte, die Velostrecke mit einem E-Bike abzufahren, konnte dies mit den gratis zur Verfügung gestellten Elektrovelos tun und so das bequeme und doch umweltschonende Fortbewegungsmittel testen.

Fahrzeugpark Bauamt

Stand: 31.12.2013

Fahrzeug	Betriebsstunden
Meili VM 1300	3 103
Meili VM 600	4 138
Claas Arion 520	1 258
Aebi-MFH 2200	1 930



Feuerschutz und Sicherheit

Bereits am 8. Januar 2013 wurde die Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr Waldkirch und dem Sicherheitsverband Region Gossau (SVRG) auf die Probe gestellt. Zur Bewältigung des Grossbrands an der Heldstrasse 5 wurde ebenfalls die Feuerwehr Gossau aufgeboden. Es zeigte sich, dass die Lösung SVRG ein Erfolg ist. Kleinere strategische und operative Anpassungen konnten im letzten Jahr bereinigt und die Zusammenführung in die gemeinsame Verbundlösung Ende 2013 abgeschlossen werden.

Mit der Bildung des SVRG werden zahlreiche Aufgaben, die bisher der örtlichen Feuerschutz- und Sicherheitskommission oblagen, durch diesen wahrgenommen. Die Feuerschutz- und Sicherheitskommission hat sich daher die Frage gestellt, ob inskünftig eine eigenständige Kommission noch notwendig sei, und beschloss, dem Gemeinderat die Aufhebung dieser Kommission zu beantragen. Nebst dem mit dem Zusammenschluss resultierenden Vorteil ist die Gemeinde Waldkirch weiterhin durch den Gemeindepräsidenten sowie einen Gemeinderat im SVRG vertreten. Feuerschutzaufgaben werden gemäss des neuen Feuerschutzreglements durch den Bauverwalter wahrgenommen.

Grundsätzlich liegt die Verantwortung für die Feuerwehr wie auch für den Feuerschutzbeamten beim Gemeinderat. Für den Bereich Sicherheit (Polizei, private Sicherheitsfirmen usw.) muss eine neue Regelung gefunden werden. Mögliche Lösungen werden derzeit durch den SVRG geprüft. Dies in der Absicht, für das gesamte Einzugsgebiet eine grenzüberschreitende Lösung zu finden.

Das vom Gemeinderat am 3. September 2013 neu erlassene Feuerschutzreglement, welches per 2. November 2013 in Kraft getreten ist, weist bereits in Artikel 3 darauf hin, dass die Aufgaben der Feuerschutzkommission durch den Verwaltungsrat des Zweckverbandes SVRG erfüllt werden. Damit sind auch die rechtlichen Voraussetzungen für die Aufhebung der kommunalen Feuerschutz- und Sicherheitskommission gegeben.

Einsätze der Feuerwehr im 2013

Im Jahr 2013 ist die Feuerwehr in Waldkirch und Bernhardtzell an folgende Ereignisse ausgerückt:

- 4 Brandfälle
- 1 Ölwehreignis
- 3 Wassereinsätze
- 2 Dienstleistungen
- 2 Brandmeldeanlagen-Interventionen
- 28 Wespenester
- 1 Einsatz wegen Hummeln
- 1 Einsatz wegen Bienen

Neuanschaffungen

Im Jahr 2013 ist keine nennenswerte Neuanschaffung zu erwähnen. Es bleibt zu vermerken, dass inskünftig Material- und Fahrzeuganschaffungen über den SVRG getätigt werden. Dies bedeutet, dass auch in diesem Bereich Synergien genutzt und somit Kosten eingespart werden können.

Ausbildung/Übungen

- 5 Offiziersrapporte
- 2 Kaderübungen
- 7 Atemschutzproben
- 1 Maschinistentag
- 2 Einzelelementproben
- 10 Allgemeinproben

Die Schwerpunkte in der Ausbildung waren insbesondere die Stärkung der Basis, der Austausch von Wissen sowie die Teambildung.

Besonderes

In der Schule Waldkirch-Bernhardtzell, in der Arbeits- und Wohngruppe Tandem sowie im Schulprojekt «mitenand Förderband» wurden Löschdemos durchgeführt.

Kurse

Im 2013 wurden 36 kantonale und 30 regionale Kurstage besucht.

Beförderungen

- Monika Eberhard, vom AdF zum Kpl
- Roland Zwingli, vom AdF zum Kpl
- Simon Albisser, vom Kpl zum Wm
- Gian Paolo Di Sarli, vom Kpl zum Wm

Per Ende 2013 hat Roman Oswald das Dienstalter erfüllt, Marchet Strimer tritt aus beruflichen Gründen, Reto Schmid infolge Wegzugs zurück. Ein herzliches Dankeschön für den jahrelangen Einsatz für die Sicherheit unserer Bevölkerung. Für das Jahr 2014 dürfen wir auch Neueintritte verkünden. Es sind dies Martin Steiner, Emanuel Süess, Guido Wick und Martin Klaus.

Ausblick 2014

Für den Bereich Sicherheit werden für das gesamte Einzugsgebiet überregionale Lösungen gesucht. Ebenso wird eine enge Zusammenarbeit mit dem kantonalen Führungsstab, dem Militär und der Polizei angestrebt.

Die Feuerschutz- und Sicherheitskommission sowie der Gemeinderat bedanken sich bei allen Feuerwehrangehörigen für ihren wertvollen Einsatz zugunsten der Sicherheit unserer Bevölkerung.

FTTH (Fiber To The Home)

Eine schnelle und leistungsfähige Infrastruktur für Kommunikation, Medien und Datenübertragung wird je länger je wichtiger. Die bisherigen Technologien werden in den nächsten Jahren an ihre Grenzen stossen. Der Bedarf an höheren Bandbreiten und schnelleren Übertragungsgeschwindigkeiten wird jedoch weiterhin steigen. Diese künftigen Anforderungen können mit einem Glasfasernetz (Lichtwellenleiter) abgedeckt werden. Im Zusammenhang mit der Zukunftsplanung der Elektra (GEP – generelles Energieversorgungsprojekt) wurde auch das Thema FTTH (Glasfasernetz/Lichtwellenleiternetz) grob betrachtet. Obwohl noch kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht, soll mit einem Detailkonzept Klarheit über die technischen Grundlagen, allfällige Partnerschaften und die finanzielle Tragbarkeit geschaffen werden. Zudem können mit einem Detailkonzept im Elektra-Netzbau die notwendigen Vorarbeiten geleistet werden, auch wenn ein FTTH-Netz zu einem späteren Zeitpunkt oder etappenweise realisiert werden soll.

GA-Tageskarten

Das Angebot der GA-Tageskarten stiess auch 2013 auf reges Interesse. Insgesamt wurden im letzten Jahr 1 275 (Vorjahr: 1 256) Tageskarten verkauft. Dies entspricht einer Auslastung von rund 87 Prozent.

Gebäudeversicherung (Prämiensenkung)

Die Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen (GVA) senkt ab dem Jahr 2014 ihre Grundprämien linear um 15 Prozent. Die Zuschläge (Minderwertzuschlag, Brand- und Elementarrisikozuschläge) sowie die Prämien für die Bauzeitversicherungen sinken im gleichen Umfang wie die Grundprämiensätze. Die solide Kapitalausstattung sowie das ausserordentlich gute Geschäftsjahr 2012 ermöglichen diesen nachhaltigen Schritt. Von der Prämiensenkung profitieren alle Gebäudeeigentümer und Grundeigentümer im Kanton St.Gallen gleichermaßen.

Generelles Energieversorgungsprojekt

Der Gemeinderat hat im Jahr 2012 ein Energieversorgungsprojekt in Auftrag gegeben, welches im Herbst 2013 abgeliefert worden ist. Damit werden die Grundlagen für die strategische, technische und finanzielle Planung der Elektra dokumentiert.

Ziel ist, die Betriebssicherheit und die Leistungsfähigkeit der Stromversorgung in der Gemeinde weiter zu verbessern, Massnahmen für den Personenschutz zu treffen, etablierte Netzausbauten und Erneuerungen umzusetzen – dies unter entsprechender Prioritätensetzung und Berücksichtigung einer durchschnittlichen Nutzungsdauer der Infrastruktur. Es umfasst einen Zeitrahmen von rund 15 Jahren. Eine Überprüfung in zehn Jahren ist aber vorgesehen. Seit 2002/2003 ist der Verkauf an Strom von 13 Mio. kWh auf 18 Mio. kWh im Jahr 2012 angestiegen. Im gleichen Zeitfenster ist auch die Leistung gestiegen, und zwar von etwas über 3 000 kWh auf rund 4 800 kWh. Der Strombedarf ist weiter steigend.

Im Mittelspannungsbereich müssen verschiedene Mittelspannungskabel ersetzt oder neu gebaut werden. Es ist ein mittelfristiger Ersatz aller Freileitungen durch Kabelanlagen und die Bildung von Netzingen vorgesehen. In der Zeitspanne von 2014 bis 2018 sollen elf Trafostationen ersetzt oder neu gebaut werden. Der Bedarf an weiteren Erneuerungen wird in den Jahren 2019 bis 2028 aufgezeigt. Im Niederspannungsbereich sind verschiedene Investitionen für die Erneuerung und den Ausbau der Stromversorgung vorgesehen. In der Investitionsplanung sind auch Sicherheitsüberlegungen, gesetzliche Vorschriften, Ausbaumöglichkeiten nach Richtplan und Umsetzungen aus dem Schutz- und Sicherheitskonzept eingeflossen. Für die Jahre zwischen 2014 und 2023 wurden durchschnittliche jährliche Investitionskosten von rund Fr. 800 000.00 ermittelt. Die Finanzierung soll mehrheitlich aus oder über die laufende Rechnung der Elektra sichergestellt werden. Es ist wichtig, die Versorgungssicherheit der Elektra durch den Ersatz von Freileitungen mit Kabelanlagen und den konsequenten Aufbau von Ringstrukturen im Mittelspannungs- wie im Niederspannungsnetz zu erhöhen. Dazu kommen neue Technologien für das Verteilnetz und Versorgungsmanagement wie Smartmetering/Smartgrid. Ihre Einführung wird durch die fortschreitende Marktöffnung zusätzlich beschleunigt und zwangsläufig zur zwingenden Notwendigkeit für alle Netzbetreiber.

Grundbuch

Grundbuchgeschäfte	2012	2013
Anzahl Tagebuchbelege	345	376
Handänderungen	80	76
Gegenleistung total	ca. 22,5 Mio.	ca. 28,1 Mio.
Errichtung und Erhöhung von Grundpfandrechten	79	80
Pfandsumme total	ca. 18,3 Mio.	ca. 49,9 Mio.
Löschung und Reduktion von Grundpfandrechten	27	51
Pfandsumme total	ca. 9,6 Mio.	ca. 18,7 Mio.
Dienstbarkeiten und Grundlasten	13	49
Vormerkungen	5	2
Anmerkungen	33	23
Löschungen	70	26
Diverse Grundpfandrechtsänderungen	39	43
Teilungen, Vereinigungen, Grenzänderungen	8	4
Diverse grundbuchliche Änderungen	8	22
Schätzungswesen	2012	2013
Schätzungstagfahrten	18	18
geschätzte Grundstücke	304	262
geschätzte Gebäude	243	228
Gebäudeversicherung	2012	2013
versicherte Gebäude bei der GVA	1840	1847
Versicherungskapital (Gebäudeneuwert)	1023 Mio.	1036 Mio.
Bauzeitversicherungen	57	46

Jugend

Der Jugendtreff Silverstar hat sich sehr positiv entwickelt. Auch die Anlässe im Jugendtreff erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Um dem Bedürfnis der Jugendlichen Rechnung zu tragen, wurde im Jugendtreff ein WLAN-Netz eingerichtet. Ebenso ist nun der Jugendtreff auf Facebook vertreten. Ein Dank geht an die ortsansässigen Detaillisten, die den Jugendtreff immer wieder unterstützen.

Die Idee, Waldkirch mit dem Label der Unicef als kinderfreundliche Gemeinde auszustatten, wurde um zwei Jahre zurückgestellt, da die Offene Jugendarbeit Priorität hat.

Der Young-Power-Kurs in Zusammenarbeit mit Gossau hat leider ohne Waldkircher Jugendliche stattgefunden. Einige junge Erwachsene von Waldkirch konnten aber als Leiter ausgebildet werden und sind so in der Lage, selbstständig einen Young-

Power-Kurs in Waldkirch anzubieten. Es geht dabei um Persönlichkeitsbildung, was bei der Stellensuche wertvoll ist. Die Jugendlichen erhalten als Kursbestätigung zum Abschluss einen Sozialzeitausweis.

Personelle Wechsel gab es bei der Leitung des Jugendtreffs: Neu ist Gabriella Caldeira verantwortlich. Brigitte Brunner ist Jugendbeauftragte der Gemeinde Waldkirch.

Die Umsetzung des Jugendleitbildes wird die Jugendkommission weiter beschäftigen. Dazu ist auch zwingend professionelle Hilfe nötig. Die Stelle einer Offenen Jugendarbeit soll geschaffen werden.

Vermehrt werden auch Anlässe im Jugendtreff angeboten. Wir erhoffen uns dabei auch die Mitwirkung der Jugendlichen mit eigenen Ideen.

Kindes- und Erwachsenenschutzkreis Region Gossau

Die Gemeinden des Kindes- und Erwachsenenschutzkreises Region Gossau (Andwil, Degersheim, Flawil, Gaiserwald, Gossau, Niederbüren, Waldkirch) haben bereits im Jahr 2012 die Organisation der neuen Behörde bestimmt und die notwendigen Wahlen vorgenommen. Unter dem Präsidium von Andreas Haltinner ist der Behörde der Start gut gelungen. Per 31. Oktober 2013 sind von den früheren Vormundschaftsbehörden 443 Erwachsenenschutzmassnahmen und 362 Kinderschutzmassnahmen übernommen worden. Dazu kommen 89 offene Abklärungen. Seit 1. Januar 2013 wurden an 45 Sitzungen 462 Beschlüsse gefasst.

Kommission für das Alter

Für das Projekt Schmittewis wurde, vorbereitet von der Kommission für das Alter, eine Genossenschaft gegründet. Somit zieht sich die Kommission zurück, sie wird sich aber laufend informieren.

Wegen des Rücktritts der Wanderorganisatoren lagen die Wanderungen einige Zeit brach, können nun aber mit dem neuen Kommissionsmitglied Edi Oberholzer wieder angeboten werden, was die Seniorinnen und Senioren freut.

Die Kommission für das Alter wird die gegründete Genossenschaft Schmittewis, Bernhardzell, weiterhin unterstützen.

Ebenso ist die Kommission daran interessiert, mit der Schule erneut PC-Kurse für Seniorinnen und Senioren anzubieten.

Das Altersleitbild wird – vor allem auch im Kontext mit dem neuen Leitbild der Gemeinde – überarbeitet.

Landwirtschaft

Das Landwirtschaftsamt erhebt jährlich (Anfang Mai) diverse Betriebsdaten der Landwirtschaftsbetriebe, welche für die Berechnung der Direktzahlungen und der Vernetzungs- und ÖQV-Beiträge herangezogen werden.

Anzahl Landwirtschaftsbetriebe	2012	2013
	117	118

Einige Tierzahlen (Stichtag: 3. Mai)	2012	2013
Milchkühe	1966	2034
andere Kühe	227	290
Rinder	1633	1416
Zuchtsauen	837	825
Mastschweine	8670	8239
Legehennen	25419	25318
Alpakas	25	26
Bienenvölker	259	252

Schulsozialarbeit

Offizieller Start der Schulsozialarbeit war am 12. August 2013. Die Arbeitsstelle umfasst 60 Prozent und Jacques Cottier ist jeweils von Dienstag bis Freitag während der Schulwochen anwesend. Zwischen den Sommer- und Herbstferien haben alle Schulklassen und Lehrpersonen den Schulsozialarbeiter und seine Tätigkeit persönlich kennengelernt.

Bis Ende Kalenderjahr nahmen über 40 Personen die neue Dienstleistung in Anspruch. Pro Beratung fielen zwei bis maximal fünf Gespräche an. Am meisten nutzten die Schulkinder das Angebot, gefolgt von den Lehrpersonen, Eltern und Schulleitungen. Über die Schülerschaft sind folgende Informationen interessant:

- davon waren 1/3 Schülerinnen, 2/3 waren Schüler;
- Alter: 33 Prozent Oberstufe, 26 Prozent je Mittel- und Unterstufe und 15 Prozent Kindergarten;
- zirka 2/3 der Gespräche fanden auf freiwilliger Basis statt, die restlichen Treffen fanden auf Anordnung statt. Angeordnet wurden die Gespräche vor allem von Lehrpersonen/Schulleitungen (gegenüber Kindern, Eltern), Kindern (gegenüber Schulkameraden, Eltern), Eltern (gegenüber den eigenen Kindern).

Bearbeitete Themen waren:

- Konflikte/Beziehungen (38 Prozent)
- Kritische Lebensereignisse (13 Prozent)
- Lernen (19 Prozent)

- Gewalterfahrung, Gesundheit, Ausgrenzung, soziale Kompetenz, Betreuung (je 6 Prozent)

Lehrpersonen und/oder Schulleitungen nutzten das Angebot vor allem als Coaching. Zirka 2/3 der Anfragen geschahen aufgrund eines aktuellen Vorfalles (reaktive Tätigkeit), rund 1/3 der Situationen wurden präventiv reflektiert und mögliche Handlungen erarbeitet (vorausschauende Tätigkeit). Folgende Themen waren Auslöser für die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit:

- Umgang mit Lernenden mit einem auffälligen Verhalten (70 Prozent)
- Umgang mit Lernenden bei einem kritischen Lebensereignis (15 Prozent)
- Klassenklima und mögliche Interventionen in der Schulklasse (15 Prozent)

Eltern arbeiteten an folgenden Themen mit der Schulsozialarbeit zusammen (davon fanden 75 Prozent der Beratungen mit den Müttern statt, 25 Prozent mit beiden Elternteilen):

- Lernen, Hausaufgaben (50 Prozent)
- Trennung/Scheidung (25 Prozent)
- Erziehungsberatung (25 Prozent)

Schutzverordnungskommission

Im Sommer 2013 wurde erstmals die Bekämpfung des japanischen Knöterichs und des drüsigen Springkrautes vorgenommen. Diese bei uns nicht einheimischen Pflanzen können grosse Schäden entlang von Bächen und Hängen verursachen. Mit der Hilfe von Zivildienstleistenden und Asylsuchenden wurden diese ausgerissen und fachgerecht entsorgt. In den kommenden Jahren sind die bekämpften Stellen weiter zu kontrollieren, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen.

Die Zusammenstellung der im Jahr 2012 erfassten Schutzobjekte «Hecken, Einzelbäume und Baumgruppen» wurde im Verlaufe des Jahres fertig erstellt. Im Frühling 2014 sind weitere Arbeitsschritte geplant.

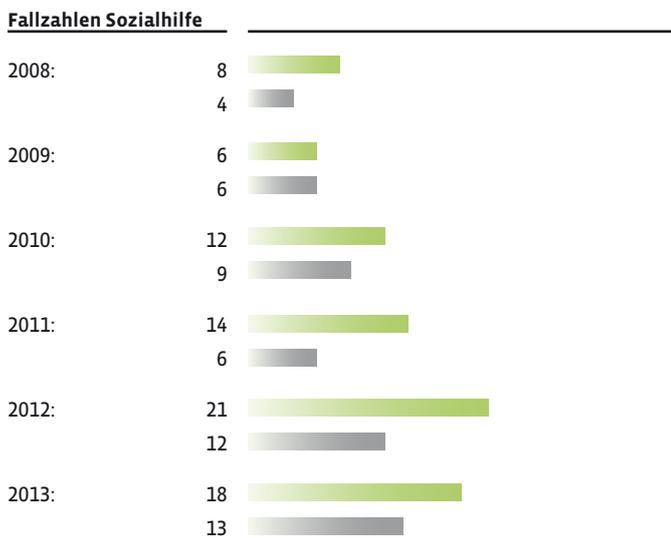
Mit finanziellen Beiträgen des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St.Gallen und der Gemeinde Waldkirch wurde in der ehemaligen Käserei Edlischwil mit baulichen Massnahmen der Erhalt einer Fledermauskolonie (braunes Langohr) unterstützt.

Sozialamt

Unterstützung von Einwohnern in der Gemeinde

Unterstützungen von Einwohnern in der Gemeinde	Fälle im Laufe des Jahres 2013	Stand per 31.12.2013
Total (Einzelpersonen und Familien)	18	13
Total betroffene Personen	23	17

Um die Fallzahlen über die Jahre zu vergleichen, wurde folgendes Diagramm erstellt:



grün = Fallzahlen laufend
grau = Fallzahlen per 31.12.

In dieser Statistik sind die Sozialhilfebeziehenden mit Wohnsitz in der Gemeinde Waldkirch erfasst. Die nicht in der Politischen Gemeinde Waldkirch wohnhaften Ortsbürger und Ortsbürgerinnen, welche in anderen Gemeinden Sozialhilfe beziehen, sind in der obigen Statistik nicht enthalten. Die Heimatgemeinde ist für ihre Ortsbürger während maximal zwei Jahren kostenersatzpflichtig. 2013 musste die Gemeinde Waldkirch die Unterstützung von 12 Ortsbürgern in anderen Gemeinden übernehmen.

Kinder und Jugendliche, welche fremdplatziert sind oder durch eine sozialpädagogische Familienbegleitung unterstützt werden, sind in der vorstehenden Statistik nicht erfasst.

Neben der materiellen Sozialhilfe hat das Sozialamt gemäss Sozialhilfegesetz auch betreuende Sozialhilfe in Form von Beratungs- und Vermittlungsgesprächen zu leisten.

Diese Dienstleistung wurde im Jahr 2013 von 15 Personen in Anspruch genommen.

Im Zuständigkeitsbereich des Sozialamtes liegt auch die Bevorschussung und Inkassohilfe von Alimenten sowie die Ausrichtung von Mutterschaftsbeiträgen. Im Jahr 2013 sind in 11 Fällen für insgesamt 14 Kinder Unterhaltsbeiträge bevorschusst worden.

Das Sozialamt ist ebenfalls für die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden zuständig. Die Gemeinde Waldkirch hat für das Jahr 2013 vom Kanton St.Gallen einen Sollbestand von 17 Personen zugeteilt bekommen. Am 31. Dezember 2013 ist die Gemeinde in drei Wohnungen eingemietet, um die aktuell 17 Asylsuchenden unterzubringen. Zurzeit ist keine Person mit Nothilfeunterstützung in der Gemeinde. Die derzeitige Situation im Asylbereich lässt für das Jahr 2014 eine Stagnation des Sollbestandes für Asylsuchende in der Gemeinde Waldkirch vermuten.

Das Sozialamt wurde im Bereich der Betreuung asylsuchender Familien im Jahr 2013 das erste Mal durch Freiwillige aus der Gemeinde unterstützt. Die insgesamt vier freiwilligen Personen haben den Asylsuchenden mit Rat und Tat geholfen. Sie haben damit grossen Anteil geleistet an der erfolgreichen Integration der Asylsuchenden in der Gemeinde. Das Sozialamt möchte sich an dieser Stelle bei den Freiwilligen herzlich bedanken für das grosse Engagement in den Einsatzstunden und auch für die vielen praktischen Hilfeleistungen für die asylsuchenden Familien.

Vernetzungsprojekt 2008 bis 2013

Nach sechs Jahren ging im Dezember 2013 die erste Vertragsperiode des Vernetzungsprojekts Waldkirch zu Ende. 98 Landwirtinnen und Landwirte profitieren von der Vernetzung, welche sehr aktiv mitgetragen wird. 274,54 Hektaren ökologische Ausgleichsfläche waren es im Jahr 2007, mit einer Zunahme von 32,04 Hektaren ergibt sich eine neue ökologische Ausgleichsfläche von 306,58 Hektaren per Ende 2013. Damit sind 16 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche von Waldkirch und Bernhardzell ökologisch vernetzt.

Die Soll-Ziele wurden in der Talzone weit überschritten, in der Hügelzone knapp nicht erreicht und in der Bergzone klar nicht erreicht.

Der Abschlussbericht der ersten Vertragsperiode wurde dem ÖQV-Ausschuss des Kantons St.Gallen mit dem Antrag für die zweite Vertragsperiode 2014 bis 2021 zugestellt.

Wiborada

Trotz der intensiven Bauarbeiten und Beeinträchtigungen im Heimbetrieb hatte das Alters- und Pflegeheim Wiborada auch im vergangenen Jahr eine sehr gute Belegung. Dies ist und war nur durch den ausserordentlich engagierten Einsatz der Mitarbeitenden möglich.

Die einzelnen Bauarbeiten schreiten termingerecht voran und der kleine Wärmeverbund Wiborada hat seinen Betrieb im November 2013 aufgenommen. Da die Pelletheizung noch nicht in vollem Umfang in Betrieb genommen werden konnte, wird die Wärmelieferung mit einer Ölheizung überbrückt. Die vollständige Umstellung auf Pellets wird im Februar 2014 erfolgen.

Das Bauprojekt verläuft zeitlich wie kostenmässig planmässig. Die erste Bauetappe mit insgesamt 47 Bewohnerzimmern wird im November 2014 abgeschlossen und der Bezug der neuen Räumlichkeiten ist auf die zweite Hälfte November geplant.

Nach dem Umzug wird der Rückbau der alten Gebäude des Wiborada umgehend angegangen, damit die zweite Bauetappe mit der geschützten Abteilung und dem Dementengarten auf November 2015 abgeschlossen werden kann.

Im November 2013 zog sich der Stiftungsrat zusammen mit Thomas Günter, Geschäftsführer des Alters- und Pflegeheims Wiborada, zu einem Strategieworkshop zurück. Der Stiftungsrat befasste sich unter anderem mit der Pflege- und Heimfinanzierung, welche die Basis für das zukünftige Tarifmodell bildet.

Ebenfalls setzte er sich mit der neuen Bezeichnung des Alters- und Pflegeheimes Wiborada auseinander. Der Betrieb wird sich nach der Neueröffnung massgeblich weiterentwickeln und das Dienstleistungsangebot wird ausgebaut. Daher soll der zukünftige Name durch einen modernen und zeitgemässen Begriff ersetzt werden. Der definitive Name wurde zusammen mit dem Kader erarbeitet und wird im Rahmen der Neueröffnung bekannt gegeben.



Auf Kurs – das neue Alters- und Pflegeheim Wiborada nimmt Formen an



**Wenn du Schlösser in die Luft gebaut hast,
so braucht deine Arbeit nicht umsonst zu sein.
Dort gehört sie nämlich hin.
Und nun gehe daran – die Fundamente unter sie zu
bauen.**

(Henry David Thoreau)

Neue Strategie

Der Schulbetrieb ist eigentlich kein Ort, der Platz für Luftschlösser oder «Hirngespinnste» bietet. Dies wollen wir auch so belassen; der Platz für Visionen soll beim Schulrat angesiedelt sein. Auch wenn ich durchaus Platz sehe, dass im Schulbetrieb visionär gedacht und gearbeitet wird. Gute Ideen sollen von verschiedenen Seiten her kommen – wie können wir sonst eine fundierte Schulentwicklung betreiben?

Das «Luftschloss Schule 2017» wurde bereits vor zwei Jahren vom Schulrat in die neue Strategie eingepflanzt. Aber es bliebe ein wackliges Luftschloss, wenn wir uns nicht an das Fundament heranwagen würden. Der leiseste Windstoss würde es zum Einstürzen bringen. Daher sollen die Ideen in der Strategie nun in Form von strategischen Initiativen projekt-mässig in den nächsten Jahren umgesetzt und damit Halt geschaffen werden.

Die ersten drei strategischen Initiativen wurden im vergangenen Jahr gestartet. Damit die Verzahnung von strategischer und operativer Ebene optimal ist, arbeiten Schulrat und die Schulleitungen Hand in Hand. Für die operative Umsetzung sind die Schulleitungen verantwortlich, die Schulräte unterstützen sie dabei. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 32.

Zur Umsetzung einer Strategie braucht es leistungsstarke und – willige Personen. Die Schule möchte mit dem Projekt «Gesunderhaltung Mitarbeitende» auch dieses Feld vorausschauend bearbeiten. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 34.

Legislaturziele Schulrat

Die Strategie 2017+ gibt der Schule den langfristigen Horizont. Daneben ist es zweckdienlich, dass sich ein Rat für die Amtsperiode mittelfristige Ziele gibt. Diese sollen im Einklang mit der Strategie stehen. Der Schulrat hat folgende Legislaturziele verabschiedet:

Legislaturthema	Detailziele
Schulentwicklung allgemein	<ul style="list-style-type: none">• Personalprofile und -anforderungen aufgrund neuer Schulformen und -inhalte geklärt, entwickelt sowie Auswirkungen des Lehrplans 21 verarbeitet
Strategische Projekte	<p>Strategische Projekte sind umgesetzt und werden gelebt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Neuausrichtung drittes Oberstufenjahr• Übergang KIGA-Unterstufe• Förderzentren aufbauen
Schulraumentwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Variantenentscheid vorliegend• Erste Ausbaustufe vollzogen
«Talentschule»	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen/Rahmenbedingung für eine Talentschule geklärt• Stossrichtung/mögliche Ausprägung für unsere Schule definiert und konzipiert• Talentschule nach Vorliegen Bewilligung Kanton eingeführt

Personelle Wechsel

Das vergangene Jahr 2013 war in Bezug auf die Schulleitungen ein spezielles Jahr. So mussten wir im Bereich Schulleitungen Primarschule bis zu den Sommerferien 2013 eine Übergangslösung einführen. Dies, weil in Bernhardzell seit November 2012 und in Waldkirch seit Februar 2013 die Schulleitungsstellen vakant waren. Auf Februar 2013 konnte keine optimale Anstellung erfolgen. Zudem liess sich der Schulrat bewusst Zeit für die Neubesetzung. An dieser Stelle möchte ich Remo Sieber für seinen Einsatz als ad-interim-Schulleiter Primarschule Waldkirch und Nicole Dähler als Co-Schulleiterin Primarschule Bernhardzell ganz herzlich für den sehr grossen Einsatz danken. Ebenfalls danke ich Michael Zwahlen für seinen Einsatz während viereinhalb Jahren an unserer Schule in verschiedensten Funktionen in den Schulleitungen. In seiner letzten Funktion hatte er die Schulleitungsstelle Primarschule Waldkirch bis Ende Januar 2013 inne.

Am 1. Februar 2013 übernahm Silvia Steinmann die neu geschaffene Stelle als Schulleiterin Förderung Primarschule. Stephan Blumer trat am 1. August 2013 bei uns als Schulleiter Primarschule (Waldkirch und Bernhardzell) ein. Ich wünsche beiden viel Erfolg und alles Gute an der neuen, sicher anspruchsvollen Stelle.

Dritte Hafeneinfahrt

Nach drei Jahren Einheitsgemeinde darf festgestellt werden, dass

- die Schule strategisch weiss, wohin sie in Zukunft gehen will;
- die Umsetzung der Strategie mittels Projekten gestartet worden ist und bis 2015 erste Resultate vorliegen werden;
- sich die Schule personell stabilisiert hat;

Schulrat (v.l.n.r.): Stefan Giezendanner; Henrik Jasek; Roland Rhyn; Andreas Bolzern, Schulratspräsident; Susanne Roth; Remo Sieber; René Keller



aber, dass

- für die Umsetzung der Strategie nicht nur pädagogische Inhalte wichtig sind, sondern auch eine Weiterentwicklung bei den Mitarbeitenden initiiert werden muss;
- das Thema räumliche Entwicklung grundlegend aufgearbeitet werden muss;
- es weiterhin einige Baustellen hat, die wir bearbeiten dürfen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen beteiligten Personen, die massgeblich zum Erfolg in der neuen Schule beigetragen haben, herzlich bedanken. Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Bernhardzell und Waldkirch, danke ich für das Vertrauen, welches Sie in Ihre Schule gelegt haben.



*Andreas Bolzern,
Schulratspräsident*



Aus dem Schulrat

Strategische Schulentwicklung

Im Zusammenhang mit der Entwicklung unserer Schule sind verschiedenste Themen anzusprechen. So gilt es bei den Entwicklungsprojekten des Bildungsdepartementes des Kantons St.Gallen, deren Auswirkungen auf unsere Schule frühzeitig zu erkennen und dann diese angepasst auf die Schulgrösse und -gegebenheiten einzuführen.

Allein sich auf die Entwicklungsprojekte des Bildungsdepartements abzustützen, reicht nicht aus. Dies auch, weil das Departement die Gesamtheit der Schulen im Kanton St.Gallen zu beachten hat und nicht die einzelne Schule. Dies zu tun, ist Sache des Schulrates und der Schulleitungen. Die vorliegende Strategie ist das Resultat dieser Überlegungen für die Schule Waldkirch-Bernhardzell. Ausgehend von den heute bestehenden Strukturen und Anforderungen, ist der Weg bis hin zu unserer Soll-Vorstellung darzustellen. Die Strategie 2017+ beantwortet die Frage «Wie soll die Schule Waldkirch-Bernhardzell ab dem Jahr 2018 aufgestellt sein – wie soll dann in Waldkirch und Bernhardzell gelehrt und gelernt werden?».

Anhand verschiedener Kernfragen möchten wir aufzeigen, welches die Gedanken zu den Strategiearbeiten sind. Die Schulräte stehen Red und Antwort:

Remo Sieber, als Mitglied des Strategieausschusses befassen Sie sich mit der Zukunft unserer Schule. Was soll die neue Strategie in den nächsten Jahren bewirken?

«Im 2010 wurden die drei Schuleinheiten in die Einheitsgemeinde integriert. In der Zwischenzeit haben wir organisatorisch viel umgesetzt. Mit der neuen Strategie wollen wir nun auch im pädagogischen Bereich unsere Kinder vom Kindergarten bis zum Austritt aus der Oberstufe durchgängig auf ihrem weiteren Lebensweg vorbereiten.

Heute haben wir aus meiner Sicht eine Diskrepanz zwischen den Anforderungen der Berufswelt und der Frage, mit welchen Kompetenzen unsere Schüler aus der Schule entlassen werden. Mit unserer Strategie wollen wir die Möglichkeit schaffen, diese Schnittstelle zwischen Schule und Berufsleben zu verbessern.

Durch die integrative Beschulung und neue Lehrformen wird der Ressourcenbedarf der Schule immer grösser. Mit der neuen Strategie wollen wir unsere Ressourcen optimaler einsetzen und planbarer machen.»

Roland Rhyn, als Präsident der Personalkommission obliegt Ihnen das Gesamtwohl unserer Mitarbeitenden. Wo sehen Sie den grössten Handlungsbedarf für die Weiterentwicklung unserer Lehrpersonen, damit sie die Herausforderungen der neuen Lehr- und Lernformen gut meistern können?

«Die Lehrpersonen werden sich mehr Richtung Lernbegleitung und -coaching entwickeln. Die stufenübergreifende Zusammenarbeit bis hin zur gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung erhält eine höhere Gewichtung. Die Veränderungen aktiv und aus einer positiven Grundhaltung heraus zu gestalten, wird uns alle gleichermaßen fordern.»

Roland Rhyn, haben die Lehrpersonen auch einen Mehrwert aus der Strategieumsetzung?

«Einerseits arbeiten Lehrpersonen bei der Strategieumsetzung mit und können so auf die konkrete operative Ausgestaltung Einfluss nehmen. Andererseits werden unterschiedliche Unterrichtsformen den Arbeitsalltag bereichern.»

René Keller, als Präsident der Infrastrukturkommission planen Sie die Raumbedürfnisse unserer Schule – dies, damit die richtigen Räumlichkeiten zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen bezüglich Räumlichkeiten mit der neuen Strategie?

«Neue Strategien und neue Schulformen fordern anderen, aber auch teilweise mehr Raumbedarf. Leider sind wir nicht in der glücklichen Lage, dass wir unsere Räume umgestalten können, wie es diese Strategie vorsieht. Zusätzlich sind viele der Räume vom alten Teil des Schulhauses Breite sowie der ganze Kindergarten Steig sehr sanierungsbedürftig. Die Liegenschaftskommission ist schon einige Zeit daran, der Bevölkerung ein Konzept zu unterbreiten, welches die Problematik des Platzmangels sowie auch der Sanierung umfasst. Dass dieses Konzept etwas kostet, steht ausser Frage. Es soll aber in einem gesunden Verhältnis zum Nutzen stehen.»

Susanne Roth, als Mitglied der Personalkommission betreuen Sie die Arbeitsgruppe Gesunderhaltung. Wo sehen Sie eine Verbindung zwischen dem Thema Gesunderhaltung und den anstehenden Veränderungen?

«Die durchgeführte Mitarbeiterbefragung zeigt detaillierte Belastungen und Ressourcen der Mitarbeitenden auf. Die Arbeitsgruppe Gesundheit hat aufgrund der Auswertung diverse Massnahmenvorschläge zuhanden des Schulrates erarbeitet. Die vom Schulrat beschlossene Strategie 2017+ und die daraus entstehenden Veränderungen decken sich zum grossen Teil mit den erarbeiteten Massnahmenvorschlägen, welche Belastungen der Mitarbeitenden reduzieren sollen. Die Umsetzung der Strategie 2017+ und die damit anstehende Mitarbeiterentwicklung soll gut terminiert werden, damit für unsere Mitarbeitenden nicht zusätzliche Belastungen entstehen.»

Henrik Jasek und Stefan Giezendanner, Sie sind nun ein Jahr im Schulrat und wurden ins «kalte Wasser» geworfen. Wo sehen Sie aus unserer neuen Strategie den Mehrwert für Eltern?

Jasek: «Der zunehmenden Wandlungsdynamik von Gesellschaft und Arbeitswelt muss mit Blick auf unsere Kinder zwingend auch das Bildungssystem Rechnung tragen. Die neue Strategie der Schule Waldkirch-Bernhardzell setzt mit ihren Massnahmen wie der individualisierten Förderung und einer zeitgemässen Schulinfrastruktur hier an, damit unsere Kinder aus der Perspektive von Schule und Bildung optimal für ihren Lebensweg vorbereitet werden.»

Giezendanner: «Die Strategie gibt dem Schüler altersgerechte Plattformen zur Wissensvermittlung. Es findet eine Optimierung und Individualisierung der Schüler und deren Niveau statt. Das Wissen, dass die Kinder in der Schule Waldkirch-Bernhardzell zeitgerecht sowie auf dem neusten Stand ausgebildet und für die Zukunft gerüstet werden, ist für alle Eltern sicherlich von grosser Bedeutung.»

Remo Sieber, als Präsident der pädagogischen Kommission befassen Sie sich mit der Entwicklung des Lehrens an unserer Schule. Werden die Schülerinnen und Schüler in fünf Jahren anders beschult? Was ist der Mehrwert für die Schüler?

«Bis heute ist der Lehrer der Vermittler des Wissens in unserer Schule. Dies wird sich in den nächsten Jahren verändern. Durch Internet und neue Medien kann jeder Schüler sein Wissen an verschiedenen Quellen holen und die Wissensvermittlung wird individueller. In Zukunft wird es in der Schule nicht mehr primär um die Wissensvermittlung gehen, sondern um die Kompetenzen, dieses Wissen zu holen und es anzuwenden. Der Lehrer wird in Teilbereichen vom Lehrer zum Coach. Der Schüler bzw. die Schülerin wird eine höhere Selbstkompetenz brauchen und auch erhalten. Die Eigenverantwortung wird weiter steigen. Der Mehrwert für den Schüler bzw. die Schülerin wird darin liegen, dass wir ihn/sie in den drei Kompetenzen Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz schulen und stärken.»

Betriebliche Gesundheitsförderung in der Schule Waldkirch-Bernhardzell

Steigende fachliche Qualitätsanforderungen, immer neue Informations- und Kommunikationstechnologien, vermehrt geforderte Mobilität und Flexibilität sind nur einige wenige Entwicklungen in der Arbeitswelt. Diese können individuell Überforderungssymptome auslösen wie Stressreaktionen, psychische und körperliche Beschwerden oder Burn-out. Krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitenden folgen und belasten Betrieb und Arbeitskollegen. Diese Entwicklung zeigt sich nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch in der Schule.

Der Schulrat hat die Stärkung der Ressource «Gesundheit der Mitarbeitenden» als strategisches Ziel definiert. In Zusammenarbeit mit ZEPRA, der Fachstelle für betriebliche Gesundheitsförderung, wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Im umfangreichen Fragenkatalog konnten sich die Mitarbeitenden zu Anforderungen, Belastungen, Ressourcen und zur eigenen Einstellung und zum persönlichen Befinden äussern. Zirka 80 Prozent der Mitarbeitenden nahmen an der Befragung teil und ermöglichten so ein sehr erfreuliches und repräsentatives Ergebnis.

Die Auswertung erfolgte sehr detailliert:

- in den verschiedenen Schulstufen (Kindergarten, Primarschule, Oberstufe)
- Geschlecht (männlich, weiblich)
- Altersstruktur (< 30 Jahre, 30 bis 50 Jahre, > 50 Jahre)
- Beschäftigung (Vollzeit, Teilzeit)

Dies ermöglichte den Schulleitungen und dem Schulrat, konkrete Rückschlüsse auf Belastungen und Ressourcen unserer Mitarbeitenden zu ziehen. Auch in der Schule Waldkirch-Bernhardzell zeigen sich bei Mitarbeitenden teilweise gesundheitliche Probleme, die sich für die Betroffenen und die Organisation negativ auswirken. Die Belastungen der Mitarbeitenden waren und bleiben hoch. Nach dem intensiven Veränderungsprozess «Einheitsgemeinde» stehen verschiedene pädagogische Herausforderungen bevor (Umgang mit Heterogenität, Strategie 2017+, Förderkonzept, Lehrplan 21 usw.). Der Schulrat hat deshalb beschlossen, mit betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) die Gesundheit der Mitarbeitenden zu stärken. BGM hat zum Ziel, Belastungen und Risiken abzubauen sowie Ressourcen zu stärken und zu erweitern. Berücksichtigt werden dabei das persönliche Verhalten und die betrieblichen Verhältnisse.

Eine Arbeitsgruppe Gesundheit wurde gebildet. Diese hat die umfangreichen Befragungsergebnisse vertieft analysiert, interpretiert und gewichtet. Allgemeine, unterrichts- und schulhausbezogene Belastungen, Beschwerden und Ressourcen wurden als Handlungsfelder definiert und priorisiert. Entsprechende Entwicklungsziele wurden formuliert und konkrete Massnahmen beschrieben. Der erarbeitete Massnahmenkatalog wurde dem Schulrat präsentiert. Der Schulrat wird die mögliche Umsetzbarkeit der einzelnen Massnahmen prüfen, bei Bedarf Anpassungen vornehmen und die definitive Umsetzung beschliessen. Geplant ist die Umsetzung der Massnahmen verteilt über mehrere Jahre hinweg, damit die BGM-Massnahmen gut auf andere laufende Aufgaben und Projekte der Schule abgestimmt sind.

***Die Gesundheit ist zwar nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.***
(Arthur Schopenhauer)

Neue Mitarbeitende 2013

- Albisser Lisbeth, Hauswartungen
- Artho Theres, Klassenassistent PS Waldkirch
- Baumberger Laura, Primarlehrerin PS Waldkirch
- Bleiker Leandra, Primarlehrerin PS Waldkirch
- Blumer Stephan, Schulleiter Primarschule
- Cottier Jacques, Schulsozialarbeiter, Gemeinde Waldkirch
- Elger Catherine, Schwimmlehrerin PS Waldkirch
- Grob Angela, Lehrperson für Gesang, Musikschule
- Haldner Karin, Primarlehrerin PS Bernhardzell
- Hebeisen Marion, Primarlehrerin PS Waldkirch
- Scheuss Doris, Primarlehrerin PS Waldkirch
- Schlegel Larissa, Kindergartenlehrperson Kiga Bernhardzell
- Schönenberger Annina, Lehrerin Oberstufe
- Steinmann Silvia, Schulleiterin Förderung Primarschule
- Tekin Ilona, Primarlehrerin PS Waldkirch
- Wirth Doreen, Kindergartenlehrperson Kiga Waldkirch

Schülerstatistik

Schülerbestände per 31. Dezember 2013

Schule / Schulort	Schüler /Schülerinnen	Klassen
Kindergarten Waldkirch	71	4
Kindergarten Bernhardzell	30	2
Primarschule Waldkirch	207	12
Primarschule Bernhardzell	72	4
Oberstufe Waldkirch	135	9
in Sonderschulen auswärts	10	
in öffentlichen Schulen auswärts	8	
in Privatschulen auswärts	6	
Total	539	

TAGEBUCH PRIMARSCHULE UND KINDERGARTEN

Allgemein

Schule in der Natur

Kindergarten wie Primarschule sind regelmässig im Wald anzutreffen. Dort gibt es so viel zu erforschen und zu lernen. Unsere Entdeckungsreisen lassen uns mit allen Sinnen unsere Umwelt erfahren und ermöglichen spannende Erfahrungen und wertvolle Begegnungen. Dabei trotzen wir jeder Witterung.

Schule bewegt

Mit dem Projekt «fit4future» fördern wir die körperlichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler. Unser Pausenhüsli beherbergt eine Vielzahl an Pausenspielmaterialien, welche zu allen Jahreszeiten rege genutzt werden.

Elterngespräche

Mit allen Eltern führen wir jährlich Elterngespräche durch, wo nebst der fachlichen Standortbestimmung auch das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie das Wohlergehen der Kinder besprochen wird. Selbstverständlich haben wir für die Anliegen der Eltern auch ausserhalb der regulären Gesprächstermine jederzeit ein offenes Ohr und versuchen, gemeinsam Lösungen für allfällige Probleme zu finden.

Verkehrsunterricht

Wie jedes Jahr besucht ein Polizist den Kindergarten und einzelne Primarschulklassen. Eindrücklich erarbeitet er mit den Kindern im Schulzimmer und auf der Strasse das korrekte Verhalten im Strassenverkehr.

Pausenhüsli





*Winterwandertag:
Erlebnisse schaffen –
ein Feuer, das wärmt*

Januar

Winterwandertag

Primarschülerinnen, Primarschüler und Kindergartenkinder wandern gemeinsam bei schönstem Winterwetter durch den Waldkircher Wald – mit Zwischenhalt bei Punsch, Brot und Schoggi.

Kindergartengottesdienst

Alle Kindergartenkinder feiern gemeinsam einen Gottesdienst, welcher von der Frauengemeinschaft organisiert worden ist.

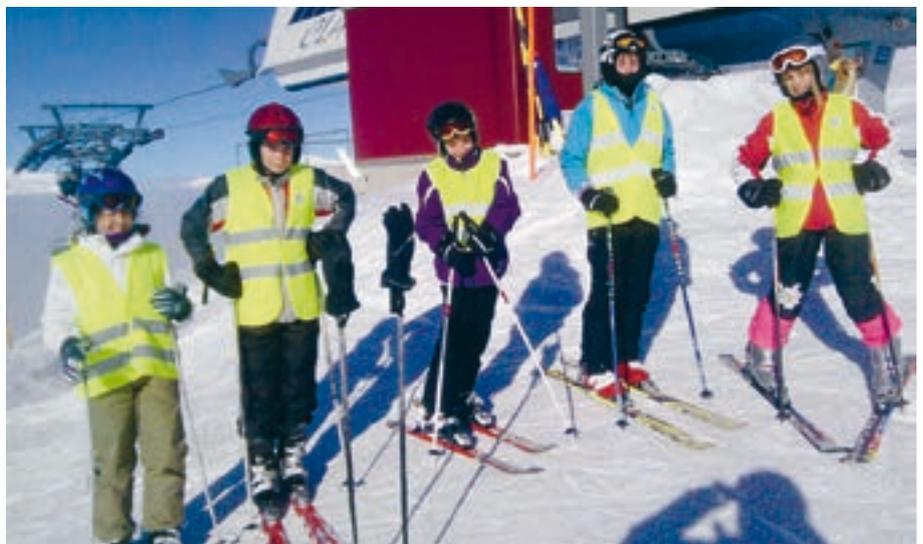
Skilager der Mittelstufe

Die Schülerinnen und Schüler der vierten bis sechsten Klassen weilen während einer Woche im Skilager. In Lenzerheide, Davos oder Brigels verbringen sie zusammen mit ihren Klassenlehrpersonen und freiwilligen Helferinnen und Helfern trotz verschiedener Krankheitsfälle eine tolle und unfallfreie Zeit.

Projektwoche Kiga-Unterstufe

Die Woche vor den Sportferien steht für die Kindergarten- und Unterstufenkinder in Bernhardzell ganz unter dem Motto «ich – du – wir». Im Bereich Sozialkompetenz wird für die Kinder ein abwechslungsreiches Programm durch die Lehrpersonen erstellt. Ein Bewegungsgarten, Geschichten, Bastelplausch im Altersheim, Waldtag und Badeplausch bieten viele Lerngelegenheiten.

*Skilager:
Bei strahlendem Wetter
– Ski Heil!*



Februar

Fasnacht

Verschiedene Fasnachtsaktivitäten – wie beispielsweise Postenlauf absolvieren und Fasnachtsgebäck backen – stimmen uns auf die närrischen Tage ein. Für gute Stimmung sorgt die Guggenmusik, welche zum Tanz aufspielt.

Eisfeld

Auf Initiative und unter tatkräftiger Hilfe der Lehrpersonen entsteht auf dem Platz vor dem Neubau Breite ein Eisfeld, welches von Kindern und deren Eltern rege benutzt wird.



Verschönerung «Wiborada»-Tunnel

März

Zahnprophylaxe

Eine Fachperson für Zahnprophylaxe zeigt im Kindergarten und den 2.- und 6.-Klässlern im Auftrag des Gesundheitsdepartments, wie die Zähne gesund erhalten werden können.

PUSCH

Verschiedene Primar- und Kindergartenklassen lassen sich von Fachleuten der Stiftung «Praktischer Umweltschutz Schweiz» zeigen, was von unserem Abfall wo und wie korrekt entsorgt werden sollte. Gemeinsam mit Landwirten und Gemeindeangestellten sammeln die Schülerinnen und Schüler von Mittel- und Oberstufe den Abfall in den Wiesen entlang der Strassen ein. Sammelergebnis: 3 m³ weggeworfenes Material.

Musical Eloise

Zwei Mitschüler/innen wirken beim Kindermusical «Eloise» mit. Die 5.- und 6.-Klässler besuchen deshalb eine professionelle Vorstellung in der Lokremise in St.Gallen.



*Abfälle sind heute
Wertstoffe – deshalb
Abfallerziehung
auch in der Schule*

April

Osterbrunch mit Frühlingskonzert

Kindergartenkinder laden Eltern und Geschwister zum Brunch ein. Der Kindergarten ist österlich dekoriert und das Buffet steht bereit.

Naturhistorisches Museum St.Gallen

Passend zur Jahreszeit und zum aktuellen Thema besuchen Kindergartenklassen die Sonderausstellung «Allerlei rund ums Ei» im Naturhistorischen Museum in St.Gallen.

Fit4Future - Bewegungsworkshop

In klassendurchmischten Gruppen spielen und turnen die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Bewegungsposten in der Turnhalle Bünt. Dabei ist die Zusammenarbeit wichtig, um erfolgreich zu sein.

Fit4Future



Mai

Kultureller Anlass

Marius und seine Jagdkapelle weilen zu Gast an der Primarschule und verzaubern unsere Kinder mit ihrer Musik.

Waldwoche

Während dreier Tage verlegen Kindergarten und Unterstufe ihren Schulalltag in den Wald. Es wird gebaut, gespielt, geholt und gekocht. Die Kinder geniessen die gemeinsamen Aktivitäten in altersdurchmischten Gruppen.

Orientierungslauf

Mit Maja Kunz, OL-Instruktorin, erleben die Schülerinnen und Schüler auf spielerische, sportliche Weise die Faszination des Orientierungslaufes.

Lesereise

Im Rahmen der Leseförderung setzen sich die Kinder in Bernhardzell mit verschiedenen Texten und Geschichten aus anderen Ländern auseinander. Klassenweise präsentieren sie am Abend die Ergebnisse: Safari in Afrika, Märchenland, Kriminolino-Land, Bewegungsinsel, Frankreich, England, Lesespuren aus der Schweiz sowie das Schlaraffenland. Jede und jeder

begibt sich auf die Reise, kann sich seine eigene Flugroute zusammenstellen und die Besuche im Reisepass abstempeln lassen. Am Ende der Reise werden die Besucher – wie im Flugzeug – mit einem Schöggeli verabschiedet.

Logopädische Erstabklärung

Der aktuelle Sprachentwicklungsstand der Kinder im 1. Kindergartenjahr wird von unserer Fachperson untersucht.

Weiterbildung

Unsere Lehrpersonen nehmen an der Internationalen Musischen Tagung (IMTA) in Sigmaringen teil, wo sie viele Anregungen für den praktischen Unterricht in den musischen Fächern zu Natur-Kunst-Klang-Raum erhalten.

Kunstwerke

Die Kinder der Schule Bernhardzell verschönern den Bautunnel beim Altersheim Wiborada. Es entstehen kleine Kunstwerke, welche die Besucher erfreuen.

Lesereise





*Schulreise:
mit Sack und Pack –
auf und davon*

Juni

Schulreisen

Der Juni ist traditionellerweise Schulreisemonat. Sobald es die Witterung zulässt, schwärmen die Klassen aus und verfolgen verschiedene Schulreiseziele: Schloss Hagenwil, Hauptwiler Weiher, Wildpark Peter und Paul, Schifffahrt auf dem Bodensee, Velotour ...

Dabei steht die Pflege der Klassengemeinschaft im Vordergrund, was sich beim Würstebrot, Wandern und Baden bestens realisieren lässt.

Die Schulreise der 6.-Klässler führt nach Arbon ins Schwimmbad. Mutige wagen gar den Sprung vom 10-Meter-Brett ins kühle Nass. Übernachtet wird im Zelt.

Fotografin

Die Schulfotografin besucht den Kindergarten.

Schulverlegungswoche

Die Klasse 5A Waldkirch verbringt eine Schulwoche in Tenna im Safiental, erkundet Flora und Fauna, lernt das Leben in einem Bergtal kennen und pflegt die soziale Gemeinschaft beim Wandern und gemeinsamen Kochen.

Die 6. Klasse Bernhardszell erkundet im Rahmen einer Schulverlegungswoche das Prättigau. Wichtiges Ziel dabei ist die Pflege der Kameradschaft, aber auch tägliche Trainingseinheiten in Mathe und Deutsch finden statt.

Juli

Schulschluss

Pizzabacken, Grillabend, Postenlauf – eine Vielzahl an Schlussaktivitäten krönen das Schuljahr. So werden Klassenkassen geplündert und sportliche Klassenanlässe wie beispielsweise das Klettern im Seilpark Gründenmoos organisiert. In einem Gottesdienst werden die angehenden Erstklässler gesegnet. Ihre Verabschiedung im Kindergarten findet in Anwesenheit der Eltern statt.

August

Start ins neue Schuljahr

Im Kindergarten steigen Luftballons mit Wünschen fürs Schuljahr in den Himmel.

Die Erstklässler werden von ihren Eltern begleitet und versammeln sich im Klassenzimmer. Nach einem Kennenlernspiel und einer Geschichte zum Schulstart geht es gemeinsam in die Kirche. Sowohl in Waldkirch wie auch in Bernhardszell wird das neue Schuljahr mit einem Gottesdienst gefeiert, umrahmt von Musik und Gesang.

RDZ Gossau

Im regionalen didaktischen Zentrum steht Entdecken des Lernen im Vordergrund. Durch Experimentieren und Forschen lernen Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe Neues zum Thema «Kreis und Kugel».

September

Naturwunder entdecken

Der Botanische Garten St.Gallen lädt Kindergärtler zu einer sinnlichen Führung ein. Im Kindergarten verpuppen sich Raupen und – oh Wunder – ein bunter Schmetterling schlüpft aus seinem «Schlafsack».

Herbstausflug

Vor den Herbstferien unternimmt die 1. Klasse eine Herbstwanderung zum Hasenbergweiher. Dort werden Würste zum Zmittag grilliert und viel Zeit mit Spielen verbracht. Die Kinder geniessen einen wunderschönen Herbsttag.

Spätsommerlager

Die 5.- und 6.-Klässler/innen aus Bernhardzell verbringen Anfang September eine spannende Lagerwoche in Walenstadt am Walensee. Trotz des nasskalten Wetters geniessen sie die schöne Lage direkt am See. Das Programm ist vielfältig und beinhaltet unter anderem Schnitzen, Wanderung nach Quinten, Herstellung von Mozzarella, Kompasslesen und vor allem gemeinsames Kochen.

«Mitenand Förderband»

Zum fünften Mal findet an unserer Schule das Projekt «Mitenand Förderband» statt. An fünf Freitagnachmittagen besuchen unsere Primarschülerinnen und Primarschüler einen Kurs, den sie selber auswählen dürfen. Insgesamt können 28 Kurse durchgeführt werden. Die Kurse decken verschiedene schulische Fachbereiche ab und sind ein grosser Erfolg.

Oktober

Naturkunde

Als Abschluss des Mäusethemas besuchen Kindergartenklassen die Ausstellung «Mäuse» im Naturkundemuseum in St.Gallen.

Als Ergänzung zu den naturkundlichen Arbeiten im Waldkindergarten Bernhardzell sammeln die Kinder interessante naturwissenschaftliche Erkenntnisse über das Leben der Ameisen. Mit grosser Begeisterung forschen und experimentieren die Kinder im täglichen Freispiel.

Batterie-Recycling

Nach wie vor landen viele Batterien im Kehrichtsack und in der Verbrennungsanlage. Die Primarschüler erfahren vom Fachmann, wo überall Batterien versteckt sind und wie die fachgerechte Entsorgung aussieht.

Feuerwehr

Die 2.-Klässler besuchen als Abschluss des Themas «Feuer» die Feuerwehr und erleben mit Postenlauf, Demonstration und Zvieri einen unvergesslichen Nachmittag.

Boulderwand

In Fronarbeit entsteht während der Ferien in der Turnhalle Breite eine Kletterwand. Damit findet das Konzept «fit4future» unserer Schule eine wichtige Erweiterung.

Schulinterne Weiterbildung

An zwei Tagen während der Herbstferien setzen sich die Lehrpersonen der Primarschule intensiv mit ihrer pädagogischen Arbeit und der professionellen Weiterentwicklung unserer Schule auseinander: Leitgedanken der gemeinsamen pädagogischen Arbeit, Qualitätsmerkmale guten Unterrichts, schulische Sozialarbeit, Förderung der Schülerinnen und Schüler, Integration sowie stufenspezifische Themen bilden die Weiterbildungsschwerpunkte.

November

Bauernmarkt

Die Kindergärtler kaufen auf dem Markt in Gossau für zu Hause und den Znüni ein: Frisches Brot, farbige Rüepli und Süssmost stärken für die Heimreise.

Räbeliechtli und Laternen

In Waldkirch schnitzen die Väter mit Hingabe und viel Spass Räbeliechtli für die Kindergärtler. Diese Kunstwerke werden von den Kindern mit Stolz am Räbeliechtliumzug gezeigt und getragen. Der gemeinsame Abschluss bei Punsch und Zopf im Lichte der Finnenkerzen zieht viele Dorfbewohner an.

In Bernhardzell werden die von den Kindergärtlern und Unterstufenschülern liebevoll gestalteten Laternen unter Gesang durch die Strassen getragen. Im Altersheim Wiborada und an verschiedenen Stationen wird innegehalten. Am Schluss warten auf die Besucherinnen und Besucher ein warmes Martinsfeuer und die von den 3.-Klässlern vorbereiteten Getränke und Speisen.

*Zu Besuch bei den
Benediktinerinnen im
Kloster St.Gallenberg*





Exkursion «Wunderfitz»

Nationaler Zukunftstag

Am nationalen Zukunftstag erhalten die Mädchen und Knaben der Mittelstufe die Gelegenheit, Einblick in die Berufswelt zu erlangen. Gotti oder Götti, Onkel oder Tante, Mutter oder Vater zeigen den Kindern ihren Berufsalltag. Da staunt doch das eine oder andere Kind über die vielfältigen Tätigkeiten und revidiert teils falsche Vorstellungen von einzelnen Berufen.

Exkursionen

Sie bereichern den Schulalltag und vertiefen das im Unterricht erworbene Wissen. Die «Wunderfitz»-Schüler bereiten einen Lehrausgang zur Stadtpolizei vor. Bei der Führung am 5. November erfahren sie zusammen mit ihren Klassenkameraden, wie vielfältig und spannend die Arbeit dieser Menschen oft ist, die für unsere tägliche Sicherheit sorgen.

An einem Nachmittag im Benediktinerinnenkloster St.Gallenberg lernen die 6.-Klässler viel Neues über das heutige Leben im Kloster. Schwester Petra empfängt uns herzlich und führt uns als Erstes in die Klosterkirche, wo wir in andächtiger Stille die schön geschmückte Kirche betrachten. Hier wird rund um die Uhr für das Wohlergehen der Menschheit

gebetet. In der anschliessenden Fragerunde erfahren wir viel Interessantes.

Schokolade-Vernissage

Die 6.-Klässler schliessen ihr Thema «Schokolade» mit einer öffentlichen Schokolade-Vernissage und Schülervorträgen ab. Sie haben sich in den Wochen vorher ins Thema vertieft und beim Besuch der Schokoladenfabrik konkrete Informationen und Anschauungsmaterial zur Schokoladenherstellung geholt.

Stadttheater

Die ganze Unterstufe besucht im Stadttheater St.Gallen die Fortsetzung von «Heidi». Gemeinsam mit vielen weiteren Klassen wird in der Vorführung viel gelacht und mit den Darstellern mitgefiebert.

Dezember

Samichlaus

Am 6. Dezember findet der Samichlaus seinen Weg zu uns und besucht verschiedene Klassen, bewirkt hier und dort Herzklopfen, findet aber auch überall lobende und aufmunternde Worte für die Kinder. Einige Kindergartenklassen besuchen den Samichlaus und seinen Schmutzli gar im Wald und erhalten von ihm einen feinen Znüni.

Weihnachtsaktivitäten

Die Schulhäuser sind liebevoll für den Advent geschmückt und leise Musik begrüsst die Kinder am Morgen. Für die Kindergärtler steht eine Weihnachtswerkstatt bereit. Einige besuchen die Vorstellung des Figurentheaters «Bis nach Bethlehem» in St.Gallen oder ein Märchen des Puppenspielers Kurt Fröhlich. Weihnachtsmusicals, Grittibänzen oder Guetzlibacken, Theater, Christkindlimarkt, Waldweihnacht sind nur einige Beispiele der vielfältigen Adventsaktivitäten an unserer Schule.

In Bernhardzell treffen sich jeweils am Montagmorgen alle Klassen um die Feuerschale auf dem Pausenplatz und singen Lieder. Eine Weihnachtsgeschichte wird vorgelesen und Klassen bieten ein kurzes Konzert dar. Das Schulhaus ist mit Sternen an den Fenstern und vielen Engeln geschmückt. Jeder Engel enthält einen Brief, welcher von einem Kind an ein anderes geschrieben worden ist.



*Samichlaus:
Herzklopfen pur!*

TAGEBUCH OBERSTUFE WALDKIRCH

Januar

Wintersportwoche

Nach dem Abschluss des Semesters verbrachten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe erlebnisreiche Tage in den Skilagern. Begleitet von Lehrpersonen und freiwilligen Helfern und Helferinnen erlebten sie die Gemeinsamkeit in der Gruppe und genossen das Lagerleben. Die ersten Klassen fuhren nach Selva oberhalb von Sedrun, während die zweiten und dritten Klassen nach Valbella und Laax reisten. Die Lager konnten glücklicherweise ohne grössere Zwischenfälle durchgeführt werden.

Februar

Aufnahmeprüfungen

Wieder absolvierte Ende Februar eine grosse Anzahl Schülerinnen und Schüler des OZ Bünt erfolgreich die Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen. Sie besuchen seit August 2013 die Kantonsschule am Burggraben oder am Brühl in St.Gallen sowie die Berufsmittelschule.

März

Kulturanlass Capoeira

Die Schülerinnen und Schüler des OZ Bünt erlebten an einem Kulturanlass die Tanzkampfsportart Capoeira hautnah. Sie durften mit den südamerikanischen Tänzern auch einige akrobatische Kunststücke einüben und vorführen.

Kulturanlass Capoeira





Umbau Lernatelier

April

Autorenlesung

Diego Balli berichtete an der Autorenlesung über seine Arbeit als Comic-Autor und nahm die Schülerinnen und Schüler mit in die Welt seines Jugend-Comics «Hot-nights», einer spannenden und herzanrührenden Geschichte über Malou und ihre Freunde an einem Openair. Der Autor hinterliess mit seinen Zeichnungen wörtlich einen bleibenden Eindruck im OZ.

Umbau Lernatelier

Am OZ Bünt wurde das Raumkonzept neu gestaltet und das Lernatelier umgebaut. Nach Abschluss kleinerer baulicher Massnahmen richteten die Lehrpersonen das Lernatelier nach ihrem didaktischen Konzept neu ein.



Besuchstag

Musik begeistert

Mai

Besuchstag

Um Begegnungen zwischen den Eltern und der Schule zu fördern, fand ein Besuchstag der besonderen Art statt. Die Schülerinnen und Schüler gewährten den Eltern in diversen Workshops Einblick in den Schüleralltag. Die kleine Cafeteria bot Gelegenheit für Gespräche zwischen Eltern und Lehrpersonen.

Jahreskonzert OZ-Band und OZ-Chor

Das Jahreskonzert der OZ-Band und des OZ-Chors war wieder einmal ein musikalisches Highlight. Die Schülerinnen und Schüler zeigten mit Begeisterung ihr in der Musikschule erworbenes Können. Aktuelle Hits wie «Pirates of the Caribbean», «Monday Morning» oder «Adiemus» klangen durch die Aula und erfreuten das Publikum.

Juni

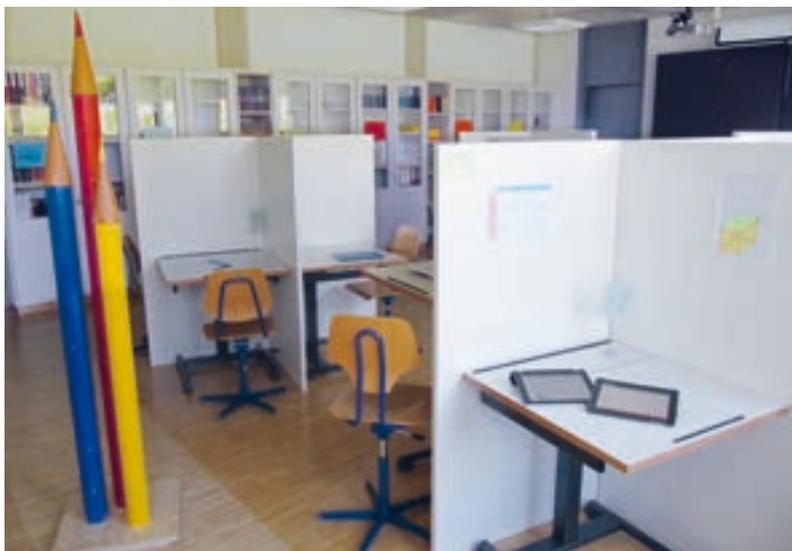
Sportlicher Frühling

Sportliche Aktivitäten prägten den Juni. Nebst längeren Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung von Waldkirch fand auch ein sportlicher Frühling Anlass statt, an dem sich alle Schülerinnen und Schüler des OZ beteiligten. An diversen Posten mussten sie unterschiedlichste sportliche Aktivitäten ausüben wie zielgenaues Werfen, Laufen nach Karte, Fahren auf einem sehr ungewohnten Velo usw.

Juli

Schulschluss

In würdigem Rahmen verabschiedeten sich die scheidenden Schülerinnen und Schüler aus dem OZ mit ihrem Schlussabend. Unter dem Motto «Schwarzweiss» zeigten sie in gelungenen Produktionen in Form von Film und Schauspiel Szenen aus ihrem Schulalltag. Alle Schülerinnen und Schüler fanden erfreulicherweise eine passende Anschlusslösung. Zudem musste glücklicherweise keine Lehrperson verabschiedet werden und das eingespielte Lehrerteam konnte nach den Sommerferien mit der Umsetzung der geplanten Arbeiten beginnen.



Lernatelier



*Biologieunterricht
in der Natur*

August

Neuerungen und Schulstart

Das Schuljahr begann mit einigen Neuerungen. Mit unserem Schulsozialarbeiter, Jacques Cottier, wurde das Unterstützungsangebot erweitert. Jacques Cottier kann sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Eltern und Lehrpersonen kontaktiert werden, wenn Probleme anstehen.

Die Besuchstage wurden dem Prinzip der Primarschule angepasst. Die Klassentüren stehen ab August 2013 jeweils am 20. des Monats für einen Besuch offen.

Auch wurde nach einer dreijährigen Pilotphase das regelmässige Arbeiten im Lernatelier auf der 3. Oberstufe eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler steuern seitdem im Lernatelier ihren Lernprozess vermehrt selber und arbeiten an individuellen Schwerpunkten, um ihre Stärken auszubauen und Defizite zu verringern.

Zudem startete eine iPad-Versuchsklasse auf der 3. Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in dieser Klasse mit Tablets. So sollen sie in der Medienkompetenz gestärkt werden, und der Mehrwert der Tablets als multifunktionales und vielseitig einsetzbares Arbeitsgerät soll eruiert werden. Aber auch der Regelunterricht startete auf gewohnt gutem Niveau. Die Schülerinnen und Schüler erlebten beispielsweise Biologielektionen in der freien Natur oder lernten Englisch in den Niveaugruppen.



*Immer wieder speziell:
die Sonderwoche*

September

Sonderwochen

Highlights im September waren die Klassenlager. Der 3. Jahrgang reiste geschlossen nach Boudry (NE), um eine neue Sprachregion kennenzulernen, Französisch zu hören und zu sprechen und um sich sportlich zu betätigen. So haben die 3.-Klässler beispielsweise den Bielersee mit den Velos umfahren. Auch der 1. Jahrgang erlebte eine sportliche Sonderwoche. Im Camp Rock, im nahegelegenen Bischofszell, lernten sich die neuen Schülerinnen und Schüler während verschiedener Aktivitäten besser kennen, und ein Klassengeist konnte das erste Mal heraufbeschworen werden. Der 2. Jahrgang beschäftigte sich indes das erste Mal intensiv mit der Berufswahl. Die Schülerinnen und Schüler besuchten dabei die Ostschweizer Bildungsmesse, erkundeten verschiedene Berufe mit ihren Lehrpersonen und besuchten das Berufswahlinformationszentrum in St.Gallen. Auch die Elternabende zur Berufswahl fanden in dieser Woche statt.



Oktober

Workshop der Lehrpersonen

In den Herbstferien zogen sich die Lehrpersonen des OZ Bünt in einen Workshop zurück und befassten sich intensiv mit der Neuausrichtung der 3. Oberstufe gemäss der strategischen Vorgaben des Schulrates. Neue pädagogische Überlegungen und aktuelle Erkenntnisse flossen in die Planungen mit ein. Auch Vertreter des örtlichen Gewerbes beteiligten sich an den Diskussionen, damit unsere Schule die Schülerinnen und Schüler in Zukunft noch besser auf die Arbeitswelt vorbereiten kann. Damit wurde der Grundstein gelegt, um diverse Projekte zu entwickeln und die Schule weiterzubringen.



November

Besuchstage für Schüler der 6. Klassen

Erstmalig fand ein Besuchstag für 6.-Klässler in der Oberstufe statt. Die Mittelstüfler wurden von den «Grossen» herzlich empfangen. Sie konnten in verschiedenen Lektionen, welche von den Oberstufenschülerinnen und -schülern vorbereitet wurden, OZ-Luft schnuppern. Auch die Eltern wurden an einem Elternabend über den anstehenden Übertritt informiert.

Musikschule



Dezember

Weihnachtsfeierlichkeiten

Bei Klassenabenden im Schulhaus und beim gemeinsamen Singen von Jugendlichen und Dorfbewohnern bei der Grillstelle im Wald spürte man weihnachtliche Stimmung. Auch die wunderschönen Dekorationen in und vor dem OZ stimmten auf die anstehenden Festtage ein. Zudem unterstützten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe einen Rorategottesdienst.

Musikschule Waldkirch-Bernhardzell

Auch im Jahr 2013 wurde wieder fleissig musiziert. An neun Konzerten konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Können einem breiten Publikum vorstellen und dabei wertvolle Auftrittssituationen üben. Dass das Auftreten ebenfalls geübt werden muss, konnten vor allem diejenigen Musikanten bestätigen, die wieder an Musikwettbewerben (z.B. OSEW Sirnach) teilgenommen haben und mit zahlreichen Pokalen nach Hause kommen durften.

Diese schönen Erfolge sind bestimmt auch das Verdienst unserer engagierten Lehrpersonen, die ihre Schützlinge wieder sehr sorgfältig auf diese verschiedenen Konzerte vorbereitet haben. 16 engagierte Musikpädagogen unterrichteten in diesem Jahr die 300 Musikschülerinnen und -schüler.

Dabei ist es erfreulich, dass die Musikschule ihre Schülerzahl, gemessen an den Waldkircher und Bernhardzeller Volksschulzahlen, halten konnte. Musizieren ist also nach wie vor hoch im Kurs bei unserer Jugend.

Aber auch immer mehr Erwachsene erinnern sich an ihre musikalische Vergangenheit und machen an unserer Musikschule einen Auffrischkurs. Unser 10-er-Abo bietet dazu eine optimale Gelegenheit.

Wir freuen uns, wenn auch im Jahr 2014 wieder viele Schüler und Erwachsene vom Angebot der Musikschule Gebrauch machen. Sie werden die Musik weiter in die Familien und Vereine tragen und sie wissen: Musik ist ein Stück Lebensqualität.

FINANZEN DER GEMEINDE

Stabile Finanzen

Die Finanzen der Gemeinde Waldkirch haben sich im Jahr 2013 erfreulich entwickelt. Dies ist im Wesentlichen auch auf die aktive Bodenpolitik zurückzuführen. Die damit verbundenen «Zuzüge» haben sich positiv auf die Steuerkraft der Gemeinde ausgewirkt. Diese hat sich denn auch über die Erwartungen hinaus erhöht. Allerdings darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass Waldkirch mit landwirtschaftlichen Strukturen und im kantonalen Vergleich nach wie vor im unteren Feld der Steuerkraft liegt. Finanziell ist die Gemeinde sehr stark vom Kanton abhängig. Das zeigt sich auch darin, dass im Jahr 2013 rund 4,7 Millionen Franken aus dem Finanzausgleich in die Gemeindekasse geflossen sind. Die Sparbemühungen des Kantons haben auch unsere Gemeinde in verschiedenen Bereichen getroffen. Vor allem zu erwähnen sind dabei die Aufwendungen im Bereich der Pflegefinanzierung und des öffentlichen Verkehrs. Aber auch die Ausgaben im Sozialbereich sind markant gestiegen.

So konnte nur dank eines Erlöses aus der aktiven Bodenpolitik (Fr. 1 373 899.70, Budget Fr. 1 023 000.00) sowie eines Reservebezuges von Fr. 369 000.00 ein ursprünglich ausgeglichenes Budget erstellt werden.

Für das Jahr 2014 gibt es keinen Erlös mehr aus der Bodenpolitik. Dank des verbesserten Schullastenausgleichs kann aber trotzdem ein Budget mit einem vertretbaren Defizit präsentiert werden. Dies war auch das Ergebnis der Finanzplanung vom vergangenen Herbst. Die Bautätigkeit wird auch in unserer Gemeinde für das Jahr 2014 anhalten. Der Bau von Einfamilienhäusern wird, bedingt durch die Baulandknappheit, jedoch zurückgehen. Am Alters- und Pflegeheim Wiborada wird ebenso weitergebaut wie an der Wohnsiedlung Schmittemwis. Das Feuerschutztechnische Ausbildungszentrum auf dem

Truppenübungsplatz Bernhardzell dürfte zumindest im Rahmen des Baugesuchs zu weiteren Abklärungen führen. Auch die nun eingetretene Steigerung der Steuerkraft wird sich weiterentwickeln. Allerdings wird sich diese eher in bescheidenem Rahmen halten, wie auch die Vorgaben des Kantons lauten (plus zwei Prozent). Die Zinskosten werden für das nächste Jahr tief bleiben. Investitions- und Unterhaltsaufwendungen der bestehenden Infrastrukturen sind in allen Bereichen für unser weitläufiges Gemeindegebiet notwendig und wichtig.

Verschuldung

Die Verschuldung betrug Ende 2004 für die Gemeinde Waldkirch rund 9,6 Millionen Franken. Sie ist in den vergangenen Jahren ständig zurückgegangen. Mit der Bildung der Einheitsgemeinde, das heisst inklusive Schule, ergab sich eine neue Ausgangslage.

Die Verschuldung per 31. Dezember 2013 beträgt netto Fr. 3 815 177.18 (Vorjahr Fr. 5 346 173.60) oder Fr. 1 104.55 (Vorjahr Fr. 1 561.40) je Einwohner. Gemeindehaus, Werkhof und Oberstufenzentrum stellen die Hauptposten in der Bestandesrechnung dar.

Erfreulicher Steuerabschluss 2013

Der Steuerabschluss 2013 ist erfreulich gut ausgefallen. Das Budget für die Einkommens- und Vermögenssteuern wurde mit einem Plus von 4,8 Prozent bereits sehr optimistisch erstellt. Tatsächlich hat sich nun aber ein Zuwachs von 8,3 Prozent ergeben, was in diesem Rahmen keinesfalls erwartet werden konnte. Auch in den Bereichen Nachzahlungen, Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen sowie Quellensteuern liegen erfreuliche Abschlusszahlen vor.

Finanzkennzahlen

Jahr	Selbstfinanzierungsgrad in %	Selbstfinanzierungsanteil in %	Zinsbelastungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Nettoschuld pro Einwohner in CHF	Steuerkraft in CHF
2013	576,88	19,02	7,50	0,43	1104.55	1874.45
2012	282,92	12,50	0,34	7,96	1561.40	1633.60
2011	239,90	74,00	0,53	12,50	1828.00	1584.00
2010	330,60	18,40	0,40	16,50	1713.00	1550.00
2009	265,40	13,30	1,30	10,10	2852.00	1457.95

LAUFENDE RECHNUNG

Gesamtübersicht

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Laufende Rechnung		18 968 368	18 598 865	20 714 396.72	21 031 600.06	19 017 200	18 691 600
	Saldo			369 503	317 203.34			325 600
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung		2 498 700	643 500	2 373 701.11	616 165.23	2 399 200	489 500
11	Öffentliche Sicherheit		677 300	628 300	609 205.85	663 394.85	700 700	648 500
12	Bildung		9 367 168	454 865	9 354 519.35	630 453.20	9 443 200	411 900
13	Kultur, Freizeit		172 400	35 300	170 137.35	43 951.70	174 700	32 800
14	Gesundheit		428 100	4 000	366 117.15	25 012.65	505 300	
15	Soziale Wohlfahrt		889 800	253 700	1 183 044.33	372 975.20	1 187 700	273 600
16	Verkehr		1 675 400	350 900	1 809 123.39	438 031.30	1 835 700	355 800
17	Umwelt, Raumordnung		1 137 200	929 300	1 695 239.20	1 516 802.25	1 413 500	1 185 400
18	Volkswirtschaft		198 200	37 700	165 675.40	41 724.85	216 300	37 700
19	Finanzen		1 924 100	15 261 300	2 987 633.59	16 683 088.83	1 140 900	15 256 400

Rechnungsergebnis 2013

Das Budget 2013 rechnete mit einer Entnahme aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse von Fr. 369 503.00. Zudem wurde mit einem Erlös aus dem Bodenverkauf von rund Fr. 1 023 000.00 gerechnet. Aus diesem Bodenerlös wurden Fr. 523 000.00 bereits für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt.

Die Rechnung 2013 schliesst nun bedeutend besser ab. Es ergibt sich nach Abzug von weiteren zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 856 999.35 ein Mehrertrag von Fr. 317 203.34. Über die Gewinnverwendung orientieren wir auf Seite 72.

Das Ergebnis 2013 setzt sich aus verschiedenen Mehrerträgen und Aufwandeinsparungen, aber auch aus Mehraufwendungen zusammen:

Fr. 2 356 000.00 Mehrertrag u.a. in den Konti allgemeine Verwaltung (Fr. 12 584.00), Rechtsaufsicht (Fr. 40 936.00), Volksschule (Fr. 136 946.00), ambulante Krankenpflege, Geburtshilfe (Fr. 25 000.00), Sozialversicherungen (Fr. 49 534.00), allgemeine Sozialhilfe (Fr. 21 473.00), Kinder und Jugendliche (Fr. 35 384.00), finanzielle Sozialhilfe (Fr. 29 231.00), Gemeindestrassen (Fr. 41 839.00), Abwasserbeseitigung (Fr. 582 671.00), Gemeindesteuern (Fr. 856 918.00), Finanzausgleich (Fr. 24 400.00), Einnahmenanteile (Fr. 148 185.00), Liegenschaften Finanzvermögen (Fr. 350 899.00).
Fr. 382 358.00 Minderertrag u.a. in den Konti allgemeine Verwaltung (Fr. 68 226.00), Rechtsaufsicht (Fr. 18 821.00), Feuerwehr (Fr. 19 584.00), Volksschule (Fr. 18 000.00), allgemeine Sozialhilfe (Fr. 15 684.00), finanzielle Sozialhilfe (Fr. 17 595.00), übriger Umweltschutz (Fr. 18 000.00), Gemeindesteuern (Fr. 206 448.00).

Fr. 903 281.00 Aufwandeinsparungen u.a. in den Konti Schulrat, Schulkommissionen (Fr. 32 031.00), allgemeine Verwaltung (Fr. 92 103.00), Rechtsaufsicht (Fr. 72 133.00), Volksschule (Fr. 260 517.00), Parkanlagen, Wanderwege (Fr. 11 799.00), Spitäler, Kranken- und Pflegeheime (Fr. 20 722.00), ambulante Krankenpflege, Geburtshilfe (Fr. 40 000.00), Kinder und Jugendliche (Fr. 99 837.00), finanzielle Sozialhilfe (Fr. 37 506.00), Gemeindestrassen (Fr. 56 330.00), Abwasserbeseitigung (Fr. 75 796.00), übriger Umweltschutz (Fr. 18 000.00), Raumplanung (Fr. 31 898.00), Tourismus, kommunale Werbung (Fr. 24 547.00), Gemeindesteuern (Fr. 16 822.00), Zinsen (Fr. 13 240.00).

Fr. 2 477 518.55 Mehraufwand u.a. in den Konti allgemeine Verwaltung (Fr. 29 074.50), Rechtsaufsicht (Fr. 10 753.85), Feuerwehr (Fr. 10 588.00), Volksschule (Fr. 306 070.55), Sozialversicherungen (Fr. 45 829.20), allgemeine Sozialhilfe (Fr. 132 499.05), Kinder und Jugendliche (Fr. 134 653.70), finanzielle Sozialhilfe (Fr. 78 662.15), Gemeindestrassen (Fr. 146 464.95), öffentlicher Verkehr (Fr. 30 626.60), Abwasserbeseitigung (Fr. 655 421.25), Abfallbeseitigung (Fr. 20 593.35), Naturschutz (Fr. 19 030.65), Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Fr. 857 250.75).

Voranschlag 2014

Steuerfuss bleibt auf 140 Prozent

Das Budget 2014 wurde wiederum aufgrund der notwendigen Vorgaben erstellt. Ziel ist und bleibt eine sorgfältige Budgetierung unter Beachtung der möglichen Entwicklung. Der sparsame Umgang mit Steuergeldern ist nach wie vor oberste Maxime. Ziel war es zudem, den Steuerfuss nicht anzuheben – dies im Gegensatz zu Nachbargemeinden und obwohl die Aufwendungen in verschiedenen Bereichen zum Teil recht stark gestiegen sind.

Durch die zusätzlich getätigten Abschreibungen im Jahr 2013 konnte für das Budget 2014 eine Entlastung von Fr. 116 300.00 erreicht werden. Mit dem Steuerfuss von 140 Prozent (wie bisher) wird noch ein Reservebezug von Fr. 325 600.00 aus der bestehenden Reserve erforderlich. Damit werden auch die Grundsätze der vom Gemeinderat erstellten Finanzplanung für das laufende Jahr eingehalten.

Obwohl Mehraufwendungen in verschiedenen Bereichen erwartet werden mussten (Sparmassnahmenpakete des Kantons), kann der Steuerfuss aufgrund der erfreulichen finanziellen Entwicklung der Gemeinde bei 140 Prozent belassen werden. Die zusätzlich vorgenommenen Abschreibungen dienen dazu, die Amortisations- und Zinslasten weiter zu reduzieren. Die Grundsteuer wird mit dem seit vier Jahren reduzierten Satz von 0,8 Promille erhoben.

(fett= neue Ausgaben)

LAUFENDE RECHNUNG

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwalt. Total	2 498 700	643 500	2 373 701.11	616 165.23	2 399 200	489 500
	Netto-Aufwand		1 855 200		1 757 535.88		1 909 700
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	48 500		50 609.40		56 500	
101	Geschäftsprüfungskommission	39 500		32 523.10		33 500	
102	Gemeinderat, Kommissionen	242 000	75 000	251 346.12	74 545.30	242 000	75 000
103	Schulrat, Schulkommissionen	182 000		153 872.25	2 200.00	182 000	
104	Allgemeine Verwaltung	1 868 300	558 800	1 772 880.24	529 719.93	1 812 300	404 800
1040	Allgemeine Verwaltung	1 371 500	535 300	1 319 453.39	505 941.13	1 313 300	381 300
1041	Bauverwaltung	238 600	17 500	232 716.60	17 500.00	223 600	17 500
1043	Regionales Zivilstandsamt	13 800		8 500.00		10 000	
1048	Informatikausgaben	244 400	6 000	212 210.25	6 278.80	265 400	6 000
107	Verwaltungsgebäude	98 200	9 700	92 877.55	9 700.00	52 700	9 700
108	Öffentliche Anlässe	20 200		19 592.45		20 200	

Rechnung 2013

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Mehraufwand infolge der unvorhergesehenen Druckkosten in Zusammenhang mit der Abstimmung über das Benützungsglement

101 Geschäftsprüfungskommission

Minderaufwand aufgrund der verschobenen Revision durch das Amt für Gemeinden

102 Gemeinderat, Kommissionen

Mehraufwand für Sozialversicherungsbeiträge und für Dienstleistungen Dritter, Minderertrag bei den Gebühren für Amtshandlungen (Baubewilligungsgebühren)

103 Schulrat

Mehraufwand Schulrat, Minderaufwand für übriger Personalaufwand und Büromaterial sowie Dienstleistungen und Honorare

1040 Allgemeine Verwaltung

Minderaufwand Löhne und Versicherungsbeiträge, Mehraufwand Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden, Neuregelung des Abrechnungsverfahrens Druckaufwand und Insetertrag Mitteilungsblatt, erhöhter Gebührenaufwand, erhöhter Gebührenertrag, Minderertrag Verwaltungskosten AHV-Zweigstelle aufgrund Sparpaket Kanton sowie Mehrertrag Bezugsprovisionen

1041 Bauverwaltung

Minderaufwand Sozialversicherungsbeiträge, Mehraufwand Dienstleistungen und Honorare

1048 Informatikausgaben

Mehraufwand Anschaffungen Mobilien und Maschinen, Minderaufwand für die Dienstleistungen des VRSG

107 Verwaltungsgebäude

Das Projekt Umbau Frontoffice konnte im Jahr 2013 nicht umgesetzt werden. Es wurde eine entsprechende Rückstellung von Fr. 50 000.00 gebildet, da das Projekt im Jahr 2014 ausgeführt werden soll.

Voranschlag 2014

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Erfahrungswert der Vorjahre, Kosten für Stimmausweise und Porti, Auslagen Geschäftsbericht, Auslagen für Bürgerversammlung

101 Geschäftsprüfungskommission

Keine Revision im Jahr 2014 durch das Amt für Gemeinden, ordentliche Prüfung durch die externe Revisionsstelle

102 Gemeinderat

Durchschnittswerte der Vorjahre

103 Schulrat

Massnahmen Gesunderhaltung von Mitarbeitenden Fr. 20 000.00, tieferer Aufwand für Dienstleistungen und Honorare

1040 Allgemeine Verwaltung

Mehraufwand Löhne und Personalversicherungsbeiträge (Umstellung von Leistungs- auf Beitragsprimat), Anpassung Budgetierung Mitteilungsblatt aufgrund der Umstellung des Abrechnungsverfahrens

1048 Informatikausgaben

Einführung Geschäftsverwaltungssoftware Fr. 36 000.00

107 Verwaltungsgebäude

Reparatur Fassade Fr. 10 000.00

LAUFENDE RECHNUNG

Öffentliche Sicherheit

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit Total	677 300	628 300	609 205.85	663 394.85	700 700	648 500
	Netto-Aufwand/-Ertrag		49 000	54 189.00			52 200
110	Rechtsaufsicht	234 500	225 000	162 958.95	246 142.45	238 400	223 000
1101	Grundbuchvermessung	86 000	55 000	9 620.30	35 206.40	79 800	53 000
1103	Grundbuchamt	148 500	170 000	153 013.65	210 936.05	158 600	170 000
1108	Übrige Rechtsaufsicht			325.00			
114	Feuerwehr	372 300	372 300	371 351.05	371 351.05	392 500	392 500
1140	Feuerwehr	372 300	352 500	371 351.05	323 045.83	392 500	330 500
1149	Ausgleich Spezialfinanzierung		19 800		48 305.22		62 000
115	Militär	15 400	23 500	7 397.55	28 792.69	13 900	23 500
116	Zivilschutz	55 100	7 500	67 498.30	17 108.66	55 900	9 500

Rechnung 2013

1101 Grundbuchvermessung

Minderaufwand bei den Kosten für den Grundbuchgeometer sowie Minderertrag Vermessungsgebühren

1103 Grundbuchamt

Minderaufwand Löhne, ausserordentlicher übriger Personalaufwand aufgrund der Überbrückungslösung Grundbuchverwalter, Mehrertrag Grundbuchgebühren

114 Feuerwehr

Entnahme aus Spezialfinanzierung in der Höhe von Fr. 48 305.22 anstatt der budgetierten Fr. 19 800.00 aufgrund Anschaffungen von Geräten, Maschinen und Materialien, Aufwendungen für den Telefonanschluss, Mehraufwand bei den Beiträgen an den regionalen Sicherheitsverbund Gossau (SVRG) sowie Minderertrag Feuerwehrabgabe und Rückerstattungen

115 Militär

Minderaufwand Verbrauchsmaterialien sowie baulicher Unterhalt Schiessanlagen und Mehrertrag aus Einquartierungen

116 Zivilschutz

Mehraufwand für Wasser und Energie, dafür aber entsprechende Rückerstattungen aus den Einquartierungen sowie grösserer Aufwand für den übrigen Unterhalt

Voranschlag 2014

1101 Grundbuchvermessung

Einmalige Nachführung Vermessungswerk Fr. 74 800.00, tiefere Kosten Grundbuchgeometer und somit kleinerer Ertrag bei den Vermessungsgebühren

114 Feuerwehr

Anpassungen aufgrund des Sicherheitsverbundes Region Gossau (seit 2013 separate Rechnung)
Beiträge gemäss Budget Sicherheitsverbund Region Gossau, Fr. 180 000.00
Beiträge gemäss Budget Gruppenwasserversorgung BHW, Fr. 69 000.00
Reduktion der Abschreibungen auf spezialfinanziertes Verwaltungsvermögen (Tanklöschfahrzeug und Anteil Werkhof) sowie Berücksichtigung Feuerwehrabgabe analog Vorjahre
Die Feuerwehrrechnung ist spezialfinanziert, d.h. die Ausgaben sind durch die Feuerwehrabgaben zu decken. Entnahme aus Spezialfinanzierung Fr. 62 000.00

115 Militär

Entschädigung Einquartierungen gemäss angemeldeten Truppen

116 Zivilschutz

Beiträge an RZSO gemäss Budget Sicherheitsverbund Region Gossau, Fr. 23 600.00

LAUFENDE RECHNUNG

Bildung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung Total	9 367 168	454 865	9 354 519.35	630 453.20	9 443 200	411 900
	Netto-Aufwand		8 912 303		8 724 066.15		9 031 300
121	Volksschule	9 366 168	454 365	9 353 348.25	630 090.10	9 442 200	411 400
1210	Volksschule	93 000		84 628.26		84 400	
1211	Kindergarten	641 800	500	633 819.44	3 990.70	682 700	500
1212	Primarschule	2 517 400	77 400	2 619 016.34	164 265.85	2 426 300	60 500
1213	Oberstufe	2 261 500	82 900	2 215 022.89	97 042.15	2 253 100	82 900
1214	Musikschule	460 000	135 000	462 381.60	142 683.95	455 000	139 000
1215	Fördernde Massnahmen	801 000	19 000	768 886.74	50 416.20	803 000	20 500
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	248 100	36 700	219 830.59	32 296.45	250 100	38 100
1217	Schulanlagen	1 015 100	50 000	1 057 472.24	80 486.40	1 083 200	44 000
1218	Schulverwaltung	448 300	5 500	400 350.00	9 837.15	480 400	4 200
1219	Übrige Schulbetriebskosten	879 968	47 365	891 940.15	49 071.25	924 000	21 700
125	Allgemeinbildende Schulen	500	500	671.10	363.10	500	500
129	Übrige Bildungsstätten	500		500.00		500	

Rechnung 2013

1210 Volksschule

Geringerer Finanzbedarf der Schulgemeinden Andwil und Hauptwil

1211 Kindergarten

Minderaufwand für Stellvertretungen und Fortbildung

1212 Primarschule

Minderaufwand für Löhne, aber Mehraufwand für Stellvertretungen, Minderaufwand für Lehrmittel und Verbrauchsmaterial sowie Fortbildung

1213 Oberstufe

Mehraufwand für Löhne und Funktionszulagen, Minderaufwand für Stellvertretungen, Fortbildung und Lehrmittel

1214 Musikschule

Mehrertrag aus den Elternbeiträgen sowie Rückerstattungen

1215 Fördernde Massnahmen

Mehraufwand für Löhne und Zulagen für Deutsch als Zweitsprache, Minderaufwand für Löhne und Zulagen für die Integration, Stützunterricht und Nachhilfe sowie Stellvertretungen, Mehrertrag aus Rückerstattungen, im Jahr 2013 keine Staatsbeiträge

1217 Schulanlagen

Mehraufwand Löhne Hauswarte, Mehraufwand für Heizmaterialien und übriger Unterhalt, mehr Rückerstattungen aus Personal- sowie Sachaufwand

1218 Schulverwaltung

Minderaufwand Löhne Schulleitung, Fortbildung sowie Honorare, Begutachtungen und Versicherungsprämien

1219 Übrige Schulbetriebskosten

Mehraufwand Löhne Zweit-Level-Support sowie Minderaufwand Mobilien- und Gerätemieten bzw. -leasing, Mehraufwand Schulgelder Primarschüler sowie an Sonderschulungskosten, Minderaufwand Schulgelder Oberstufen- und Kleinklassenschüler

Voranschlag 2014

1211 Kindergarten

Mehraufwand allgemeine Löhne (6 Kindergartenklassen), Reduktion Aufwand für Fortbildungen

1212 Primarschule

Minderaufwand für die Löhne und Stellvertretungen, Mehraufwand Treueprämien, Minderertrag bei den Rückerstattungen

1213 Oberstufe

Reduktion Lohnaufwand und Stellvertretungen, Mehraufwand für Anschaffungen Mobilien, Maschinen und Geräte

1214 Musikschule

Reduktion Aufwand Anschaffungen Mobilien, Maschinen und Geräte, Mehrertrag Elternbeiträge aufgrund des Vorjahres

1215 Fördernde Massnahmen

Minderaufwendungen für Löhne Deutsch als Zweitsprache, Stützunterricht und Nachhilfe, Mehraufwand Stellvertretungen und Lehrmittel

1217 Schulanlagen

Mehraufwand Löhne Hauswarte, Mehraufwand für baulichen Unterhalt für OZ Bünt (Parkettböden in drei Schulzimmern versiegeln, Aushub Mollenwisbach/Parkplätze), Schulhaus Bernhardzell (Beleuchtung und Malerarbeiten im Handarbeitszimmer, roter Platz und Laufbahn reinigen) sowie Kindergarten Bernhardzell (Erweiterung Kindertanzspielplatz/Aussentüren), **Mehraufwand infolge Arealkontrollen durch externe Sicherheitsfirma**

1219 Übrige Schulbetriebskosten

Mehraufwand Stellvertretung Informatik und für Anschaffung Material für Turnhallen sowie für Schulgelder Primarschüler, Oberstufenschüler sowie Sonderschulungskosten, Minderaufwand für Schulgelder Kleinklassenschüler, Minderertrag Schulgelder Oberstufenschüler (Auswärtige, welche in Waldkirch beschult werden)

LAUFENDE RECHNUNG

Kultur und Freizeit

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit Total	172 400	35 300	170 137.35	43 951.70	174 700	32 800
	Netto-Aufwand		137 100		126 185.65		141 900
130	Kulturförderung	97 300	15 100	94 721.50	11 859.20	99 100	12 500
1300	Kulturförderung	20 500		22 060.00		20 500	
1301	Schul- und Gemeindebibliothek	69 300	8 600	66 073.25	9 110.00	73 800	8 600
1302	Ortsmuseum	1 000		72.55		1 000	
1303	Kulturfonds	5 200	5 200	152.10	2 658.10	2 600	2 600
1304	Schul- und Kulturfonds Bernhardzell	1 300	1 300	6 363.60	91.10	1 200	1 300
131	Denkmalpflege, Heimatschutz	1 500		2 677.00	1 566.00	8 000	
133	Parkanlagen, Wanderwege	23 100		8 854.65		18 100	
134	Sport	33 000	20 000	39 716.00	26 926.00	33 000	20 000
1340	Sport	13 000		12 790.00		13 000	
1341	Fonds für Sport/Freizeitgestaltung	20 000	20 000	26 926.00	26 926.00	20 000	20 000
137	Übrige Freizeitgestaltung	17 500	200	24 168.20	3 600.50	16 500	300

Rechnung 2013

1301 Schul- und Gemeindebibliothek

Minderaufwand Weiterbildung und Büromaterial

1304 Schul- und Kulturfonds Bernhardzell

Einlage Schul- und Kulturfonds Bernhardzell aus Vorjahren

1330 Parkanlagen, Wanderwege

Minderaufwand für baulichen Unterhalt und Beiträge

1341 Fonds für Sport und Freizeitgestaltung

Kiesbeitrag Kiesgrube Ronwil

1370 Übrige Freizeitgestaltung

Mehraufwendungen für Reinigung Areal Jugendtreff

Voranschlag 2014

1301 Schul- und Gemeindebibliothek

Mehraufwand Löhne und Zulagen

1310 Denkmalpflege, Heimatschutz

Beiträge an Private (zwei pendente Gesuche)

1330 Parkanlagen, Wanderwege

Minderaufwand baulicher Unterhalt

LAUFENDE RECHNUNG

Gesundheit

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit Total	428 100	4 000	366 117.15	25 012.65	505 300	0
	Netto-Aufwand		424 100		341 104.50	505 300	
141	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	160 000		139 278.10		270 000	
142	Ambulante Pflegefinanzierung	180 000		173 896.95		180 000	
145	Ambul. Krankenpflege, Geburtshilfe	62 300		24 625.00	25 000.00	28 500	
147	Schulgesundheitsdienst	23 800	4 000	23 709.40	12.65	19 800	
1471	Schularztdienst	4 800		2 998.75		3 800	
1472	Schulzahnpflege	19 000	4 000	20 710.65	12.65	16 000	
149	Übriges Gesundheitswesen	2 000		4 607.70		7 000	

Rechnung 2013

1410 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Effektiver Kostenanteil Pflegefinanzierung tiefer als budgetiert

1420 Ambulante Pflegefinanzierung

Tiefere Aufwendungen für Spitex-Patienten

1450 Ambulante Krankenpflege

Mehraufwand für Geburtshilfe (Pikettentschädigung Hebamme), Wegfall Beitrag an Spitex-Verein Waldkirch-Bernhardzell, Rückzahlung Beitrag 2012 durch Spitex-Verein

1472 Schulzahnpflege

Ein Teil der Untersuchungshonorare 2012 wurde erst im Jahr 2013 abgerechnet.

Voranschlag 2014

1410 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Kostenanteil Pflegefinanzierung, Fr. 270 000.00 (neu gehen 100 Prozent der Kosten zulasten der Gemeinde, vorher 60 Prozent, Sparmassnahme Kanton)

1420 Ambulante Pflegefinanzierung

Kostenanteil Spitex gemäss Belastung Rechnung 2013

1450 Ambulante Krankenpflege

Anpassung Beiträge für Geburtshilfe (Pikettentschädigung Hebamme), Wegfall Beitrag an Spitex-Verein Waldkirch-Bernhardzell

1490 Übriges Gesundheitswesen

Gesundheitswoche 2014, Fr. 6 000.00

LAUFENDE RECHNUNG

Soziale Wohlfahrt

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt Total	889 800	253 700	1 183 044.33	372 975.20	1 187 700	273 600
	Netto-Aufwand		636 100		810 069.13		914 100
150	Sozialversicherungen	71 000	73 000	117 950.03	124 927.85	115 500	83 000
1501	Krankenpflege-Grundversicherung	71 000	73 000	117 950.03	124 927.85	115 500	83 000
153	Allgemeine Sozialhilfe	264 600	100 700	414 480.50	102 753.05	392 300	110 600
1530	Allgemeine Sozialhilfe	159 600	700	217 684.95	537.50	203 300	600
1532	Asylsuchende	100 000	100 000	173 079.45	77 583.05	169 000	90 000
1533	Weggewiesene Asylsuchende	5 000		218.00			
1534	Vorläufig aufgenommene Ausländer bis 7 Jahre Aufenthalt			18 438.10	21 473.00	15 000	15 000
1536	Integrationsmassnahmen vorläufig aufgenommene Ausländer			5 060.00	1 440.00	5 000	5 000
1539	Übrige Sozialhilfeleistungen an Asylsuchende und Flüchtlinge				1 719.50		
154	Kinder und Jugendliche	256 700	10 000	311 307.60	62 235.10	347 400	40 000
1540	Kinder und Jugendliche	171 700		187 205.60	15 767.40	221 400	
1541	Alimentenbevorschussung	85 000	10 000	124 102.00	46 467.70	126 000	40 000
155	Invaldität	2 500		2 901.90		2 500	
158	Finanzielle Sozialhilfe	295 000	70 000	336 404.30	83 059.20	330 000	40 000
1581	Ortsbürger	90 000		90 248.55	1 170.75	90 000	
1582	Kantonsbürger	55 000	10 000	17 493.60	7 302.20	20 000	10 000
1583	Bürger anderer Kantone	80 000	40 000	113 181.55	72 181.40	110 000	20 000
1584	Ausländer	70 000	20 000	115 480.60	2 404.85	110 000	10 000

Rechnung 2013

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Höherer Aufwand für Prämien und Kostenbeteiligungen, dafür aber Mehrertrag Rückerstattungen Kanton

1530 Allgemeine Sozialhilfe

Mehraufwand für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Gossau und Beschäftigungsprogramme

1532 Asylsuchende

Mehraufwand Unterbringung Asylsuchende, Mehrertrag Rückerstattungen, tieferer Staatsbeitrag Asylsuchende

1534 Vorläufig aufgenommene Ausländer

Mehraufwand Sozialhilfe sowie nicht budgetierte Rückerstattungen

1540 Kinder und Jugendliche

Einführung Schulsozialarbeit, Budget Jugendarbeiterstelle nicht beansprucht, Mehraufwand Unterbringung in Jugendheimen, Defizitgarantie Kindertagesstätte Tannehüsli Fr. 40 000.00

1541 Alimentenbevorschussung

Mehraufwand Bevorschussung von Alimenten, Mehrertrag Rückerstattungen

158 Finanzielle Sozialhilfe

Minderaufwand Unterstützung von Kantonsbürgern, Mehraufwand Unterstützung von Bürgern anderer Kantone, Mehrertrag Rückerstattungen von Bürgern anderer Kantone, Mehraufwand Unterstützung von Ausländern

Voranschlag 2014

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Mehraufwand für Prämien und Kostenbeteiligungen sowie Mindereertrag Rückerstattung Kanton (Sparpaket)

1530 Allgemeine Sozialhilfe

Überarbeitung Altersleitbild Fr. 5 000.00

1532 Asylsuchende

Mehraufwand für die Unterbringung von Asylsuchenden aufgrund des Vorjahrs

1534 Vorläufig aufgenommene Ausländer

Neu budgetiert aufgrund der aktuellen Verhältnisse

1540 Kinder und Jugendliche

Aufwand Schulsozialarbeit erstmals ganzjährig, **Einführung offene Jugendarbeit Fr. 54 000.00**, Beitrag Kindertagesstätte Fr. 40 000.00, Aufwendungen für zwei Fremdplatzierungen

1541 Alimentenbevorschussung

Mehraufwand für die Bevorschussung von Alimenten

158 Finanzielle Sozialhilfe

Reduktion Aufwendungen für die Unterstützung von Kantonsbürgern, Erhöhung Aufwand für die Unterstützung von Bürgern anderer Kantone sowie Ausländern

LAUFENDE RECHNUNG

Verkehr

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr Total	1 675 400	350 900	1 809 123.39	438 031.30	1 835 700	355 800
	Netto-Aufwand		1 324 500		1 371 092.09		1 479 900
162	Gemeindestrassen	1 317 000	302 900	1 420 866.24	386 311.30	1 352 300	307 800
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 210 500	263 800	1 329 430.79	350 557.90	1 205 900	268 700
1622	Werkhof	52 500	35 100	46 273.35	28 853.15	56 500	35 100
1623	Parkplätze, ruhender Verkehr	1 000				1 000	
1624	Öffentliche Beleuchtung	53 000	4 000	45 162.10	6 900.25	88 900	4 000
165	Öffentlicher Verkehr	358 400	48 000	388 257.15	51 720.00	483 400	48 000

Rechnung 2013

162 Gemeindestrassen

Minderaufwand baulicher Strassenunterhalt, erhöhter Winterdienst-einsatz, Mehraufwand für Bau- und Verbrauchsmaterialien, Signalisie-rung und Markierung, Strassenreinigung, Unterhalt von Fahrzeugen sowie Dienstleistungen und Honorare, Mehrertrag Rückerstattungen

1624 Öffentliche Beleuchtung

Minderaufwendungen für Neuanlagen

165 Öffentlicher Verkehr

Höhere Beiträge an den Kanton gemäss Abrechnung (Sparpaket Kanton)

Voranschlag 2014

162 Gemeindestrassen

Mehraufwand Personalversicherungsbeiträge, Winterdienstkosten aufgrund Durchschnitt Vorjahre, Mehraufwand Projektierungskosten Baulicher Strassenunterhalt Fr. 500 000.00 aufgrund Strassenmana-gementplan (Sanierung Hirschgartenstrasse, Deckbelag Büchelwis-strasse, Deckbelag Neubrunnstrasse und Gartenweg)

Neuanlagen öffentliche Beleuchtung Fr. 34 000.00 (Lerchenweg, Ober-waldstrasse, Büntwiseweg, Mollenwaldweg, diverse Lampen)

165 Öffentlicher Verkehr

Mehraufwand Beitrag an öffentlichen Verkehr aufgrund Beschluss Kanton (Sparmassnahmen)

LAUFENDE RECHNUNG

Umwelt, Raumordnung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Total	1 137 200	929 300	1 695 239.20	1 516 802.25	1 413 500	1 185 400
	Netto-Aufwand		207 900		178 436.95		228 100
171	Abwasserbeseitigung	801 400	801 400	1 378 176.45	1 378 176.45	1 056 400	1 056 400
1711	Kanalisationen	65 500		65 099.30	500.00	69 000	
1712	ARA Niederbüren / Pumpstationen Waldkirch	208 500		209 024.35	676.15	208 500	
1713	ARA-Pumpstation Bernhardzell	56 400		53 851.25		30 400	
1714	Pumpstation Lee, ARA Hofen	23 600		10 381.45		23 600	
1718	Finanzierungskonto	182 500	801 400	210 768.40	1 377 000.30	182 500	1 056 400
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung	264 900		829 051.70		542 400	
172	Abfallbeseitigung	91 400	91 400	96 453.90	96 453.90	96 500	96 500
1720	Abfallbeseitigung	91 400	90 500	75 860.55	96 453.90	84 200	96 500
1729	Ausgleich Spezialfinanzierung		900	20 593.35		12 300	
173	Übriger Umweltschutz	38 100	18 000	14 769.75		19 300	
174	Friedhof, Bestattungen	107 000	6 000	142 255.95	28 652.65	71 000	8 000
175	Gewässerverbauungen	30 500	4 000	2 875.35	1 866.10	30 500	4 000
1750	Gewässerverbauungen	26 500		1 009.25		26 500	
1751	Lauftebach	4 000	4 000	1 866.10	1 866.10	4 000	4 000
177	Raumplanung	58 300	5 000	26 751.65		128 300	17 000
178	Naturschutz	10 500	3 500	33 956.15	11 653.15	11 500	3 500

Rechnung 2013

1711 Kanalisationen

Minderaufwand Unterhalt Kanäle, Mehraufwand für Dienstleistungen und Honorare

1714 Pumpstation Lee, ARA Hofen

Tiefere Betriebskosten

1718 Finanzierungskonto

Die rege Bautätigkeit wirkte sich weiterhin positiv aus. So konnte gegenüber den budgetierten Anschlussbeiträgen von Fr. 350 000.00 effektiv Fr. 913 551.80 vereinnahmt werden. Sie wurden in die Spezialfinanzierung (Betrieb und Unterhalt sowie Investitionen) eingelegt.

172 Abfallbeseitigung

Minderaufwand Kompostplatz, Mehrertrag Gebühren Grünabfallverwertung, höhere Rückerstattungen A-Region, Rückgang Altpapier, Einlage in Spezialfinanzierung Fr. 20 593.35

173 Übriger Umweltschutz

Minderaufwand für die Feuerungskontrollen

174 Friedhof, Bestattungen

Mehraufwand von Geräten, Särgen und Grabkreuzen sowie übriger Unterhalt, Mehraufwand Leichenschau, Mehrertrag Rückerstattungen

175 Gewässerverbauungen

Aufwand baulicher Unterhalt und Bachverbauungen weitgehend nicht beansprucht

Voranschlag 2014

171 Abwasserbeseitigung

Erhöhter Ingenieuraufwand, Beiträge gemäss Budget Abwasserverband Niederbüren, Minderaufwand Unterhalt Maschinen und Geräte ARA-Pumpstation Bernhardzell

1718 Finanzierungskonto

Erhöhung der Einnahmen aus Anschlussbeiträgen (Annahme inkl. Ostschweizerisches Feuerwehrausbildungszentrum)

172 Abfallbeseitigung

Reduktion baulicher Unterhalt Kompostplatz, Mehrertrag aus Rückerstattungen A-Region

173 Übriger Umweltschutz

Wegfall Aufwendungen Feuerungskontrolle, da Feuerungskontrolleur neu direkt abrechnet

174 Friedhof, Bestattungen

Minderaufwand baulicher Unterhalt (Sanierung WC Friedhofgebäude abgeschlossen), Mehraufwand Bestattungskosten und Leichenschau

177 Raumplanung

Revision Richtplan Fr. 90 000.00

Massnahmenkonzept Naturgefahren Fr. 30 000.00

Rückerstattungen Bundesbeitrag Massnahmenkonzept Naturgefahren Fr. 12 000.00

LAUFENDE RECHNUNG

Volkswirtschaft

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	Volkswirtschaft Total	198 200	37 700	165 675.40	41 724.85	216 300	37 700
	Netto-Aufwand		160 500		123 950.55		178 600
180	Landwirtschaft	108 400	6 700	106 280.15	12 547.50	108 500	6 700
1800	Landwirtschaft	75 800		82 373.45	5 187.50	75 900	
1801	Notschlachtlokal	4 600		4 278.85		4 600	
1802	Tierkörpersammelstelle	28 000	6 700	19 627.85	7 360.00	28 000	6 700
181	Forstwirtschaft	54 300	27 000	47 879.00	23 611.35	51 300	27 000
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	2 900	4 000	2 540.00	4 359.00	2 900	4 000
183	Tourismus, kommunale Werbung	26 600		20 18.70		26 600	
186	Energie	6 000		6 957.55	1 207.00	27 000	

Rechnung 2013

1800 Landwirtschaft

Aufwand Neophytenbekämpfung, Mehraufwand Beitrag an Viehschau, Mehrertrag Rückerstattungen

1802 Tierkörpersammelstelle

Minderungsaufwand Bauamt, höhere Rückerstattungen aus dem Sammeldienst

181 Forstwirtschaft

Tieferer Anteil an Beförsterungskosten

183 Tourismus, kommunale Werbung

Aufwandskonto Anschaffungen nicht beansprucht im Jahr 2013

Voranschlag 2014

1800 Landwirtschaft

Erhöhung Beitrag an Viehschau, Reduktion Aufwendungen Hagelabwehrverband

186 Energie

Aufwendungen für ein Energiekonzept Fr. 23 000.00

LAUFENDE RECHNUNG

Finanzen

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen Total	1 924 100	15 261 300	2 987 633.59	16 683 088.83	1 140 900	15 256 400
	Netto-Ertrag	13 337 200		13 695 455.24		14 115 500	
190	Gemeindesteuern	85 000	8 594 500	303 338.19	9 486 771.18	85 000	9 000 000
191	Finanzausgleich		4 703 200		4 727 600.00		5 238 900
1910	Finanzausgleich 1. Stufe		4 703 200		4 727 600.00		5 238 900
193	Einnahmenanteile		690 000		836 836.60		740 000
194	Liegenschaften Finanzvermögen	27 200	1 069 400	37 871.30	1 428 530.45	22 100	67 100
1940	Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid	10 500	30 800	10 591.70	31 956.25	10 500	30 800
1941	Grundstück Nr. 1805, Freihof		548 000		886 062.30		
1942	Grundstück Nr. 129, Wilen	200	1 300	20.40	2 372.55	200	1 300
1943	Grundstück Nr. 2181, Büchelwis	200	475 000	710.80	487 837.40	200	
1944	Grundstücke Nr. 95 und 100, Bernhardzellerstrasse 10			8 575.20		8 700	8 000
1945	Grundstück Nr. 2231, Schmittewisstrasse 5				4 465.40		11 900
1946	Grundstück Nr. 149, Wilen				600.00		800
1948	Hauswartwohnungen	13 800	13 800	13 800.00	13 800.00		13 800
1949	Diverse Nutzlandgrundstücke	2 500	500	4 173.20	1 436.55	2 500	500
195	Zinsen	204 400	4 200	180 843.35	5 906.80	141 600	12 600
196	Erträge ohne Zweckbindung		200 000		197 443.80		197 800
199	Abschreib. auf Verwaltungsvermögen	1 607 500		2 465 580.75		892 200	

Rechnung 2013

190 Gemeindesteuern

Die Einkommens- und Vermögenssteuern liegen um Fr. 787 888.76 über den Erwartungen. Bei den Grundsteuern konnte ein Plus von Fr. 12 111.95 und bei den Handänderungssteuern Mehreinnahmen von Fr. 34 954.15 verzeichnet werden. Ebenfalls mussten weniger Abschreibungen vorgenommen werden und es erfolgten Erträge aus Nach- und Strafsteuern.

191 Finanzausgleich

Aus dem Ressourcenausgleich konnten Fr. 24 400.00 mehr abgerechnet werden. Bedingt durch den Steuerfuss konnten keine Gelder aus dem individuellen Sonderlastenausgleich vereinnahmt werden.

193 Einnahmeanteile

Die Steuern der juristischen Personen (plus Fr. 52 445.25) und die Grundstückgewinnsteuern (plus Fr. 95 740.55) liegen über den Erwartungen.

194 Liegenschaften Finanzvermögen

Verkauf restliche Grundstücke Neubrunn Fr. 886 062.30 (Budget 2013 Fr. 548 000.00), Verkaufserlös Grundstück Büchelwis Fr. 487 837.40 (Budget 2013 Fr. 475 000.00)

195 Zinsen

Die Zinsen für mittel- und langfristige Schulden liegen um Fr. 13 239.70 tiefer als budgetiert.

199 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Gemäss Abschreibungstabelle (Seite 78)

Voranschlag 2014

190 Gemeindesteuern

Einnahmen gemäss Steuerplan (Seite 77)

191 Finanzausgleich

Der Finanzausgleich 1. Stufe (Ressourcenausgleich, Sonderlastenausgleichsbeiträge Schule und Weite) erhöht sich gegenüber der Rechnung 2013 auf Fr. 5 238 900.00 (plus Fr. 511 300.00).

Für die Vereinnahmung des individuellen Sonderlastenausgleichs müsste der Steuerfuss bei mindestens 145 Prozent liegen. Aus diesem Grund fällt dieser Ausgleichsbeitrag weg.

1940 Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid

Ordentlicher baulicher Unterhalt

1941 Bauland Neubrunn

Kein Bauland mehr

1943 Bauland Büchelwis

Kein Bauland mehr

199 Abschreibungen

Gemäss Abschreibungsplan (siehe Seite 78)

INVESTITIONEN

Übersicht

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Investitionsrechnung		3 244 500	922 000	878 671.41	203 959.20	2 369 000	535 000
	Zunahme der Nettoinvestition			2 322 500		674 712.21		1 834 000
12	Bildung		467 500		332 596.96		240 000	
16	Verkehr		1 487 000	210 000	218 722.40	97 836.25	839 000	100 000
17	Umwelt, Raumordnung		1 180 000	602 000	240 241.55	19 012.45	1 290 000	435 000
19	Finanzen		110 000	110 000	87 110.50	87 110.50		

Rechnung 2013

Die Investitionsrechnung 2013 des Gemeindehaushaltes schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 674 712.21 (Budget: Fr. 2 322 500.00). Die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 878 671.41, die Einnahmen auf Fr. 203 959.20.

Voranschlag 2014

Für das Jahr 2014 sind **Nettoinvestitionen von Fr. 1 834 000.00 (Vorjahr Fr. 2 322 500.00)** budgetiert. Die Ausgaben betragen Fr. 2 369 000.00, die Einnahmen Fr. 535 000.00.

INVESTITIONEN

Öffentliche Sicherheit, Bildung, soziale Wohlfahrt, Verkehr, öffentlicher Verkehr

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	467 500		332 596.96		240 000	
	Netto-Ausgaben		467 500		332 596.96		240 000
12100	Volksschulen	467 500		332 596.96		240 000	
16	Verkehr	1 487 000	210 000	218 722.40	97 836.25	839 000	100 000
	Netto-Ausgaben		1 277 000		1 208 86.15		739 000
161	Staatsstrassen	900 000		4 775.75		0	
16100	Staatsstrassen	900 000		4 775.75			
162	Gemeindestrassen	417 000	210 000	75 753.75	97 836.25	839 000	100 000
16210	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	417 000	210 000	75 753.75	97 836.25	839 000	100 000
165	Öffentlicher Verkehr	170 000		138 192.90		0	
16500	Postautohaltestelle Breite	170 000		138 192.90			

Rechnung 2013

121 Volksschule

Die Kosten für die Sanierung der Lüftungssteuerung in der Turnhalle Bünt beliefen sich auf Fr. 70 817.51 und für die Sanierung der Heizbalken und Lüftung auf Fr. 28 424.15. Der Anschluss an den Wärmeverbund des Schulhauses Bernhardzell belief sich auf Fr. 82 445.75 und der Turnhalle Bernhardzell auf Fr. 81 000.00. Für die Schliessanlage beim Schulhaus Bernhardzell wurden Fr. 16 335.85 benötigt. Die Kosten für den Umbau des Lernateliers im Oberstufenzentrum Bünt beliefen sich auf Fr. 35 516.10. Das Budget für den Kindergarten Steig (Sanierung Korridore und Zimmer) sowie für das Schulhaus Breite (Sanierung Korridore) wurde nicht beansprucht. Für die Projektstudie Ergänzungsbau wurden Fr. 18 057.60 aufgewendet.

161 Staatsstrassen

Das Projekt Strassenraumgestaltung wurde an der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 4. Juni 2013 von der Bürgerschaft abgelehnt. Aus diesem Grund wurden die budgetierten Gemeindebeiträge nicht beansprucht.

162 Gemeindestrassen

Die Baukosten für die Dickenstrasse wurden noch nicht beansprucht (somit auch keine Baukostenbeiträge). Für den Fussgängerschutz Mollenstrasse wurden Fr. 9 917.35 aufgewendet. Für die Sanierung der Hinterchirchstrasse beliefen sich die Kosten auf Fr. 65 836.40. Im Gegenzug konnten für diese Sanierung Fr. 97 836.25 Baukostenbeiträge vereinnahmt werden.

165 Öffentlicher Verkehr

Die Abrechnung für die Postautohaltestelle Breite belief sich auf Fr. 138 192.90.

Voranschlag 2014

121 Volksschule

Mehrzweckhalle Bernhardzell (Fensterfront Eingang), Fr. 40 000.00
Turnhalle Bünt (neue Bühnenlichtsteuerung), Fr. 50 000.00
Oberstufenzentrum und Turnhalle Bünt (Schliessanlage), Fr. 50 000.00
Projektstudie Ergänzungsbau, Fr. 100 000.00

162 Gemeindestrassen

Baukosten Dickenstrasse, Fr. 200 000.00, sofern Einzonung Hüssegg-Ost rechtskräftig
Trottoirverlängerung Oberwaldstrasse, Fr. 92 000.00
Fussgängerschutz Mollenstrasse, Fr. 87 000.00

Baukosten Schützengasse, Fr. 150 000.00

Baukosten Sanierung Oberwald-/Dorfstrasse, Fr. 150 000.00

Fahrzeuge/Maschinenpark Bauamt (Ersatzbeschaffung Meili VM 1300), Fr. 160 000.00

Baukostenbeitrag Dickenstrasse, Fr. 100 000.00, sofern Einzonung Hüssegg-Ost rechtskräftig

INVESTITIONEN

Umwelt, Raumordnung

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	1 180 000	602 000	240 241.55	19 012.45	1 290 000	435 000
	Netto-Ausgaben		578 000		221 229.10		855 000
171	Abwasserbeseitigung	280 000		226 221.65	19 012.45	420 000	
17110	Kanalisationen	280 000		226 221.65	19 012.45	420 000	
17170	GEP-Kanal Dorfegg						
175	Gewässerverbauungen	900 000	602 000	14 019.90		870 000	435 000
17500	Bachsanie rung Tintentobelbach	330 000	190 000	1 774.45		330 000	190 000
17501	Bachsanie rung Breitebach	375 000	262 000	12 245.45		375 000	175 000
17502	Bachsanie rung Sonnenbergbach	165 000	150 000			165 000	70 000
17503	Bachsanie rung Kirchtobel, Bhz	30 000					

Rechnung 2013

171 Abwasserbeseitigung

Es sind Aufwendungen von Fr. 178 106.10 für diverse Kanalisationsbauten entstanden. Im Vordergrund stand dabei die Kanalisation Widenhueb-Schachen und die Meteorwasserableitung Hinterkirch. Zudem ergaben sich Ingenieuraufwendungen für diese Bauarbeiten und die Nachführung des generellen Entwässerungsplanes sowie der Hausanschlüsse.

175 Gewässerverbauungen

Die Bachsanierungen Tintentobelbach (letzte Etappe) sowie Sonnenbergbach konnte noch nicht realisiert werden. Die Projekte sollen im Jahr 2014 weiterbearbeitet werden.

Die Kosten für die Bachsanierung Breitebach beliefen sich auf Fr. 12 245.45. Für die Bachsanierung Kirchtobel, Bernhardzell, wurde eine Projektstudie im Jahr 2012 erstellt. Das Honorar für eine Projektstudie wurde nicht beansprucht.

Voranschlag 2014

171 Abwasserbeseitigung

Baukosten (Fr. 390 000.00) und Projektstudien (Fr. 30 000.00) für die Schlammmentwässerung ARA Niederbüren und diverse Abwassersanierungen (Rickenhueb).

175 Gewässerverbauungen

Der Kostenaufwand für die Bachsanierung Tintentobelbach ist erneut in der Investitionsrechnung aufgeführt (Baukosten Fr. 330 000.00, Rückerstattung Bund und Kanton Fr. 190 000.00), obwohl die grundsätzliche Genehmigung bereits früher erfolgte.

Die Abklärungen für die Bachsanierung Breitebach sind im Gange (Baukosten Fr. 375 000.00, Baukostenbeitrag Fr. 175 000.00).

Für die letzte Etappe der Sanierung des Sonnenbergbachs sind noch Baukosten von Fr. 165 000.00 und Baukostenbeiträge von Fr. 70 000.00 budgetiert.

INVESTITIONEN

Finanzen

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	110 000	110 000	87 110.50	87 110.50	0	0
194	Liegenschaften Finanzvermögen	110 000	110 000	87 110.50	87 110.50	0	0
19400	Grundstück Büchelwis	20 000	20 000	800.00	800.00		
19401	Grundstück Neubrunn	90 000	90 000	82 628.85	82 628.85		
19402	Grundstück Dorfegg			3 681.65	3 681.65		

Rechnung 2013

19400 Grundstück Büchelwis

Rest Erschliessungskosten

19401 Grundstück Neubrunn

Rest Erschliessungskosten

Voranschlag 2014

19400 Grundstück Büchelwis

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Der Einbau des Deckbelages erfolgt zulasten der laufenden Rechnung.

19401 Grundstück Neubrunn

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Der Einbau des Deckbelages erfolgt zulasten der laufenden Rechnung.

ARTENGLIEDERUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Artengliederung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung							
	Gesamttotal	18 968 368	18 598 865	20 714 396.72	21 031 600.06	19 017 200	18 691 600
	Saldo		369 503	317 203.34			325 600
3	Aufwand	18 968 368		20 469 243.32	114 054.85	19 017 200	
30	Personalaufwand	9 636 900		9 665 278.82	42 418.85	9 873 900	
31	Sachaufwand	3 835 968		3 503 548.12	26 121.90	3 658 200	
32	Passivzinsen	206 000		183 908.11		143 200	
33	Abschreibungen	1 965 000		2 834 535.68		1 209 500	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.	93 000		84 628.26		84 400	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1 078 000		1 161 326.75	9 200.00	1 222 200	
36	Eigene Beiträge	1 701 500		2 002 728.53	36 314.10	2 073 900	
38	Einlagen in Sondervermögen	290 800		882 787.60		577 700	
39	Intern verrechneter Aufwand	161 200		150 501.45		174 200	
4	Ertrag		18 598 865	245 153.40	20 917 545.21		18 691 600
40	Steuern		8 564 500	243 722.70	9 459 238.26		8 970 000
42	Vermögenserträge		1 155 300		1 520 277.06		158 700
43	Entgelte		2 466 265	1 430.70	3 256 659.22		2 552 800
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.		5 597 200		5 765 009.20		6 180 400
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		250 800		260 987.40		217 000
46	Beiträge für eigene Rechnung		379 000		455 298.65		372 600
48	Entnahmen aus Sondervermögen		24 600		49 573.97		65 900
49	Intern verrechneter Ertrag		161 200		150 501.45		174 200
Investitionsrechnung							
	Gesamttotal	3 244 500	922 000	878 671.41	203 959.20	2 369 000	535 000
	Saldo		2 322 500		674 712.21		1 834 000
5	Ausgaben	3 244 500		878 671.41		2 369 000	
50	Sachgüter	2 264 500		807 722.51		2 239 000	
56	Eigene Beiträge	900 000		4 775.75			
58	Übrige zu aktivierende Ausgaben	80 000		66 173.15		130 000	
6	Einnahmen		922 000		203 959.20		535 000
61	Nutzungsabgaben u. Vorteilsentgelte		110 000		87 110.50		
66	Beiträge für eigene Rechnung		812 000		116 848.70		535 000

BESTANDESRECHNUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2013	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2013
1	Aktiven		17 378 525.19	76 511 133.24	74 146 420.67	19 743 237.76
10	Finanzvermögen		7 836 800.09	68 467 827.28	64 118 436.97	12 186 190.40
100	Flüssige Mittel		3 263 661.29	44 994 503.86	44 667 693.59	3 590 471.56
1000	Kasse		13 965.05	323 293.10	326 402.75	10 855.40
1001	Post		1 192 511.16	32 640 468.51	30 662 990.44	3 169 989.23
1002	Banken		2 057 185.08	12 030 742.25	13 678 300.40	409 626.93
101	Guthaben		1 183 522.85	17 051 904.63	17 202 608.35	1 032 819.13
1012	Steuerguthaben		665 699.25	9 672 410.81	9 670 504.25	667 605.81
1013	Gebühren, Abgaben, Entgelte		465 007.48	7 333 428.67	7 479 124.38	3 193 117.77
1015	Verrechnungssteuern		3 226.87	2 852.45	3 226.87	2 852.45
1019	Übrige Guthaben		49 589.25	43 212.70	49 752.85	43 049.10
102	Anlagen		2 096 844.30	6 024 039.70	1 531 131.80	6 589 752.20
1020	Festverzinsl. Wertpapiere, Sparkonten		544 713.25	1 490 369.50	47 231.80	1 987 850.95
1021	Aktien und Anteilscheine		400.00			400.00
1022	Darlehen			2 600 000.00		2 600 000.00
1023	Liegenschaften		1 551 731.05	1 933 670.20	1 483 900.00	2 001 501.25
103	Guthaben bei Sonderrechnungen		1 105 998.20	354 949.19	539 364.03	921 583.36
1030	Guthaben bei Sonderrechnungen		1 105 998.20	354 949.19	539 364.03	921 583.36
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen		186 773.45	42 429.90	177 639.20	51 564.15
1080	Aktive Rechnungsabgrenzungen		186 773.45	42 429.90	177 639.20	51 564.15
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen		9 356 290.10	8 043 305.96	9 963 083.70	7 436 512.36
110	Sachgüter		8 859 893.65	7 943 305.96	9 466 687.25	7 336 512.36
1101	Tiefbauten		1 444 182.95	320 771.05	1 127 381.85	637 572.15
1103	Hochbauten		7 369 617.20	2 359 605.95	7 482 973.10	2 246 250.05
1104	Schulbauten		46 093.50	5 262 928.96	856 332.30	4 452 690.16
112	Investitionsbeiträge		496 396.45	100 000.00	496 396.45	100 000.00
1121	Kanton		289 105.45		289 105.45	0.00
1122	Gemeinden		207 291.00		207 291.00	0.00
1125	Private Institutionen			100 000.00		100 000.00
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen		185 435.00		64 900.00	120 535.00
130	Sachgüter		185 435.00		64 900.00	120 535.00
1306	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		185 435.00		64 900.00	120 535.00

BESTANDESRECHNUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2013	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2013
2	Passiven		17 378 525.19	118 509 464.21	116 144 751.64	19 743 237.76
20	Fremdkapital		11 651 977.27	56 076 632.22	54 879 369.67	12 849 239.82
200	Laufende Verpflichtungen		3 507 798.34	45 330 636.33	46 229 376.77	2 609 057.90
2000	Kreditoren		2 150 707.12	16 878 698.75	16 925 499.88	2 103 905.99
2001	Depotgelder		2 800.00			2 800.00
2009	Übrige		1 354 291.22	28 451 937.58	29 303 876.89	502 351.91
201	Kurzfristige Schulden		717 284.93	485 447.15	1 019 341.05	183 391.03
2011	Gemeinwesen		188 878.93	485 447.15	490 935.05	183 391.03
2014	Verpflichtung für Finanzausgleich		528 406.00		528 406.00	0.00
202	Mittel- und langfristige Schulden		7 012 749.05	5 054 756.00	2 583 170.85	9 484 334.20
2021	Darlehen		6 095 058.05	5 000 000.00	2 495 058.05	8 600 000.00
2029	Übrige		917 691.00	54 756.00	88 112.80	884 334.20
203	Verpflichtungen f. Sonderrechnungen		0.00	4 757 289.70	4 757 289.70	0.00
2030	Elektra		0.00	4 757 289.70	4 757 289.70	0.00
204	Rückstellungen		189 559.35	295 457.35	65 605.70	419 411.00
2040	Laufende Rechnung		149 559.35	295 457.35	45 605.70	399 411.00
2041	Investitionsrechnung		20 000.00		20 000.00	0.00
2042	Delkredere		20 000.00			20 000.00
208	Passive Rechnungsabgrenzungen		224 585.60	153 045.69	224 585.60	153 045.69
2080	Passive Rechnungsabgrenzungen		224 585.60	153 045.69	224 585.60	153 045.69
22	Steuerbezug			61 043 329.10	61 043 329.10	
220	Steuerabschluss			19 700 912.80	19 700 912.80	
2200	Abschlusskonto			19 700 912.80	19 700 912.80	
222	Zahlungsverkehr			19 836 732.15	19 836 732.15	
2220	Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern			19 836 732.15	19 836 732.15	
223	Verrechnungssteuern			1 758 487.20	1 758 487.20	
2230	Verrechnungssteuern			1 758 487.20	1 758 487.20	
224	Ablieferungen			19 747 196.95	19 747 196.95	
2240	Bund			2 023 480.05	2 023 480.05	
2241	Kanton			6 822 682.02	6 822 682.02	
2242	Politische Gemeinde			9 610 888.76	9 610 888.76	
2243	Kirchgemeinden			1 290 146.12	1 290 146.12	
28	Sondervermögen		4 538 356.34	905 967.60	55 720.92	5 388 603.02
280	Zweckbestimmte Zuwendungen		875 139.10	56 322.55	7 415.70	924 045.95
2800	Zuwendungen		875 139.10	56 322.55	7 415.70	924 045.95
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierung		1 366 627.39	130 033.00	48 305.22	1 448 355.17
2810	Spezialfinanzierungen (Betrieb und Unterhalt)		1 366 627.39	130 033.00	48 305.22	1 448 355.17
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen		2 296 589.85	719 612.05	0.00	3 016 201.90
2830	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen		2 296 589.85	719 612.05		3 016 201.90
29	Eigenkapital		1 188 191.58	483 535.29	166 331.95	1 505 394.92
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag		1 188 191.58	483 535.29	166 331.95	1 505 394.92
2990	Jahresergebnis		166 331.95	317 203.34	166 331.95	317 203.34
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre		1 021 859.63	166 331.95		1 188 191.58

GEWINNVERWENDUNG

Verbuchung der Gewinnverwendung

Eigenkapital per 01.01.2013	1188 191.58
Jahresgewinn 2013	1174 202.69
Eigenkapital vor Gewinnverwendung per 31.12.2013	2362 394.27
Jahresgewinn 2013	1174 202.69
Restabschreibung Sanierung Kronenplatz	20 918.55
Restabschreibung Sanierung Schützengasse	214 291.95
Restabschreibung Schiessanlage 300 m	114 898.05
Restabschreibung Schiessanlage Schulhaus Bernhardzell	16 335.85
Restabschreibung Schulzimmerausbau Bernhardzell	12 550.00
Restabschreibung OZ Bünt, Umbau Lernatelier	35 516.10
Restabschreibung Schulhaus Breite, Sanierung WC-Anlagen	80 643.40
Restabschreibung Sanierung Kochplatz	245 705.45
Restabschreibung Tierkörpersammelstelle Bischofszell	116 140.00
Einlage ins Eigenkapital (Konto Jahresergebnis)	317 203.34
Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2013	1505 394.92

Hinweis

Gemäss Budget 2013 wurden bereits aus Baulandverkäufen Fr. 523 000.00 für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt, so dass damit im 2013 insgesamt Fr. 1 380 250.00 für Zusatzabschreibungen verwendet wurden.

WERTSCHRIFTENVERZEICHNIS

per 31. Dezember 2013 – Beteiligungen des Finanzvermögens

Zinssatz (in %)	Name	Art	Valoren-/Titel-Nr.	Anzahl	Bilanzwert
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Lehrlings-/Ausbildungsfonds	10000654	1	6 418.80
2.000	Raiffeisenbank Waldkirch	Obligation	868597	1	10 000.00
0.750	Raiffeisenbank Waldkirch	Termingeldanlage	100006.90/1290	1	20 000.00
0.750	Raiffeisenbank Bernhardzell	Termingeldanlage	1432.60/1160	1	20 000.00
2.875	Erste Europäische Pfandbrief-/Kommunalbank	Obligationen	2059387	1000	97 050.00
2.750	Citigroup	Obligationen	2468319	2000	199 000.00
7.125	Credit Suisse Group Guernsey	Obligationen	18111568	3000	321 450.00
9.375	The Royal Bank of Scotland	Obligationen	18000609	4000	473 200.00
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Kulturfonds	10000683	1	83 328.50
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Vermächtnis Hans Müller	10000688	1	25 053.70
0.200	Raiffeisenbank Bernhardzell	Sparkonto Fonds für Schulanlässe	143229	1	21 598.25
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Schulreisekasse Primarschule	10442672	1	13 173.35
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Schulreisekasse Oberstufenzentrum	10470688	1	21 465.40
0.200	Raiffeisenbank Bernhardzell	Sparkonto Schul- und Kulturfonds	143229	1	51 279.40
1.375	Raiffeisenbank Waldkirch	Obligation Vermächtnis Hans Müller	1631893	1	30 000.00
1.000	Raiffeisenbank Waldkirch	Obligation Kulturfonds	2280906	1	250 000.00
0.200	Raiffeisenbank Bernhardzell	Sparkonto Schenkung Eigenmann	143247	1	2 118.10
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Fonds Vereinsaal Bünt	10000680	1	15 196.40
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Fonds Sport-/Freizeitgestaltung	10000633	1	232 557.25
0.200	Raiffeisenbank Waldkirch	Sparkonto Fonds soziale Zwecke/Schulzahnpflege	10000639	1	94 961.80
	Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen	Anteilschein		1	0.00
	Genossenschaft Wohnsiedlung Wilen, Waldkirch	Anteilscheine		200	0.00
	Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen (VRSG)	Namenaktien		30	0.00

Total Bilanzwert 1 987 850.95
(Konto 1.1020*)

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt	(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m ²	Verkehrswert	Buchwert
I. Liegenschaften des Finanzvermögens				280 487	4 221 800	2 001 501.25
Kontogruppe 1023						
Fillisweid		1393	208		291 500	
	Scheune					
	Wohnhaus		1263		151 500	
	Remise		1435		63 400	
	Garage		1465		2 900	
	Garage		1734		10 000	
	Wiese, Wald (lw)			128 810	506 300	84 110.65
	Wald	1347		13 376	5 900	
	Wald	1396		41 428	80 100	
	Wiese, Wald (lw)	1354		20 128	79 500	
	Wald, Wiese (lw)	1357		13 907	29 000	
Wilten	Gebüsch, Wald, Gewässer	129		6 792	600	
	Wiesland (lw)	129		20 962	83 800	
	Wiese (Bauland)	457		663	69 000	
	Wiese, Wege (lw)	864		3 736	2 000	
	Wiese	149		4 878	98 000	70 520.00
Hinterkirch	Wiese, Gebüsch, Strasse (lw)	998		5 097	20 300	
Dorfegg	Wiese	28		5 130	1 530 000	583 449.60
Schützengasse 3	Magazin	1787	164		30 000	27 000.00
	Gebäudegrundfläche /Hofraum			157	10 000	
Büchelwisstrasse	Spielplatz	2193		200	0	
St. Pelagibergstrasse	Wiese (Bauland)	185		8 454	211 000	228 768.55
Breiten	Wiese (Bauland)	558		6 068	151 000	164 202.45
Bernhardzellerstrasse	Einfamilienhaus	100		320	335 000	410 410.00
	Remise	95		381	43 000	
Schmittewisstrasse 5	Wiese	2231			418 000	433 040.00
II. Liegenschaften des Verwaltungsvermögens				86 633	20 975 800	6 698 940.21
Kontogruppe 1101 (Tiefbauten)				266	1 122 000	
Möslenwis	Abwasserpumpstation	615 USBR	555		24 000	
Lee	Abwasserpumpstation	1 103 USBR	1038		12 000	
Tannenberg	Sammelschutzraum	1 151 USBR	623		37 000	
Höfli	Sammelschutzraum (ME 1/2)	443 USBR	352		47 000	
Edlischwil	Sammelschutzraum	626 USBR	1692		100 000	
Oberwaldstrasse 12a	Kombinationsbaute	D9006 (Baurecht)	1255		650 000	
Hohfirst	Sammelschutzraum	2 221 BenR	1259		50 000	
Hohfirst	Abwasserpumpstation	1 663 USBR	691		20 000	
Ronwil	Sammelschutzraum	294 USBR	355		90 000	
Buchenstrasse	Schutzraum	810	1299	266	92 000	

USBR = Unselbstständiges Baurecht
 S = Sonderrecht Stockwerkeigentum
 D = Selbstständig und dauerndes Baurecht

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt	(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m ²	Verkehrswert	Buchwert
Kontogruppe 1103 (Hochbauten)				38 714	5 951 800	2 108 057.15
Bernhardzellerstrasse 28		Gemeindehaus, Hofraum	847	1 216	3 097	1 120 000
Bernhardzellerstrasse 59		Werkhof	99	80		2 240 000
		Gebäudegrundfläche/Hofraum			3 733	810 000
Hauptwilerstrasse 29		ehem. Bauamtsmagazin	1 912	1 418		63 000
		Hofraum, Wiese			1 504	109 000
Dorfstrasse 27		Friedhofgebäude	D9007 (Baurecht)	91	107	120 000
St.Gallerstrasse 26a		Bauamtsdepot	813	827		22 000
		Hofraum			464	34 000
Widenhueb		Wiese	1 937		1 281	6 000
Bachwis		Betriebsgebäude	858	1 612		173 000
		Umgebung			4 892	40 000
Hinterchirchstrasse		Wiese (lw)	2 274		4 161	20 800
Kirchstrasse 18		Friedhofgebäude	1 804	855		62 000
		Friedhofareal			1 774	71 000
Burgholzwise/n/		Schützenhaus (ME 2/3)	843 USBR	651		187 333
Bleichenbach		Scheibenstand (ME 2/3)	843 USBR	660		93 667
Schöntal		Sammelschutzraum und				
		Trafostation	1 043 USBR	947		116 000
Burgholzwise/n		Trafostation	843 USBR	1 408		27 000
Dahlienstrasse		Trafostation	201 USBR	1 760		10 000
Unterhueb		Trafostation	D1901 (Baurecht)	1 409		2 000
St.Gallerstrasse 29		Trafostation	D9010 (Baurecht)	1 643		22 000
Schützengasse		Parkplatz	101		373	40 000
St.Gallerstrasse		Parkplatz	1 872		180	11 000
Hauptwilerstrasse		Brunnenplatz / Park	26		174	0
Hasenberg		Weiher, Umgelände	594		8 309	8 000
Niederwil		Weiher, Umgelände	1 491		5 506	5 000
Oberdorfstrasse		Trafostation	599	1 181		34 000
		Umgebung			111	4 000
Rosenheimweg 5		Transformatorenhaus	21	3		10 000
		Mess- und Trafostation		1 327		50 000
		Umgebung			353	10 000
St. Pelagibergstrasse 36		Trafostation	597	1 124		28 000
		Umgebung			336	12 000
Büntwisenstrasse		Spielplatz, Retentionsanlage	2 253		1 261	38 000
24 Trafostationen im Baurecht						262 000
2 Personenunterstände im Baurecht						14 000
Oberwaldstrasse		Parkplatz	1 506		1 098	77 000

USBR = Unselbstständiges Baurecht
 S = Sonderrecht Stockwerkeigentum
 D = Selbstständig und dauerndes Baurecht

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt	(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m ²	Verkehrswert	Buchwert
Kontogruppe 1104 (Schulbauten)				47 653	13 902 000	4 590 883.06
Dorfstrasse 19		33	38		999 000	
				2 202	251 000	
Arneggerstrasse 12		57	61		300 000	99 900.00
				955	80 000	
St.Gallerstrasse 30a, 34a		1117	1182		757 000	82 445.75
			1183		1 236 000	346 565.45
			1184		28 000	
			1447		8 000	
				12 811	871 000	
Büntstrasse		1783	1672		3 382 000	2 334 058.30
				10 090	518 000	
Oberwaldstrasse 14a		1796 USBR	1681		11 000	
Arneggerstrasse 13, 15		1796	1500		1 100 000	1 265 836.85
			1253		980 000	
			1645		1 810 000	323 883.81
				21 595	1 260 000	
						138 192.90
Kirchstrasse 16		S 10008	1667		311 000	

USBR = Unselbstständiges Baurecht
 S = Sonderrecht Stockwerkeigentum
 D = Selbstständig und dauerndes Baurecht

*Buchwert in Kto. 1.1103 enthalten, da die Investitionskosten durch ein Projekt der Gemeinde angefallen sind (Hochbauten ordentliches Verwaltungsvermögen). Da das Postautowartehäuschen jedoch die Kriterien als Gebäude nicht erfüllt, gibt es auch keine Versicherungsnummer und auch keinen Versicherungswert. Somit wird das Postautowartehäuschen im Liegenschaftsverzeichnis beim Grundstück Nr. 1796 aufgeführt, auf welchem es steht.

STEUERABRECHNUNG 2013

Auszug aus dem Steuerabschluss 2013

Einfache Steuer 2013 (100%)	(in CHF)	Rechnung 2013	Budget 2013
vom Einkommen aus Jahressteuern		4 754 622.38	
vom Vermögen aus Jahressteuern		678 575.10	
Total		5 433 197.48	5 257 500.00

Die einfache Steuer ist gegenüber dem Vorjahr (Fr. 5 016 700.14) um 8,30 Prozent gestiegen. Das Budget wurde um 3,34 Prozent überschritten.

Total Steuerertrag

Der Total-Steuerertrag (Kanton, Gemeinde und Korporationen) der Einkommens- und Vermögenssteuern beläuft sich auf Fr. 19 086 986.90.

Steuereinnahmen Politische Gemeinde Waldkirch	(in CHF)	Rechnung 2013	Budget 2013
Einkommens- und Vermögenssteuern 2013		7 606 476.47	7 360 500.00
Nachzahlungen 2001-2012		798 264.59	500 000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern		382 445.25	330 000.00
Grundstückgewinnsteuern		275 740.55	180 000.00
Nach- und Strafsteuern		21 963.40	0.00
Quellensteuern		177 790.60	180 000.00
Feuerwehersatzabgaben		320 415.78	340 000.00
Grundsteuern		522 111.95	510 000.00
Total		10 105 208.59	9 400 500.00
Steuerbezugsprovisionen			
Kanton		98 445.00	90 000.00
Korporationen		38 784.70	30 000.00
Direkte Bundessteuern		18 230.00	20 000.00
Total		155 459.70	140 000.00

STEUERPLANUNG

Steuerplan 2014

Steuern	(in CHF)	Steuerplan 2014	Vergleich Rechnung 2013
A. Einkommens- und Vermögenssteuern			
Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (+2,0 %)		5 540 000.00	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer			
(1% der einfachen Steuer = Fr. 55 400.-)		140 %	
Einkommens- und Vermögenssteuern			
bei einem Steuerfuss von 140 %		7 756 000.00	7 606 476.47
Nachzahlungen aus Vorjahren		500 000.00	798 264.59
B. Nebensteuern			
Gewinn- und Kapitalsteuern		370 000.00	382 445.25
Grundstückgewinnsteuern		210 000.00	275 740.55
Nach- und Strafsteuern		0.00	21 963.40
Quellensteuern		160 000.00	177 790.60
Grundsteuern		520 000.00	522 111.95
Handänderungssteuern		180 000.00	214 954.15
Feuerwehersatzabgabe		320 000.00	320 415.78
C. Steuerbezugsprovisionen			
Staat		90 000.00	98 445.00
Korporationen		30 000.00	38 784.70
Direkte Bundessteuern			
(ab 2014 keine Auszahlung mehr durch Kanton)		0.00	18 230.00

Übersicht Steuerfüsse und einfache Steuer 1986 bis 2014

Jahr	Steuerfuss (in %)	Einfache Steuer (in Fr.)	
1986 ¹⁾	155 ²⁾	1 935 602.40	1) Neuordnung des Finanzausgleichs per 1. Januar 1986. Im Rahmen des gemeindeinternen Steuerausgleichs melden die Schulgemeinden ihren Steuerbedarf der Politischen Gemeinde an.
1990	150 ²⁾	2 407 795.00	
1995	160 ²⁾	3 582 534.10	2) Maximalsteuerfuss gemäss Kantonsratsbeschluss für betreffendes Steuerjahr (Art. 20 Abs. 2 FAG). Wurden direkte Finanzausgleichsmittel beansprucht, war die Erhebung dieses Steuerfusses erforderlich. Ebenso musste die Grundsteuer gemäss Art. 180 Abs. 1 lit. a des Steuergesetzes zum Höchstsatz von 1 Promille erhoben werden.
2000	162 ²⁾	3 627 776.26	
2005	162 ²⁾	4 271 730.97	3) Neuordnung des kantonalen Finanzausgleichs und erste Reduktion des Steuerfusses der Politischen Gemeinde um 5 Prozent.
2006	162 ²⁾	4 435 522.08	
2007	162 ²⁾	4 359 277.93	4) Gemäss Antrag Gemeinderat
2008 ³⁾	157	4 536 000.00	
2009	155	4 653 936.00	
2010	150	4 585 600.00	
2011	145	4 740 410.00	
2012	140	5 127 015.00	
2013	140	5 257 500.00	
2014	140 ⁴⁾	5 540 000.00	

ABSCHREIBUNGSPLAN

Verwaltungsvermögen	(in CHF)	Buchwert 1.1.2013	Abschreibung 2013	Nettoinvestition 2013	Buchwert 31.12.2013	Abschreibung %	Abschreibung 2014
Sachgüter							
Tiefbauten							
Trottoir Oberwaldstrasse		103 892.80	103 892.80		0.00	15	
Trottoir Hauptwilerstrasse		84 093.65	84 093.65		0.00	15	
Bachsanieierung Hasenberg		56 783.85	5 700.00		51 083.85	10	56 200.00
Bachsanieierung Dorf, Waldkirch		305 920.20	30 600.00		275 320.20		
Bachsanieierung Knollenbrücke		61 330.60	6 100.00		55 230.60		
Bachsanieierung Tintentobelbach		13 055.15	1 300.00	1 774.45	13 529.60		
Bachsanieierung Breitebach		4 011.80	400.00	12 245.45	15 857.25		
Bachsanieierung Kirchtoibel		7 619.45	800.00		6 819.45		
Bachsanieierung Sonnenbergbach		160 095.55	16 000.00		144 095.55		
Sanierung Kronenplatz		21 124.80	24 118.55	2 993.75	0.00	15	
Ausbau Dickenstrasse		142 636.10	142 636.10		0.00	15	
Sanierung Schützengasse		252 091.95	252 091.95		0.00	15	
Sanierung Hinterchirchstrasse		112 836.15	16 900.00	-31 999.85	63 936.30	15	9 600.00
Erschliessung Dorfeggstrasse		118 690.90	118 690.90		0.00	15	
Sanierung Kreuzung Gasthaus Kreuz		0.00	0.00	1 782.00	1 782.00	15	1 782.00
Sanierung Fussgängerschutz Mollenstrasse		0.00	0.00	9 917.35	9 917.35	15	9 917.35
Hochbauten							
Postautohaltestelle Breite		230.00	230.00	138 192.90	138 192.90	10	13 800.00
Gemeindehaus-Neubau		1 299 390.65	129 900.00		1 169 490.65	10	116 900.00
Werkhof Buechwislen		1 042 866.50	104 300.00		938 566.50	10	93 900.00
Schiessanlage 300 m		127 698.05	127 698.05		0.00	10	
Schulbauten							
Schulsekretariat Breite, Sanierung Fassade		110 000.00	10 100.00		99 900.00		10 100.00
Schulhaus B'zell, Schliessanlage		0.00	16 335.85	16 335.85	0.00	10	
Turnhalle B'zell, Anschluss Wärmeverb.		0.00	0.00	81 000.00	81 000.00	10	8 100.00
Schulhaus B'zell, Anschluss Wärmeverb.		0.00	0.00	82 445.75	82 445.75	10	8 200.00
Schulhaus B'zell, Ersatz Veloständer		29 786.95	29 786.95		0.00	10	
Schulraumerweiterung Bernhardzell		295 065.45	29 500.00		265 565.45	10	26 600.00
Schulzimmerausbau Bernhardzell		17 550.00	17 550.00		0.00		
Oberstufenzentrum Waldkirch		2 723 058.30	389 000.00		2 334 058.30		389 000.00
OZ Bünt, Umbau Lernatelier		0.00	35 516.10	35 516.10	0.00	10	
Renovation Schulhaus Steig		40 500.00	40 500.00		0.00		
Schulhaus Breite, Sanierung Fassade		313 200.00	28 400.00		284 800.00		28 400.00
Dachsanieierung Turnhalle Bünt		89 446.00	8 000.00		81 446.00		8 000.00
Schulhaus Breite, Aussensanieierung		441 900.00	49 300.00		392 600.00		49 300.00
Schulhaus Breite, Innensanieierung		175 500.00	19 800.00		155 700.00		19 800.00
Schulhaus Breite, Hauswartwohnung		30 900.00	30 900.00		0.00		
Turnhalle Bünt, Lüftungssanieierung		41 604.70	4 200.00	70 817.51	108 222.21	10	10 800.00
Turnhalle Bünt, Heizbalken und Lüftung		0.00	0.00	28 424.15	28 424.15	10	2 800.00
Turnhalle Bünt, Sanierung Garderoben		117 491.45	11 700.00		105 791.45	10	10 600.00
Schulhaus Breite, Sanierung WC-Anlagen		89 643.40	89 643.40		0.00	10	
Schulhaus Breite, Dachsanieierung		414 685.75	41 500.00		373 185.75	10	37 300.00
Projektstudie Ergänzungsbau		46 093.50	4 600.00	18 057.60	59 551.10	10	6 000.00

Verwaltungsvermögen	(in CHF)	Buchwert 1.1.2013	Abschreibung 2013	Nettoinvestition 2013	Buchwert 31.12.2013	%	Abschreibung 2014
Investitionsbeiträge							
Kanton							
Sanierung Kochplatz		289 105.45	289 105.45		0.00	15	
Gemeinden							
Beitrag Innenrenov. Kirche Bernhardzell		78 251.00	78 251.00		0.00	10	
Tierkörpersammelstelle Bischofszell		129 040.00	129 040.00		0.00	10	
Private Institutionen							
Genossenschaftskapital Schmittewis		0.00	0.00	100 000.00	100 000.00	10	10 000.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge							
Tanklöschfahrzeug, Ersatz		185 435.00	64 900.00		120 535.00	35	42 200.00
		9 572 625.10	2 583 080.75	567 503.01	7 557 047.36		969 299.35

Fr. 277 200.00 Kto. 1990.3310 (gerundet)
Fr. 615 000.00 Kto. 1990.3312 (gerundet)
Fr. 77 100.00 Kto. 1140.3360 (gerundet)

FINANZPLANUNG

Investitionsplanung 2014 bis 2020

Investitionsvorhaben	(in Tsd. CHF)	Kosten	Beitrag	Kosten	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
		brutto	Dritter	netto							
2 Bildung											
Schulhaus Bernhardzell: Sanierung WC-Anlage		80		80		80					
Mehrzweckanlage Bernhardzell, Fensterfront Eingang		40		40	40						
Turnhalle Bünt: Sanierung Garderoben (Boden)		80		80		40	40				
Turnhalle Bünt: Rasenerneuerung, Tribüne		60		60			60				
Turnhalle Bünt: Sanierung WC-Anlagen		60		60			60				
Turnhalle Bünt: neue Bühnenlichtsteuerung		50		50	50						
OZ Bünt: Schliessanlage inkl. Turnhalle		50		50	50						
Ergänzungsbau Schule Waldkirch		11050		11050	100	550	5100	5300			
3 Kultur, Freizeit											
Sportstätte Rasenspielfeld/Anlage		880		880				440	440		
Garderobe		520	232	288						288	
6 Verkehr											
Beitrag Geh- und Radweg Ed-B'zell ¹		1750	1137	613						300	313
Fahrzeuge/Maschinenpark Bauamt		741	0	741	160	99	60	60	162	150	50
Dickenstrasse 2. Etappe, B'zell		200	100	100	100						
Sanierung Einlenker Schöntalstrasse ¹		600	400	200				200			
Sanierung Schützengasse		150		150	150						
Sanierung Dorfstrasse, Wk.		300		300		300					
Sanierung Kirchstrasse, Bz.		200		200		200					
Sanierung Oberwald-/Dorfstrasse		150		150	150						
Trottoirverlängerung Oberwaldstrasse		92		92	92						
Fussgängerschutz Mollenstrasse		87		87	87						
7 Umwelt, Raumordnung											
Bachsanieierung Tintentobelbach (2. Etappe)		330	190	140	140						
Bachsanieierung Breitebach		375	175	200	200						
Bachsanieierung Sonnenbergbach		165	70	95	95						
Div. Kanalisationsbauten ²		990		990	390	100	100	100	100	100	100
Projektstudien Kanalisationsbauten		30		30	30						
Total		19030	2304	16726	1834	1369	5420	6100	702	838	463

1) Projektbearbeitung beim Kanton

2) Spezialfinanzierung

Finanzplanung mit gleichbleibendem Steuerfuss von 140 Prozent

Der Gemeinderat hat mit der ersten Lesung des Budgets 2014 auch die von der Finanzverwaltung erstellte Finanzplanung für die kommenden Jahre beraten und verabschiedet. Im Vorfeld bereiteten bekanntlich die Sparmassnahmenpakete des Kantons mit den verschiedenen Kostenverlagerungen auf die Gemeinden sowie auch die Änderungen des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes Sorgen. Obwohl für unsere Gemeinde bedeutende Mehraufwendungen im Bereich der Pflegefinanzierung, im öffentlichen Verkehr oder in anderen Bereichen resultieren, kann nun aber etwas Entwarnung gegeben werden. So darf davon ausgegangen werden, dass der Steuerfuss auch in den nächsten drei bis vier Jahren bei 140 Prozent belassen werden kann und keine Erhöhung notwendig wird. Dazu trägt auch die Neuregelung des Finanzausgleichsgesetzes bei, wobei diese für die Dauer der aktuellen Finanzplanung Bestand haben sollte. Weitere gesetzliche Anpassungen werden aber heute bereits wieder diskutiert und der Ausfall der Goldmillionen aus der Nationalbank, mindestens für das Jahr 2014, wird den Kantonshaushalt wieder etwas schwächen.

In den vergangenen Jahren konnte die Verschuldung der Gemeinde wesentlich reduziert werden. Dies zeichnete sich dadurch aus, dass die jährlichen Amortisationsquoten, aber auch der Zinsaufwand für die Schulden laufend kleiner wurden. Letzteres obwohl die Aufwendungen für das zinsfreie Darlehen für den Neubau des Alters- und Pflegeheims Wiborada nun inskünftig auch die Rechnung der Gemeinde voll belasten werden. Für die nächsten Jahre konnte aber ein sehr günstiger Kredit auf dem Kapitalmarkt aufgenommen werden. Die Finanzplanung beruht auch auf der Annahme, dass der kantonale Schullastenausgleich zugunsten der Gemeinde höher ist als bisher. Dafür entfallen aber Mittel aus dem partiellen Steuerfussausgleich und dem individuellen Sonderlastenausgleich.

Bei den Investitionen der nächsten Jahre stehen verschiedene Aufwendungen an wie Sanierungen von Strassen (Dickenstrasse und Kirchstrasse in Bernhardzell, Dorfstrasse und Rest Schützengasse in Waldkirch, Fortsetzung der Sanierung der Hirschgartenstrasse, Trottoirverlängerung Oberwaldstrasse, Fussgängerschutz Mollenstrasse, Sanierungen Tintentobelbach in Bernhardzell sowie Breite- und Sonnenbergbach in Waldkirch und verschiedene kleinere Investitionsbauten bei den Schulen (Fensterfront bei der Mehrzweckhalle Bernhardzell, neue Bühnenlichtsteuerung in der Turnhalle Bünt, neue Schliessanlage im OZ Bünt). Im Schulbereich wurde ein grösseres Vorhaben (Campus in Waldkirch) auf dem Areal der Primarschule angemeldet. Dieses Vorhaben wurde mit einem Investitionsvolumen von 11 Millionen Franken in der Finanzplanung berücksichtigt. Derzeit sind verschiedene Abklärungen im Gange, welche die Lösungsansätze und auch die Investitionshöhe detaillierter beleuchten sollen. Diese Abklärungen erfolgen im Verlaufe des Jahres 2014. Erst wenn das Ergebnis vorliegt, können detailliertere Informationen folgen.

Einnahmenseitig wurde mit Steuererträgen der natürlichen und juristischen Personen gerechnet, die aufgrund der Bautätigkeit und den damit verbundenen Zuzügen leicht über den kantonalen Vorgaben liegen (rund 2 Prozent). Dies letztlich auch in der Annahme, dass kurzfristig keine grösseren Wirtschaftsprobleme eintreten werden.

Die wohl leicht optimistische Finanzplanung weist aber in den kommenden Jahren Aufwandüberschüsse von Fr. 85 400.00 bis Fr. 416 000.00 je Jahr auf, die es zu decken gilt. Für das Jahr 2014 wurde wieder in einem engen Korsett budgetiert. Deshalb, und auch im Unterschied zu grösseren Gemeinden oder Städten, kann kaum ein Sparpaket geschnürt werden. Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt per Ende 2013 wohl rund Fr. 1 505 394.92, wird aber in den nächsten Jahren für die absehbaren Defizite benötigt. Mit einem Verkauf des Baulandes Dorfegg und den dadurch zu realisierenden Nettoerlös könnten weitere Abschreibungen getätigt werden. Dies würde die finanzielle Situation der Gemeinde in Zukunft weiter verbessern.

ELEKTRA

Übersicht

Konto	Elektra Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	Laufende Rechnung		3 452 150	3 452 150	3 568 910.75	3 568 910.75	3 330 500	3 330 500
20	Verwaltung		475 500	78 100	460 075.05	67 771.65	485 000	78 100
22	Verteilanlagen		502 000	106 500	377 810.85	90 559.60	428 000	106 500
28	Strom, Einkauf und Verkauf		2 037 000	3 087 550	2 078 940.82	3 257 088.50	1 856 000	2 870 900
29	Finanzen		437 650	180 000	652 084.03	153 491.00	561 500	275 000

ELEKTRA

Laufende Rechnung

Konto	Elektra Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
20	Verwaltung		475 500	78 100	460 075.05	67 771.65	485 000	78 100
	Netto-Aufwand			397 400		392 303.40		406 900
22	Verteilanlagen		502 000	106 500	377 810.85	90 559.60	428 000	106 500
	Netto-Aufwand			395 500		287 251.25		321 500
28	Strom, Einkauf und Verkauf		2 037 000	3 087 550	2 078 940.82	3 257 088.50	1 856 000	2 870 900
	Netto-Ertrag		1 050 550		1 178 147.68		1 014 900	
29	Finanzen		437 650	180 000	652 084.03	153 491.00	561 500	275 000
	Netto-Aufwand			257 650		498 593.03		286 500
295	Zinsen				1 135.70			
296	Beiträge ohne Zweckbindung		195 000		195 000.00		195 000	
297	Allgemeine nicht aufteilbare Posten			180 000		153 491.00		275 000
299	Abschreibungen		242 650		455 948.33		366 500	

Rechnung 2013

20 Verwaltung

Die Aufwände und Erträge im Bereich der Verwaltung liegen im budgetierten Bereich.

22 Verteilanlagen

Gegenüber dem geplanten Netto-Aufwand von Fr. 395 500.00 wurden rund Fr. 108 000.00 weniger benötigt. Bei den Anschaffungen (Messeinrichtungen), den Unterhaltsarbeiten (Trafostationen, Kabelleitungen) sowie bei der Hausinstallationskontrolle wurden die Budgetbeträge nicht ausgeschöpft. Für den Freileitungsunterhalt waren die Ausgaben höher als budgetiert. Für die Projekte der Investitionsrechnung wurden weniger Eigenleistungen als geplant erbracht.

28 Strom, Einkauf und Verkauf

Der Netto-Ertrag auf dem Stromgeschäft ist Fr. 1 127 597.70 oder 12,1 Prozent höher als budgetiert. Ein Grund hierfür ist die um rund 4 Prozent gestiegene Absatzmenge im Stromverkauf. Die Preise im Stromeinkauf sowie im Stromverkauf sind 2013 gleichermassen um rund 3,2 Prozent gestiegen.

29 Finanzen

Fr. 153 491.00 konnten an Anschlussstaxen verrechnet werden. Dies sind rund Fr. 26 500.00 weniger als budgetiert. Neben den geplanten ordentlichen Abschreibungen (Fr. 242 650.00) konnten aufgrund des Rechnungsabschlusses zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 213 298.33 getätigt werden.

Voranschlag 2014

20 Verwaltung

Der Netto-Verwaltungsaufwand ist für 2014 leicht höher budgetiert als in der Rechnung 2013.

22 Verteilanlagen

Für die Anschaffung von Messeinrichtungen (Zähler) sind Fr. 40 000.00 enthalten. Die geplanten Unterhaltsarbeiten an Freileitungen werden mit Fr. 20 000.00, an Kabelleitungen mit Fr. 20 000.00, an Trafostationen mit Fr. 40 000.00 sowie an Netzkommandoanlagen und Messeinrichtungen mit Fr. 15 000.00 zu Buche schlagen. Wegen anhaltendem Nachholbedarf bei der Hausinstallationskontrolle ist auch 2014 ein Betrag von Fr. 75 000.00 vorgesehen. Die Eigenleistungen für die Projekte der Investitionsrechnung werden einen Ertrag von rund Fr. 80 000.00 ergeben.

28 Strom, Einkauf und Verkauf

Der Aufwand für den Stromeinkauf wird mit Fr. 1 856 000.00 und der Ertrag beim Stromverkauf mit Fr. 2 870 900.00 budgetiert. Es wird von einem leicht steigenden Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

29 Finanzen

Die Gewinnablieferung der Elektra an die Gemeinde Waldkirch bleibt bei Fr. 195 000.00 (laufende Rechnung Gemeindehaushalt, Kto. 196). Es wird mit Fr. 275 000.00 Anschlussstaxen und mit ordentlichen Abschreibungen von Fr. 366 500.00 gerechnet.

ELEKTRA

Investitionsrechnung

Konto	Elektra Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2	Investitionsrechnung	1 040 000	125 000	683 261.60	126 587.60	1 528 000	80 000
	Zunahme der Nettoinvestitionen		915 000		556 674.00		1 448 000
22	Verteilanlagen	1 040 000	125 000	683 261.60	126 587.60	1 528 000	80 000
22000	Kabelleitungen	120 000	80 000	177 098.65	50 079.40	120 000	80 000
22001	NS-Verkabelung Schueepis	135 000		17 702.60		120 000	
22002	Leerrohranlage Mooshueb-Leh	100 000		49 414.30			
22003	Verkabelung MS-FL St.Pelagiberg- strasse - TS ARA Pumpstation	110 000		75 896.85			
22004	Ausbau Trafostation Dorf			108 939.25		73 000	
22005	Smartmetering					200 000	
22006	Netzanpassung Obergrimm-Kapelle					380 000	
22007	NS-Verkabelung Sparbüel	5 000		1 080.00			
22010	Trafostation Engi, Stationsumbau					160 000	
22012	NS-Verkabelung Loo	5 000		1 407.80			
22013	NS-Verkabelung Hinterchirch	160 000		104 941.95			
22015	Trafostation Buechwisien, NISV-Sanierung					180 000	
22016	NS-Verkabelung Frommhusen, Wk	110 000		69 328.25			
22017	Trafostation Grimm, Erweiterung MS-Schaltanlage					55 000	
22019	NS-Verkabelung Widenhueb/ Schachen, Waldkirch	170 000		55 625.15			
22020	NS-Verkabelung Hätzenwil, Bhz	100 000		9 106.95		90 000	
22021	Trafostation Fillisweid, Erweiterung MS-Schaltanlage und Trafoverstärkung					70 000	
22022	Ersatz VK Edlischwil	20 000		10 960.75		10 000	
22023	Detailkonzept FTTH					70 000	
22025	Erschliessung Neubrunn II	5 000	45 000	1 759.10	76 508.20		

Rechnung 2013

22000 Kabelleitungen

Die Aufwendungen für die Erweiterung von Kabelleitungen (inkl. Hausanschlüsse) liegen rund Fr. 57 000.00 über dem Budget. Bei den Rückerstattungen gingen rund Fr. 30 000.00 weniger ein.

22001 NS-Verkabelung Schueepis

Es entstanden Kosten von Fr. 17 702.60. Das Projekt wird 2014 weitergeführt.

22002 Leerrohranlage Mooshueb-Leh

Das Projekt wurde 2013 abgeschlossen. Es entstanden Gesamtkosten von Fr. 49 414.30.

22003 Verkabelung MS-FL MS St.Pelagibergstrasse - TS ARA Pumpstation

Es entstanden Kosten von Fr. 75 896.85. Das Projekt konnte im Jahr 2013 abgeschlossen werden.

22004 Ausbau Trafostation Dorf

Für den Ausbau der Trafostation Dorf wurde 2013 ein Nachtragskredit von Fr. 181 000.00 genehmigt. Es entstanden 2013 Kosten von Fr. 108 939.25. Das Projekt wird im Jahr 2014 weitergeführt.

22007 NS-Verkabelung Sparbüel

Es entstanden Restkosten von Fr. 1 080.00. Das Projekt wurde 2013 abgeschlossen.

22012 NS-Verkabelung Loo

Es entstanden Restkosten von Fr. 1 407.80. Das Projekt wurde 2013 abgeschlossen.

22013 NS-Verkabelung Hinterchirch

Es entstanden Restkosten von Fr. 104 941.95. Das Projekt konnte 2013 abgeschlossen werden.

22016 NS-Verkabelung Frommhusen, Waldkirch

Das Projekt wurde 2013 abgeschlossen, dabei entstanden Kosten von Fr. 69 328.25.

22019 NS-Verkabelung Widenhueb/Schachen, Waldkirch

Es entstanden Restkosten von Fr. 55 625.15 und das Projekt konnte 2013 abgeschlossen werden.

22020 NS-Verkabelung Hätzenwil, Bernhardzell

Es entstanden Kosten von Fr. 9 106.95. Das Projekt wird 2014 weitergeführt.

22022 Ersatz VK Edlischwil, Waldkirch

Die ersten Arbeiten konnten 2013 ausgeführt werden. Dabei entstanden Kosten von Fr. 10 960.75. Das Projekt wird 2014 weitergeführt.

22025 Erschliessung Neubrunn II

2013 konnte das Projekt abgeschlossen werden. Es entstanden Restkosten von Fr. 1 759.10. Zudem konnte ein Baukostenbeitrag von Fr. 76 508.20 verrechnet werden.

Voranschlag 2014**22000 Kabelleitungen**

Es stehen verschiedene Erweiterungen von Kabelleitungen (netto Fr. 40 000.00) an.

22001 NS-Verkabelung Schueepis, Waldkirch

Es wird mit Restkosten von Fr. 120 000.00 gerechnet.

22004 Ersatz Trafostation Dorf, Bernhardzell

Es wird mit Restkosten von Fr. 73 000.00 gerechnet.

22005 Smartmetering (Rollout und Pilotprojekt)

Für die Einführung des Smartmeterings (intelligente Zähler und automatische Auslesung) sowie ein entsprechendes Pilotprojekt ist ein Betrag von Fr. 200 000.00 eingeplant.

22006 Netzanpassung Obergrimm-Kapelle

Der Neubau einer zusätzlichen Trafostation, ein Teilersatz der Mittelspannungsfreileitung sowie die entsprechenden Anpassungen im Niederspannungsnetz im Gebiet Obergrimm-Kapelle werden Baukosten von Fr. 380 000.00 mit sich bringen.

22010 Trafostation Engi, Stationsumbau

Für den Umbau der Trafostation Engi, Bernhardzell, wird mit Baukosten von Fr. 160 000.00 gerechnet.

22015 Trafostation Buechwislen, NISV-Sanierung

Zusammen mit der NISV-Sanierung (Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung) werden in der Trafostation weitere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Hierfür wird mit Gesamtkosten von Fr. 180 000.00 gerechnet.

22017 Trafostation Grimm, Erweiterung MS-Schaltanlage

In der Trafostation Grimm, Waldkirch, wird die Mittelspannungsschaltanlage erweitert. Dies ist eine Vorbereitung für geplante Netzausbauten. Hierfür ist ein Betrag von Fr. 55 000.00 eingeplant.

22020 NS-Verkabelung Hätzenwil

Es wird mit Restkosten von Fr. 90 000.00 gerechnet.

22021 Trafostation Fillisweid**Erweiterung MS-Schaltanlage und Trafoverstärkung**

In der Trafostation Fillisweid, Waldkirch, wird die Mittelspannungsschaltanlage, als Vorbereitung für geplante Netzausbauten, erweitert und die Trafoleistung erhöht. Hierfür ist ein Betrag von Fr. 70 000.00 eingeplant.

22022 Ersatz VK Edlischwil

Es wird mit Restkosten von Fr. 10 000.00 gerechnet.

22023 Detailkonzept FTTH

Als Entscheidungsgrundlage sowie als Hilfe für den vorausschauenden Netzausbau wird 2014 ein Detailkonzept für eine FTTH-Verkabelung (Fiber To The Home) in Auftrag gegeben. Hierfür wird mit Kosten von Fr. 70 000.00 gerechnet.

ELEKTRA

Artengliederung

Konto	Elektra Artengliederung	(in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung								
3	Aufwand		3 452 150		3 568 910.75		3 330 500	
30	Personalaufwand		340 500		331 275.40		340 500	
31	Sachaufwand		2 673 000		2 580 971.70		2 427 500	
32	Passivzinsen				1 135.70			
33	Abschreibungen		243 650		460 527.95		367 500	
36	Eigene Beiträge		195 000		195 000.00		195 000	
38	Einlagen in Sondervermögen							
4	Ertrag			3 452 150		3 568 910.75		3 330 500
42	Vermögenserträge					1 425.95		
43	Entgelte			3 452 150		3 567 484.80		3 330 500
Investitionsrechnung								
5	Ausgaben		1 040 000		683 261.60		1 528 000	
50	Sachgüter		1 040 000		683 261.60		1 528 000	
6	Einnahmen			125 000		126 587.60		80 000
61	Nutzungsabgaben u. Vorteilsentgelte			45 000		76 508.20		
63	Rückerstattungen für Sachgüter			80 000		50 079.40		80 000

ELEKTRA

Bestandesrechnung

Konto	Elektra Bestandesrechnung (in CHF)	Anfangsbestand per 01.01.2013	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2013
1	Aktiven	1836 537.67	14 026 487.02	13 483 004.13	2 380 020.56
10	Finanzvermögen	604 261.24	13 343 225.42	12 900 468.20	1 047 018.46
101	Guthaben	604 261.24	8 585 828.72	8 143 178.50	1 046 911.46
1013	Entgelte	519 756.89	8 351 176.67	7 921 815.75	949 117.81
1019	Übrige	84 504.35	234 652.05	221 362.75	97 793.65
103	Gemeindehaushalt		4 757 289.70	4 757 289.70	0.00
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen		107.00		107.00
11	Verwaltungsvermögen	1 232 276.43	683 261.60	582 535.93	1 333 002.10
110	Sachgüter	1 232 276.43	683 261.60	582 535.93	1 333 002.10
2	Passiven	1 836 537.67	2 308 039.64	1 764 556.75	2 380 020.56
20	Fremdkapital	693 480.12	1 164 982.09	621 499.20	1 236 963.01
200	Laufende Verpflichtungen	100 191.65	591 279.35	603 130.05	88 340.95
2000	Kreditoren	100 191.65	591 279.35	603 130.05	88 340.95
203	Verpflichtungen b. Gemeindehaushalt	566 634.17	354 949.19		921 583.36
204	Rückstellungen	8 285.15	3 096.90		11 382.05
2040	Laufende Rechnung	8 285.15	3 096.90		11 382.05
2041	Investitionsrechnung				
208	Passive Rechnungsabgrenzungen	18 369.15	215 656.65	18 369.15	215 656.65
28	Spezialfinanzierungen	494 904.20		494 904.20	0.00
282	Verpflichtungen Vorfinanzierungen	494 904.20		494 904.20	0.00
29	Eigenkapital	648 153.35	1 143 057.55	648 153.35	1 143 057.55
290	Eigenkapital	648 153.35		648 153.35	0.00
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag		1 143 057.55		1 143 057.55

28 Spezialfinanzierungen

Die beiden Spezialfinanzierungen Konto 2.282000 Reserven Mess- und Trafostationen und 2.282001 Energieausgleichsreserve werden nicht mehr getrennt geführt. Die Beträge (Total Fr. 494 904.20) wurden in das Eigenkapital umgebucht.

29 Eigenkapital

Das Eigenkapital ist durch die Umbuchung der Spezialfinanzierungen von Fr. 648 153.35 auf neu Fr. 1 143 057.55 angestiegen.

Finanzverwaltung Waldkirch
Reto Angst, Finanzverwalter

ABWASSERVERBAND NIEDERBÜREN

Betriebskostenabrechnung 2013

Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand		285 000	44 300	280 794.25	49 371.20	291 000	46 600
Sachaufwand		1 096 300	402 400	929 621.71	226 864.77	815 200	65 000
Zinsaufwand		0		0.00		0	
Eigene Beiträge		55 400		55 400.00		55 400	
Einlagen in Reserven		1 000		1 371.06		1 000	
Vermögenserträge			1 000		1 371.05		1 000
Kostenbeiträge Verbandsgemeinden			990 000		989 580.00		1 050 000
Total		1 437 700	1 437 700	1 267 187.02	1 267 187.02	1 162 600	1 162 600

Aufteilung auf die Verbandsgemeinden	(in CHF)	%-Anteil	Betriebskostenanteil Rechnung 2013 (exkl. MwSt.)	Betriebskostenanteil Voranschlag 2014 (exkl. MwSt.)
Niederbüren		9,64	95 395.20	101 200.00
Niederhelfenschwil		5,66	56 010.20	59 500.00
Oberbüren		35,31	349 420.70	370 800.00
Hauptwil-Gottshaus		6,63	65 609.15	69 600.00
Waldkirch		17,40	172 186.95	182 700.00
Gossau		14,44	142 895.35	151 600.00
Andwil		10,92	108 062.15	114 600.00
Total		100,00	989 580.00	1 050 000.00

Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2013	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2013
Aktiven		495 984.93	2 859 223.16	2 986 946.60	368 261.49
Finanzvermögen		495 984.93	2 859 223.16	2 986 946.60	368 261.49
Flüssige Mittel		273 837.83	1 635 342.94	1 775 380.33	133 800.44
Guthaben		221 328.30	1 206 213.22	1 211 566.27	215 975.25
Festdarlehen an Gemeinde Niederbüren		0.00	0.00	0.00	0.00
Transitorische Aktiven		818.80	17 667.00	0.00	18 485.80
Verwaltungsvermögen		0.00	0.00	0.00	0.00
Sachgüter		0.00	0.00	0.00	0.00
Passiven		495 984.93	1 600 561.29	1 728 284.73	368 261.49
Fremdkapital		111 341.65	1 599 190.23	1 551 332.28	159 199.60
Kreditoren		59 838.50	1 575 185.08	1 551 332.28	83 691.30
Transitorische Passiven		51 503.15	23 669.15	0.00	75 172.30
Durchgangskonto		0.00	336.00	0.00	336.00
Spezialfinanzierungen		384 643.28	1 371.06	176 952.45	209 061.89
Betriebsreserve		104 017.22	1 371.05	0.00	105 388.27
Erneuerungsreserve		280 626.06	0.01	176 952.45	103 673.62

BÜRGERVERSAMMLUNG

Einladung zur Bürgerversammlung

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gerne laden wir Sie zur diesjährigen Bürgerversammlung ein. Diese findet statt am:

Montag, 24. März 2014, 20.00 Uhr
Mehrzweckhalle Bernhardzell

Traktanden

1. Jahresrechnungen 2013 (Gemeindehaushalt, Elektra)
2. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
3. Voranschlag und Steuerplan 2014 des Gemeindehaushaltes sowie Voranschlag der Elektra mit Antrag der Geschäftsprüfungskommission
4. Allgemeine Umfrage

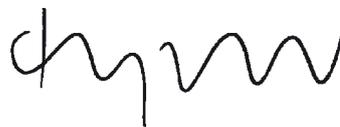
Im Anschluss an die Bürgerversammlung sind sämtliche Anwesenden herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Waldkirch, 4. Februar 2014

GEMEINDERAT



Franz Müller
Gemeindepräsident



Katrin Cowper
Ratsschreiberin

Öffentliche Vorversammlung

Dienstag, 18. März 2014, 20.00 Uhr
Aula Oberstufenzentrum Bünt, Waldkirch

Anmerkungen

Öffentliche Vorversammlung

Die öffentliche Vorversammlung findet am Dienstag, 18. März 2014, 20.00 Uhr, in der Aula des Oberstufenzentrums Bünt, Waldkirch, statt. Die Vorversammlung dient der Erläuterung der Geschäfte der Bürgerversammlung sowie der Information über Leitbild und Legislaturplanung.

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnungen und Gutachten liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) auf.

Der Geschäftsbericht wird jeder Haushaltung zugestellt. Weitere Exemplare des Geschäftsberichts sowie die detaillierten Rechnungsunterlagen können bei der Gemeinde Waldkirch persönlich oder schriftlich bezogen werden (T 071 434 60 30 oder gemeinde@waldkirch.ch).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 KV).

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten zusammen mit dem Geschäftsbericht einen adressierten grünen Stimmausweis. Fehlende Ausweise können bis Montag, 24. März 2014, 16.00 Uhr, beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) verlangt werden. Der Stimmausweis ist beim Eintritt in die Turnhalle vorzuweisen und abzugeben.

Verfahren Bürgerversammlung

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 GG).

Protokoll Bürgerversammlung

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 7. April 2014 bis 21. April 2014 beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte und jeder Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St.Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

1. Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan sind vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen worden.

Waldkirch, 4. Februar 2014

Im Namen des Gemeinderates



Franz Müller
Der Gemeindepräsident



Katrin Cowper
Die Ratsschreiberin

2. Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan sind von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und für richtig befunden worden.

Waldkirch, 4. Februar 2014

Die Geschäftsprüfungskommission

Claudia Dittmer Lüthi, Präsidentin
Sandro D'Antuono
Hermann Grob
Marcel von Gunten
Cäcilia Hefti

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

An die Bürgerversammlung der
Politischen Gemeinde Waldkirch
9205 Waldkirch

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2013 sowie die Anträge des Gemeinderates über die Voranschläge und den Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2014 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission die Rechnungskontrolle an die OBT AG, St.Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBT AG die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei unserer Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnungen 2013 der Politischen Gemeinde Waldkirch und der Elektra Waldkirch seien zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschläge und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2014 seien zu genehmigen.

Waldkirch, 7. Februar 2014

Die Geschäftsprüfungskommission

Claudia Dittmer Lüthi, Präsidentin
Sandro D'Antuono
Hermann Grob
Marcel von Gunten
Cäcilia Hefti

